

DIE WREMER

Jubiläumsausgabe des TuS Wremen 09



Wir mit Dir

»Leistung passt zu uns.«

Durch Ehrgeiz und Freude am Erfolg erreichen Sportler ihre Ziele. Das Bankgeschäft funktioniert ganz ähnlich. Darum begleiten und fördern wir den Sport vor Ort: Wir mit Dir.



volksbankeg.de

Volksbank eG
Bremerhaven-Cuxland



INHALT

I. Grußworte	5
Vorstand	5
Landkreis	7
Samtgemeinde	9
Kreissportbund	11
Gemeinde	13
II. Die Festfolge des Jubiläums	15
III. 100 Jahre Turn- und Sportverein Wremen 09	19
Geschichte des Turn- und Sportvereins Wremen 09.....	19
Hans Brandt zum 25jährigen Jubiläum – Ein historisches Dokument	25
Sportstätten im Wandel der Zeit	29
Die Geschichte der Wremer Leichtathletik.....	41
Die Wremer Frühjahrskur.....	47
Die Sportwochen.....	55
Die Wremer – Unsere Vereinszeitung	63
Unsere Fahne	70
IV. Die Abteilungen – Berichte zum Jubiläum	72
Aerobic.....	72
Badminton	75
Fit ab Fünfzig	82
Fußball/Jugendfußball	84
Karate	97
Lauftreff	99
Sportabzeichen	108
Tischtennis	111
Trampolin	115
Turnen	119
- Frauengymnastik	119
- Kinderturnen	119
- Eltern & Kind Turnen	119
Volleyball	128
Walking	131
V. Aktuell und Wissenswert	140
Hallenbelegungsplan Schulturnhalle.....	140
Hallenbelegungsplan TuS Turnhalle.....	141
Beitrittsformular	142
Vereinsorganigramm	143
Impressum	143
Danksagung	144

Sie wollen in stilvoller Umgebung Ihr Familienfest, Ihr Firmenjubiläum feiern?



Altes Pastorenhaus Misselwarden
www.altes-pastorenhaus.de

Für
Ihren Geburtstag,
Ihre Hochzeit,
bieten wir den
unvergesslich
schönen Rahmen.

Terminabsprache mit
Marianne Wetter,
Tel. (04742) 407



Fahrradvermietung in Wremen



3-Gang und 7-Gang Touren-Räder, Jugendräder, Kinderräder, Tandem, Kindersitze,
Anhänger, Helme, Ersatzteil-Verkauf, Service und mehr ...

Wurster Landstraße 120

Telefon: (04705) 605

Ferien- und Appartementhaus Krabbe

und „Die Lütte Krabbe 122 + 124“

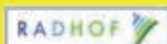
Familie Astrid und Jürgen Stoppel



Wurster Landstraße 120 - 124 • 27638 Wremen

Telefon (04705) 605 • Fax (04705) 810216

www.ferienhaus-krabbe.de



GRUSSWORT DES VORSTANDES

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Wremer Bürger,

der TuS Wremen feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Vereinsjubiläum. Als im März 1909 dreizehn Wremer Bürger einen reinen Männersportverein gründeten, ahnten sie mit Sicherheit nicht, dass sich daraus der heutige Turn- und Sportverein Wremen mit 820 Mitgliedern und 13 Sparten entwickeln würde.

Seit seiner Gründung hat der Verein wechselvolle Zeiten erlebt und trotz Höhen und Tiefen und zweier Weltkriege eine positive Entwicklung genommen. Über mehrere Generationen haben die Vorstände und die vielen ehrenamtlichen Helfer den TuS Wremen nicht nur sportlich weiter vorangebracht.

Im April 2005 wurde der Traum einer eigenen Turnhalle dank der Eigenleistungen der vielen ehrenamtlichen Helfer endlich Realität.

In Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen wird es auch weiterhin wichtig sein, dass es Männer und Frauen gibt, die sich den neuen Herausforderungen stellen und den Verein weiter nach vorne bringen. Denn: Sportvereine übernehmen in den Dörfern längst nicht mehr nur sportliche, sondern auch soziale Aufgaben.

Ich möchte mich bei meinem Gesamtvorstand, der Gemeinde Wremen, der Samtgemeinde Land Wursten, den Sponsoren und bei allen denen bedanken, die den TuS Wremen in jeglicher Form unterstützt haben.

Wir freuen uns auf die Jubiläumsfeierlichkeiten und laden Euch und Sie alle, auch die Einwohner des Landes Wursten ein, mit uns dieses 100 jährige Bestehen zu feiern.

Mit sportlichem Gruß

Uwe Friedhoff

1.Vorsitzender



Torsten Appel

Zimmerei & Holzbau GmbH

**Holzrahmen & Massivhausbau
Türen & Fenster
Reparaturservice rund ums Haus**



**Speckenstraße 36a 27632 Dorum
Büro: Tjüchenweg 4
Telefon 04742 / 25 47 90 · Telefax 25 47 91
Mobil 0171 / 692 94 85 · www.zimmerei-appel.de**

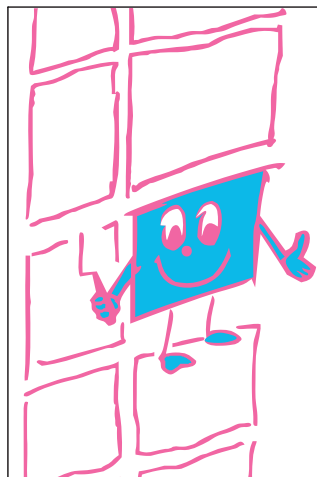


Obst + Gemüse aus der Region
Leckerer aus aller Welt

Inhaber Marita Barth / Udo Schmidt

Telefon/Fax: 0471-32017
Mobil: 01792003945

Sie finden uns
auf dem Wochenmarkt
Loxstedt,
in *Wremen* bei der Bäckerei Dahl
und in *Lunestedt*
bei der Landschlachtere Wicke



**Fliesen -
Plattenarbeiten**

Christian Milter

Fliesen - Platten - Mosaiklegermeister

Hinter dem Sportplatz 1
27607 Debstedt

Mobil 0173 / 98 99 700

GRUSSWORT DES LANDKREISES

Der Turn- und Sportverein Wremen 09 e.V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen und gehört damit dem Kreis der ältesten Vereine im Landkreis Cuxhaven an. Zu diesem besonderen Anlass übermittle ich die Glückwünsche des Landkreises Cuxhaven, verbunden mit den besten Wünschen für ein weiteres erfolgreiches Wirken im Interesse unseres Vereinssports.

Mit seinem regen Vereinsleben trägt der Turn- und Sportverein Wremen 09 e.V. maßgeblich zur Stärkung und Förderung der Gemeinschaft bei und hat einen erheblichen Anteil an der aktiven und attraktiven Freizeitgestaltung in Wremen und Umgebung.

Die zahlreichen ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder, die sich um die Belange des Vereins kümmern, haben für ihre uneigennützig und unermüdliche Arbeit großen Dank und hohe Anerkennung verdient.

Mit der Erweiterung der Sporthalle konnte der Turn- und Sportverein Wremen 09 e.V. die Grundlage für ein weiteres aktives und erfolgreiches Vereinsleben schaffen. Ich freue mich, dass der Landkreis mit einer Kreisbeihilfe aus Sportfördermitteln in den Jahren 2003 bis 2005 in Höhe von rund 45.000 € hierzu einen hilfreichen Beitrag leisten konnte.

Mögen dem Turn- und Sportverein Wremen 09 e.V. auch zukünftig genügend tatkräftige Mitglieder für seine anerkennenswerte Arbeit zur Verfügung stehen. Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich ein gutes Gelingen und einen harmonischen Verlauf.

LANDKREIS CUXHAVEN

Bielefeld

Landrat



BRIG

Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum

UNTERNEHMEN AUF INNOVATIONSKURS

**Mehr als 30 Unternehmen
unter einem Dach bieten:**

... eLearning, regenerative
Energien, Internet,
Landschaftsplanung,
Logistik, Mess- und
Analysetechnik, Meteo-
rologie, Netzwerktechnik,
Systemanalyse,
Technologieentwicklung,
Telekommunikation,
virtuelle 3d-Konstruktion

...

Stresemannstr. 46
27570 Bremerhaven
Fon 0471/140-0
www.brig.de



GRUSSWORT DER SAMTGEMEINDE

Der Turn- und Sportverein Wremen 09 e. V. feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen. Zu diesem ehrenvollen Jubiläum übermitteln Rat und Verwaltung der Samtgemeinde Land Wursten dem Verein, seinem Vorstand und allen Mitgliedern herzliche Glückwünsche.

Der TuS Wremen leistet seit einem Jahrhundert einen überaus wertvollen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger, besonders aber für unsere Jugend. Der Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wer Sport treibt, lernt Spielregeln zu akzeptieren und mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Wer Sport treibt, lernt den Umgang mit seinen Mannschaftskameradinnen und -kameraden und damit den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft. Gerade in der heutigen Zeit, einer Zeit voller Veränderungen, voller Orientierungsprobleme für unsere Jugendlichen ist der Verein ein wichtiger Stabilisator, ein Garant für Kameradschaft und Geselligkeit.

Mein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stellen den Frauen und Männern, die den Verein in seiner jetzt 100-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich in den vergangenen 100 Jahren uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

Der TuS Wremen gehört zu den größten und aktivsten Sportvereinen in der Samtgemeinde Land Wursten. Besonders ist die Breite des sportlichen Angebots für alle Altersgruppen hervorzuheben. Die große Resonanz auf das sportliche Angebot hat letztlich den Turnhallenanbau vor einigen Jahren notwendig gemacht. Hier hat der TuS Wremen ein Musterbeispiel dafür geliefert, was ehrenamtliches Engagement erreichen und leisten kann.

Die Samtgemeinde Land Wursten hat stets den Vereinssport in unseren Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt und die Sportanlagen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Dies wollen wir auch in den kommenden Jahren sicherstellen.

Ich wünsche dem Turn- und Sportverein Wremen 09 e. V. für die Zukunft weiterhin eine glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Allen Vereinsmitgliedern sowie allen Gästen der Jubiläumstage wünsche ich frohe und gesellige Stunden. Mögen alle Veranstaltungen ein voller Erfolg werden.



Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Neumann
Samtgemeindebürgermeister

DAS MEISTERSTÜCK – JETZT FAHREN!
DER NEUE VOLVO XC60.
MIT CITY SAFETY.



Autohaus Strehl KG

Blinkstraße 58 · 27619 Schiffdorf-Spaden
 Tel. 04 71/9 61 50-0 · www.ah-strehl.de



*Immer genügend Nachwuchs
 für die Zukunft.*



Und zum 100-jährigen Jubiläum dem TUS Wremen 09 alles Gute.

Service-Büro DIRK PAUL

Eichenhamm 20 · 27632 Dorum
 Telefon 0 47 42/9 26 05 30
dirk.paul@concordia.de



CONCORDIA
 Versicherungsgruppe

GRUSSWORT DES KREISSPORTBUNDES

Liebe Sportfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

der TuS Wremen 09 e.V. feiert in diesem Jahr sein
100 jähriges Bestehen!

Der Vorstand des Kreissportbundes Cuxhaven gratuliert dem Jubilar
sehr herzlich zu diesem denkwürdigen Ereignis!



Unsere Anerkennung gilt all den Menschen, die ehrenamtlich über mehrere Generationen den Verein gegründet, ihn weiterentwickelt und zu einem Sportverein mit einer breiten Angebotspalette geformt haben!

All diesen Sportfreunden, heute mit Uwe Friedhoff als 1. Vorsitzender und einem engagierten Vereinsvorstand an der Spitze, gilt unser aufrichtiger Dank! Unsere ganz besondere Hochachtung sprechen wir den Frauen und Männern aus, die den TuS Wremen über die sehr schweren Zeiten der beiden grausamen Weltkriege gerettet und danach jeweils „neugestaltet“ haben! Heute gehört der Jubilar zu den gesellschaftlichen Mittelpunkten seines Heimatortes Wremen.

Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute mit vielen sportlichen Erfolgen!

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Mit sportlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Harald Graw'.

Harald Graw
Vorsitzender

Wir sind mit mehr als 400.000 Übernachtungen pro Jahr und 350 Ferienobjekten spezialisiert auf den **Verkauf**, die **Verwaltung** und die **Vermietung** von

Ferien-Eigenheime Ferienwohnungen Ferien-Appartements

... anlegen und entspannen!

Wertbeständiges Eigentum schaffen, auf Wunsch **mitverdienen** und **Steuern sparen** – verbunden mit **Erholung** und **Entspannung**. So könnte künftig Ihre persönliche Erfolgsbilanz aussehen.



27632 Nordseebad Dorum, Sieltrift 37
Telefon (0 47 41) 3 90 · Telefax (0 47 41) 33 66
www.cuxland-ferienparks.de / info@cuxland-ferienparks.de

Erste Informationen erhalten Sie in unserem „Deichschlößchen“ oder fordern Sie unverbindlich Unterlagen für den **Kauf** oder die **Vermietung** an.

R&D “Die Fahrschule” R&D “Die Fahrschule” R&D “Die Fahrschule” R&D

R&D

www.rd-die-fahrschule.de

“Die Fahrschule”



Cuxhaven
Elfenweg 25

Dorum
Poststr. 3b



Info : 04741 / 8531

Altenwalde
Hauptstr. 69

Nordholz
Schulstr. 6

R&D “Die Fahrschule” R&D “Die Fahrschule” R&D “Die Fahrschule” R&D

GRUSSWORT DER GEMEINDE

Liebe Sportsfreunde und Vereinsmitglieder,

mit Stolz und Zufriedenheit kann der TUS Wremen 09 e.V. in diesem Jahr auf ein Jahrhundert Vereinsgeschichte zurück blicken. Zu diesem besonderen Anlass gratuliere ich dem Jubilar recht herzlich und wünsche dem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern weiterhin eine gute Zeit und viele sportliche Erfolge.

Ich danke all denjenigen, die durch ihr Engagement und durch einen starken Durchhaltewillen den Verein am Leben erhalten haben und ihn zugleich auch vorantreiben, denn eine derartige Organisation lebt von und mit Menschen, die sie prägen und weiterentwickeln. Ich wünsche dem Verein, dass er im zweiten Jahrhundert weiterhin stets Menschen finden wird, die mit Tatkraft und Phantasie dem Allgemeinwohl und dem Sport treue Dienste leisten werden.

Mein besonderer Dank gilt dem jetzigen Vorstand und seinen ehrenamtlichen Helfern für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und für Ihr Engagement sich den Herausforderungen der heutigen Zeit zu stellen, einen Verein zu führen und mit Leben zu füllen.

Im Namen aller Wremer Bürger und den Ratsmitgliedern der Gemeinde Wremen

Heiko Dahl
Bürgermeister



*Herzlichen Glückwunsch
dem TuS Wremen 09
zum
100-jährigen Vereinsjubiläum*



Kurverwaltung Land Wursten

Am Kutterhafen 3, 27632 Dorum-Neufeld - Tel: 04741/960-0 Fax: -142
www.wursternordseekueste.de - Info@wursternordseekueste.de





**Lohn- und
Einkommensteuer**

**HILFE
RING**

**Lohn- und Einkommensteuer
Hilfe-Ring Deutschland e.V.**
(Lohnsteuerhilfeverein)

Sitz des Vereins
Alsfelder Straße 10
64289 Darmstadt

Ihre Beratungsstelle in Wremen
Telefon 0 47 05/4 82 · Telefax 0 47 05/95 00 69

www.LHRD.de · Manfred.Lukait@LHRD.com · Info-Tel.: 08 00/9 78 48 00



FAHRSCHULE

Land Wursten

Inhaber: Willi Wollny



27472 Cuxhaven	27637 Nordholz	27632 Dorum
Poststr.22	Elbestr. 1	Speckenstr. 24
Unterricht	Unterricht	Unterricht
Mo + Mi 19:30 – 21:00 Uhr	Do 19:00 – 20:30 Uhr	Di 19:00 – 20:30 Uhr

Jederzeit Telefon 04741 - 2170 Mobil: 0172 - 425 6939

FESTFOLGE

Festprogramm im Jubiläumsjahr 2009 des Turn- und Sportvereins Wremen 09 e.V.

Das Jubiläumsjahr beginnt mit der

Jahreshauptversammlung

am 06.03.2009 um 19.30 Uhr in unserer Turnhalle.

Der Abend steht unter dem Motto

„ 100 Jahre alt und trotzdem jung geblieben“.



Ehrung von verdienten Mitgliedern am 09. März 2007

Es wird ein Imbiss gereicht. Wir wünschen uns, dass unsere Jahreshauptversammlung zum Jubiläum von allen Mitgliedern des TuS besucht wird.

Vor der Jahreshauptversammlung wird der Vorstand zu Ehren der verstorbenen Mitglieder in den Weltkriegen um 18.00 Uhr am Ehrenmal in Wremen einen Kranz niederlegen.

Es wäre schön, wenn uns die Mitglieder des TuS hierbei begleiten und mit uns still gedenken.

Das große Hauptereignis unseres Jubiläums ist die Sportwoche vom 3. Juni 2009 bis 7. Juni 2009.

Hier schon mal die einzelnen Programmpunkte unserer Sportwoche.

Mittwoch 03.06.2009

18.30 Uhr Fußballspiel der F oder G Jugend

19.30 Uhr Fußballspiel eine regionale Top-Mannschaft gegen unsere Top-Mannschaft FC Land Wursten
Lassen Sie sich dieses Spiel nicht entgehen!



Eine der ersten Fußballmannschaften

Donnerstag 04.06.2009

15.00 Uhr Kinderdisco in unserer Halle

19.30 Uhr Kammersabend im Festzelt auf dem Sportplatzgelände.

Viele Ehrengäste werden eingeladen. Aber besonders einladen möchten wir alle Mitglieder des TuS und alle Wremer Bürger.

Für Unterhaltung sorgt der Shanty Chor Wremen. Weitere Überraschungen sind geplant.

Freitag 05.06.2009

15.00 Uhr Seniorenachmittag der Gemeinde Wremen und des TuS im Festzelt. Bei Kaffee und Kuchen wird ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Alle passiven Mitglieder des TuS erhalten eine Einladung von uns. Wir freuen uns schon jetzt auf die Senioren unseres Dorfes.

16.00 Uhr Jux- Olympiade mit Jugendfreizeit-

FESTFOLGE

stätten

17.00 Uhr Fußballspiel D-Jugend DFB Stützpunkt gegen FC Land Wursten

18.00 Uhr Fun-Volleyball-Turnier

Wie in den Vorjahren soll das beliebte Volleyballturnier statt finden.

Wir würden uns freuen, wenn viele Straßen, Vereine, Kegelclubs oder sonstige Gemeinschaften mit einer Mannschaft teilnehmen würden.

21.00 Uhr Jugendzeltfete mit DJ Kobby im Festzelt

Eintritt 2,00 Euro

Die Vorschriften des Jugendschutzgesetzes gelten für diese Veranstaltung.



Sonnabend 06.06.2009

14.00 Uhr Volleyballturnier der Ehemaligen.
Ein hochinteressantes Volleyballturnier, bei dem sich unsere früheren Cracks noch einmal zeigen wollen.

Kommen Sie, und begrüßen mit uns viele bekannte Gesichter.

16.00 Uhr Kinderlauf

Die Kinder laufen in diesem Jahr nicht auf den Sportplatz, sondern eine eigens ausgesuchte Strecke in Richtung Hofe und zurück.

17.00 Uhr 23. Wremer Deichlauf



Start des Wremer Deichlaufes

Im Jubiläumsjahr findet der Deichlauf in Wremen zum 23. Mal statt. Eine Laufveranstaltung die nicht mehr wegzudenken ist. Die Verantwortlichen für den Deichlauf würden sich freuen, wenn Sie alle unsere Läufer/-innen begrüßen und anfeuern.

Vielleicht ist es Ihnen auch möglich, die Laufstrecke ein wenig zu schmücken.

21.00 Uhr Jubiläumsball mit der Tanzkapelle „De Veer“ im Festzelt.

Sonntag 07.06.2009

9.00Uhr – 11.00 Uhr Frühstück für alle

Der Festwirt wird ein leckeres Frühstücksbuffet herrichten.

Büfett und Kaffee satt 5,50 Euro

09.30 Uhr Straßenfußballmeisterschaft

11.00 Uhr Kuhfladenlotto

Auf dem Trainingsgelände hinter dem Tennisplatz wir in Wremen das erste Kuhfladenlotto stattfinden. Näheres dazu erfahren Sie in den Aushängen.

12.00 Uhr – 14.00 Uhr Frischgebackener Fisch aus der Riesenpfanne mit Kartoffelsalat. Es wird auch Fleisch angeboten. Da lohnt es sich, die Küche kalt zu lassen.

14.00 Uhr Ein besonderer Leckerbissen für alle Fußballfreunde.

Ein Fußballspiel der Traditions

FESTFOLGE

Mannschaft des OSC gegen die
Ü 40 des FC Land Wursten

15.00 Uhr Turnschau

Die Sparten des TuS stellen sich
vor. Hier werden wir zeigen, dass
unser Slogan auch wirklich stimmt.

18.00 Uhr Tombola

Große Tombola mit vielen schönen
Preisen

1. Preis 300,00 Euro bar

2. Preis 1 Fernsehgerät

3. Preis 1 Reisegutschein

Lospreis 0,50 Cent

Lose zu erhalten ab unserer Jahres-
hauptversammlung am 6.3.2009.

Nach der Ziehung der Lose wird unsere Sport-
woche langsam ausklingen.

Sonntag, 13. September 2009

Erntefest

Mit der Gemeinde Wremen wurde vereinbart,
dass der Ernteumzug unter das Motto „100 Jah-
re Turn- und Sportverein Wremen 09“ gestellt
wird.

Wir werden unsere Nachbarvereine bitten, an
dem Umzug teilzunehmen. Alle TuS Mitglieder
und Wremer Bürger bitten wir mitzumachen.

Bei diesem Ernteumzug können wir zeigen,
welch gute Gemeinschaft in unserem schönen
Nordseebad Wremen herrscht.



Erntefeste mit TuS-Beteiligung



Sonnabend, 7. November 2009

Turnerball

Zum Abschluß des Jubiläumsjahres findet im
Marschenhof in Wremen ein Turnerball statt.

Tanzmusik von der Gruppe „Esprit“ Gönnen
Sie sich einen schönen Abend und feiern Sie
mit uns den Abschluß des Jubiläumsjahres des
Turn- und Sportvereins.



Mädchenturnen beim Turnerball

Liebe Mitglieder des TuS Wremen 09,
liebe Wremer Bürger!

Wie Sie aus dem Programm ersehen, haben wir
eine Fülle von Veranstaltungen geplant.

Unser Jubiläumsjahr kann nur gelingen, wenn
Sie unsere Veranstaltungen besuchen und uns
so zum Gelingen des 100jährigen Jubiläums
beitragen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns helfen,
den schönen Ort Wremen zur Sportwoche zu
schmücken.

Helfen können Sie uns aber auch, indem Sie
einfach Mitglied in unserer großen Sportge-
meinschaft werden.

Es freut sich auf Ihren Besuch der
Vorstand

Änderungen vorbehalten.

100
Jahre
2009

Café Möwenstübchen

Bistorant & Gästezimmer

Zum Kaffee erwarten Sie hausgemachte Kuchen und Torten, sowie eine große Auswahl an Eisbechern, die wir selbstverständlich auch außer Haus verkaufen. Wir bieten Ihnen eine reichhaltige Speisekarte zum Mittagstisch bzw. zum Abendessen an.



Für Feierlichkeiten und Veranstaltungen bis 40 Personen stellen wir Ihnen unsere Räumlichkeiten zu Verfügung. Wir unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot für Speisen, Getränke und Tischdekorationen.

- hausgemachte Torten
- leckeres Eis
- Familienfeiern
- Weihnachtsfeiern
- Grünkohlessen
- Frühstücksbuffet



Neue Internetseite !
<http://www.moewenstuebchen.de>

Wir haben durchgehend an folgenden Tagen für Sie geöffnet. Von Montag bis Samstag ab 11:30 Uhr. Am Sonntag sowie an Feiertagen ab 9:00 Uhr.

Dienstags Ruhetag

Café Möwenstübchen
- Michael Annis -

Strandstraße 13
27638 Wremen

Telefon 0 47 05 - 94 95 70
Telefax 0 47 05 - 94 95 7 28





GESCHICHTE DES TURN- UND SPORTVEREINS WREMEN 09

Eine Erfolgsgeschichte

100 Jahre alt aber immer noch jung

Die Wremer Bürger Wilhelm Schumacher, Hermann und Eduard Meyer, Ernst Lankenau, Heinrich Wittig, Heinrich und Wilhelm Gente, August Fölscher, Friedrich Gütebier, Wilhelm Fitter, August Rosekeit, Wilhelm Riedel und Peter Heinrich Jantzen fassten in dem damaligen Gasthof „Stadt Frankfurt“ später „Ebbe und Flut“ jetzt Krankengymnastik Gisela Dahl, für den Ort Wremen einen weitreichenden Beschluss, einen Sportverein zu gründen.



Gasthof „Stadt Frankfurt“

Am 28. März 1909 wurde der Turn- und Sportverein Wremen gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Wilhelm Schumacher gewählt. 1911 übernahm Wilhelm Riedel das Amt des 1. Vorsitzenden. Ein Jahr nach der Gründung zählte der Verein bereits 27 aktive und 16 passive Mitglieder. Erste Priorität des jungen Vereins hatte zunächst das Turnen. Benachbarte Turnvereine aus Lehe und Geestemünde stellten die ersten Turngeräte zur Verfügung. Übungsstunden wurden bei gutem Wetter in einem Garten und bei schlechtem Wetter in der Scheune von Otto Eckel durchgeführt.

Schon vier Monate nach der Gründung kam die erste Einladung aus Dorum. 1913 fand dann zum ersten mal das Verbandsturnen in Wremen statt. Als Vereinslokal des TuS Wremen 09 wurde das „Deutsche Haus“ bestimmt. Im „Deut-

schen Haus“ in Wremen fand am 27. Februar 1910 der erste Turnerball statt. Man pflegte gute Beziehungen zu den Nachbarvereinen was, dadurch zum Ausdruck kam, dass die Turnvereine aus Dorum und Imsum zu diesem Turnerball eingeladen wurden.

Der erste Weltkrieg brachte jede sportliche Tätigkeit zum Erliegen.

Viele Mitglieder des Tus Wremen 09 wurden zum Militärdienst eingezogen. Ringen, eine Sportart, die uns im Norden eigentlich fremd ist, wurde nach 1918 eingeführt. Die Ringer bestritten ihre ersten Wettkämpfe in Speckenbüttel.

Das Turnen erfuhr in Wremen einen starken Aufschwung. Viele Ehrenpreise wurden von Hülsemann, Brandt und Riedel errungen.

1919 gründeten die Turner eine Jugendriege, die bald durch Erfolge auf sich aufmerksam machte. Am 21. August 1921 fand der erste Fußballwettkampf am Wremer Außendeich gegen Dorum statt – Wremen siegte.

Was ist ein Verein ohne Vereinsfahne? Nach 16 jährigem Bestehen wurde am 2. Pfingstfeiertag 1925 die erste Fahne feierlich geweiht.

Wremen wurde zur Hochburg des Turnens. Glanzvolle Siege errangen die Sportler von 1927 – 1929. Die Mannschaft Brandt, Harms, Hülsemann und Gütebier erturnte sich beim Verbandsturnen die vom Landkreis Lehe gestiftete Jahnplakette. Seit 1919 ist die Jahnplakette Vereinseigentum des TuS Wremen 09. Von damals bis heute wird dieser Erfolg gewürdigt. Die Jahnplakette zierte heute unser „Tusculum“ - in der neuen Halle.

Zur gleichen Zeit, als das Männerturnen auf hohem Niveau stand, wurde 1929 eine Damenriege gegründet.

Die erste Versammlung nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 fand unter der Leitung des Ortsgruppenführers statt. 1934 übernahm Hans Brandt den Vorsitz des Vereins, den er bis 1946 inne hatte. Durch seine



GESCHICHTE DES TURN- UND SPORTVEREINS WREMEN 09

hervorragenden turnerischen Fähigkeiten gab er dem Verein neuen Auftrieb. Er war es, der dafür sorgte, dass zeitweilig ein Turnlehrer für den TuS beschäftigt wurde.

Während des ersten Weltkrieges konnte der Verein seine sportlichen Aktivitäten begrenzt fortsetzen. Der TuS Wremen 09 machte mit einer Artistengruppe, bestehend aus den Turnern Otto Büsching, Helmut Gütebier und Günther Wolf von sich reden. Zuschauer von Cuxhaven bis Bremerhaven wurden durch ihre Kunststücke begeistert.

1946 ging die Vereinsführung auf Friedrich Hülsemann über. Im TuS Wremen 09 wurde eine Fußballabteilung und eine Tischtennisabteilung gegründet. Unermüdlich hat Hülsemann dafür gekämpft, dass in Wremen ein Gelände für einen Sportplatz zur Verfügung gestellt wurde. Anlässlich des 40jährigen Bestehens des TuS Wremen 09 wurde der Sportplatz am 4. September 1949 eingeweiht.

Der Leiter der Fußballabteilung Dr. med. Heinz Popp übernahm 1956 den ersten Vorsitz im TuS Wremen 09. Sein großes Anliegen war es, die Jugend an den Sport heranzuführen und eine Erweiterung des Sportbetriebes zu erreichen.

Das Herz von Dr. Popp schlug für den Fußballsport. Mit Hilfe der Gemeinde wurde ein Umkleide- und Gerätehaus gebaut.

Der vereinseigene Sportplatz musste der neuen Mittelpunktschule, heute „Tjede - Peckes - Grundschule“, weichen. Mit Unterstützung der Gemeinde erhielt der Verein hinter der Schule einen neuen Sportplatz, der mit einer modernen Flutlichtanlage ausgestattet wurde. Durch den Bau der neuen Sportstätte und die unermüdliche Schaffenskraft des Vorsitzenden erhielt der Fußball einen großen Aufschwung und wuchs zur größten Abteilung im Verein.

Unser Vorsitzender Dr. med Heinz Popp war auf allen Sportplätzen im Kreis und auf Bezirksebene ein bekannter Verfechter des Fußballsports.

Von dem Wremer Kaufmann Friedrich Lübs wurde Ende der vierziger Jahre die Tischtennisabteilung gegründet. Mit ihm schaffte man 1954 den Aufstieg in die Verbandsklasse. Später übernahm Konrad Herford die Spartenleitung. 1969 wurde eine Spielgemeinschaft mit dem TuS Dorum eingegangen.

Ebenfalls Ende der sechziger Jahre wurde die Leichtathletikabteilung mit der des TuS Dorum zusammengelegt. Die Leichtathletikgemeinschaft Dorum – Wremen wurde von unserem ältesten Mitglied Heinz Friedrichs geleitet. Unter seiner Regie konnten große Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene erzielt werden.

Das Turnen, einst das Aushängeschild des TuS Wremen, geriet leider immer mehr in den Hintergrund des Geschehens. Die Turner von damals waren verstorben oder hatten ihre aktive Laufbahn aus Altersgründen beendet. Dorte Kaschubatz, die in den dreißiger Jahren mit Hans Brandt die Turnabteilung übernommen hatte, machte unermüdlich weiter. Dorte Kaschubatz leitete das Kinder-, Jugend- und Damenturnen. Mit vielen Kindern und Jugendlichen besuchte sie Kreissportfeste und Turnfeste. Bei diesen Veranstaltungen wurden unzählige Siege für den TuS errungen. Im TuS Wremen 09 war sie für alle einfach „Tante Dorte“.

Nach 15jähriger Tätigkeit als Vereinsvorsitzender legte Dr. med. Heinz Popp sein Amt als 1. Vorsitzender 1971 in die Hände des Sportkameraden Georg Hey, der das Amt nur kurze Zeit inne hatte.

Von 1972 bis 1979 wurde der Verein von Gerd Holst geführt. Gerd Holst hat sich immer für alle Belange der Sportler eingesetzt. Er hat durch sein Geschick Vereinsgeschichte geschrieben und es geschafft, dass 1977 nach jahrelangem Bemühungen mit Unterstützung der Gemeinde eine neue Turnhalle eingeweiht werden konnte. Mit der Einweihung der Turnhalle wurden im TuS Wremen 09 neue Sportarten eingeführt,



GESCHICHTE DES TURN- UND SPORTVEREINS WREMEN 09

die schnell Anklang fanden. Es gab auch einige, z. B. Karate und Judo, die sich schnell wieder auflösten. Volleyball und Badminton haben sich etabliert und werden bis heute aktiv betrieben.

Amtsnachfolger von Gerd Holst wurde 1979 Dieter Menke. Als erste Amtshandlung von Dieter Menke wurde eine neue Satzung beschlossen und der TuS Wremen 09 e. V. ins Vereinsregister eingetragen. Unter seiner Leitung und mit vielen Helfern fand 1981 die erste Sportwoche statt. Die Sportwoche hat bis heute einen hohen Stellenwert im Vereinsleben des TuS Wremen 09. Durch das Engagement von Dieter Menke konnte der kleine Trainingsplatz neben der Schützenhalle mit Hilfe der Gemeinde fertiggestellt werden. Damit war gesichert, dass die vielen Schüler- und Jugendmannschaften ihren Spielbetrieb durchführen konnten.

Unter der Leitung von Dieter Menke wurden alle Abteilungen erfolgreich geführt und weiterentwickelt. 1984 wurde unter seiner Leitung, ein erfolgreiches 75jähriges Jubiläum gefeiert.

Dieter Menke gab 1986 den 1. Vorsitz im TuS ab. Auf der Jahreshauptversammlung wurde Walter Albrecht zum 1. Vorsitzenden gewählt. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit wurde auf Initiative von Dr. med. Walter Samsel die Frühjahrskur ins Leben gerufen. Aus der Frühjahrskur entstand eine aktive Laufgruppe. Wremen wurde durch die Frühjahrskur mit dem Slogan „Ein Dorf speckt ab“ bundesweit bekannt.

Der erste Volkslauf fand 1987 statt und hat bis heute als „Wremer Deichlauf“ einen hohen Stellenwert bei allen Läufern aus nah und fern. Wremer Läufer besuchten Marathonläufe in Bremen, Hamburg, Berlin, New York und auf Helgoland. Die Laufgruppe des TuS war auf allen benachbarten Laufstrecken unterwegs.

Durch die Frühjahrskur hatte der TuS einen hohen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Nach siebenjähriger Vorstandsarbeit gab Walter Alb-

recht sein Amt als 1. Vorsitzender auf.

In der Hauptversammlung 1993 wurde der bisherige 2. Vorsitzende Uwe Friedhoff zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1993 erschien die 1. Vereinszeitung die „Wremer“. 31 Ausgaben wurden in mühevoller Arbeit von dem Redaktionsteam, das sich bis heute kaum verändert hat, herausgegeben.

1994 wurde die Walking – Gruppe gegründet.

1996 verstarb der Ehrenvorsitzende Dr. med. Heinz Popp. Seiner wurde während der Jahreshauptversammlung am 14.2.1997 für seine herausragende Vereinsarbeit besonders gedacht.

1997 genehmigte die Hauptversammlung den Antrag des Vorstandes, das Vereinslokal „Deutsches Haus“ aufzugeben. Ein neues Vereinslokal wurde nicht genannt.

1997 feierte auch die Fußballabteilung das 50 jährige Bestehen. Eine besondere Ehrung erfolgte durch den Niedersächsischen Fußballverband.

In der Hauptversammlung am 10.3.2000 wurde der verstorbenen Mitglieder Bernhard Struck und Gerd Hey besonders gedacht. Bernhard Struck hatte jahrzehntelang die Kasse des TuS Wremen 09 geführt. Gerd Hey als Bürgermeister der Gemeinde Wremen und langjähriges Mitglied des TuS hatte immer ein offenes Ohr für die Belange des Sports.

In vielen Versammlungen, Zeitungsberichten und Vereinszeitungen ist über die aufopferungsvolle Schaffenskraft von Dorte Kaschubatz berichtet worden. Auf der Jahreshauptversammlung 2002 haben alle anwesenden Sportler unserer mit Jahre 2001 verstorbenen „Tante



Nordseemarketing



nord com
Partner

Telekommunikation und Onlineservice

Analog • ISDN • ADSL • Mobilfunk

Präsentation im Internet und Webdesign

Bild-, Grafik- und Anzeigengestaltung,
Marketing, Werbung, Verkaufsförderung

PC- und EDV Arbeitsplatzausstattung

Nordseemarketing Kurt Ahrens e.K.

An der Mühle 20, 27638 Wremen, Tel: 04705 / 951720

mail@nordseemarketing.de • www.nordseemarketing.de



Lüder Menke e.K.

Finanz-, Versicherungs- und
Immobilienmakler

- seit 1984 -

D-27570 Bremerhaven

Rheinstraße 29

Telefon: 0471/2 50 33

Telefax: 0471/2 50 35

D-27638 Wremen

Lange Straße 26

Telefon: 047 05/95 11 50

Telefax: 047 05/95 11 55

e-mail: lueder.menke@nord-com.net



GESCHICHTE DES TURN- UND SPORTVEREINS WREMEN 09

Dorte“ gedacht.

Während der Vereinsführung von Uwe Friedhoff war weiterhin ein stetiger Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Die Schulturnhalle platzte aus allen Nähten und die Abteilungen drängten auf weitere Zeiten zur Hallennutzung. Da nahm der Vorstand die Planungen zur Hallenerweiterung auf. Anfangs scheiterte der Hallenausbau an der Finanzierung. Nach langem Ringen und durch hervorragende Unterstützung der Samtgemeinde Land Wursten allen voran der Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Neumann, der Gemeinde Wremen, dem Landkreis Cuxhaven, dem Kreissportbund und dem Landessportbund Niedersachsen konnte in 2004 der 1. Spatenstich vollzogen werden.

Viele fleißige ehrenamtliche Helfer haben es in unendlich vielen Stunden geschafft, was vorher als unmöglich galt, so dass die neue Halle am 11.3.2005 eingeweiht werden konnte. Der Dank des TuS ging an alle Helfer, aber auch an alle Vereinsmitglieder und Wremer Bürger, die es fertiggebracht hatten, 6.000,- Euro für den Hallenanbau zu spenden. Die Hallenerweiterung hat sich für den TuS Wremen 09 positiv ausgewirkt und wird von den Sportlern gut angenommen.

Darüber hinaus freut sich der TuS, die Halle dem Kindergarten als Bewegungsraum zur Verfügung stellen zu können.

Der Schulungsraum, der bei der Einweihung von Henry de Walmont den Namen „TuSculum“ erhielt, wird von der Gemeinde Wremen einmal im Monat für den Seniorentreff genutzt. Der DRK Ortsverein nutzt das „TuSculum“ und die Küche für die Blutspende Termine. Der Kreissportbund nutzt unser „TuSculum“ für Weiterbildungsmaßnahmen. Die Übungsleiterlehrgänge des Kreissportbundes finden in unseren Sporthallen statt. Wir sind froh, dass es bei uns möglich ist, junge Menschen auf die verantwortungsvolle Arbeit

des Übungsleiters vorzubereiten.

Für den Vorstand und alle Abteilungen ist es einfach angenehm, einen Raum zu haben, in den man sich zu den vielen Sitzungen und Besprechungen zurückziehen kann.

Eine weitreichende Entscheidung wurde 2005 gefällt. Nach jahrzehntelanger harmonischer Zusammenarbeit wurde die Fußball-Spielgemeinschaft Wremen-Mulsum aufgelöst. Gegründet wurde der FC Land Wursten aus den Vereinen Dorum, Midlum, Mulsum und Wremen. In der Saison 2005/2006 wurde der Spielbetrieb aufgenommen.

Der TuS Wremen 09 zählt heute 820 Mitglieder und hat sich dem Breitensport verschrieben. Dank der geschaffenen Sportstätten sind wir jung geblieben und bieten vielfältige Sportmöglichkeiten an.

Dies war ein kurzer Rückblick auf die Vereinsgeschichte des TuS Wremen 09. Schauen Sie sich die nachfolgenden Spartenberichte an. Auch in diesen Berichten werden Sie vieles, was schon in Vergessenheit geraten ist, aber auch vieles über die aktuellen Aktivitäten und Möglichkeiten, wie Sie sich sportlich betätigen können, erfahren.

Der Vorstand



1909
2009

Teilhabe.

- Länderübergreifende Werkstätten für behinderte Menschen
- Integrationsfachdienst
- Berufsbildungsbereich
- Integrative Fortbildungsstätte
- Stationäres Wohnen
- Integrative Kindertagesstätte
- Betreutes Wohnen
- Hausfrühförderung
- Persönliche Assistenz
- Schülerhort



Ihr Fachgeschäft für Vitamine

Niederstrich 1 • 27632 Cappel • Tel.: 04741/1317

● „Grüne Kiste“ Lieferung frei Haus

Der Vitaminstoß, Obst- und Gemüsemischung.

- Frische-Service für die Gastronomie
- Wochenmärkte in Cuxhaven und Bad Bederkesa

HANS BRANDT ZUM 25JÄHRIGEN JUBILÄUM EIN HISTORISCHES DOKUMENT

25 Jahre

Turn- u. Sportverein Wremen

1909 – 1934

Die Rede des Vereinsführers Johannes Brandt, gehalten auf dem Komersabend am 4. August 1934 anlässlich der Jubiläumsfeier.

I. Begrüßung.:

II. Bericht über die verflossenen 25. Turnjahre.:

Meine werten Anwesenden, 25 Jahre sind seit dem Tage da man in unserem Ort den Turn- und Sportverein gegründet hat, ins Land gezogen. „1919“! „1934“! „25 Jahre Turnen“! Am 28. März 1909 gründeten 15 Turner den Verein. In unserem Vereinsprotokollbuch liest man folgendes darüber.

(Siehe daselbst)

So trat dann also am 16. April 1909 vom Königlichen Landrat genehmigt, der Verein ins Leben. Die erste Schwierigkeit für den Verein war natürlich die Beschaffung von Turngeräten. Diese Schwierigkeit löste man aber indem man, wie aus dem Versammlungsbericht vom 5. Juni 1909 ersichtlich, von den Städtischen Vereinen alte Turngeräte übernahm, und zwar vom Turnverein Jahn, Bremerhaven 1 Bock, vom Turnverein Geestemünde 1. Barren u. 1. Pferd und vom Turnverein Lehe, eine Matte. Wie aus der am 3. Juli 1909 abgehaltenen Monatsversammlung ersichtbar, turnte man bei gutem Wetter von 8-10 Uhr abends im Garten des Herrn Fölser und bei schlechtem Wetter in der Scheune des Landwirts Otto Eckel. Auf der selben Versammlung wurde unter Punkt 4. die Beschaffung eines transportablen Recks, von der Firma Herm. Wunsch, Kemnitz, zum Preise von 75,- RM, unter Abzug des im Katalog versprochenen 15% Rabatts, genehmigt. Hieran erkennt man daß ein Turnverein geschäftstüchtigen Eigenschaften entwickeln kann. So waren

nun die Hauptgeräte beschafft und fleißig konnte das Turnen von statten gehen. Doch bis der Verein eine Heimat gefunden hatte mußte man, von Fölser aus, über von Röhn, zum Deutschen Hause ziehen. Im Deutschen Hause bei dem derzeitigen Vereinswirt Walter Peuß hatte sich der Verein endgültig eingenistet. Inzwischen hatte man auch schon mal mit 25 Turnern + Knabenturnern, die Knabenriege wurde geführt von Ernst Lankenau, dem Turnverein Dorum am Tage seines Sommerfestes am 1. August 1909 einen Besuch abgestattet. Von einer schönen Sitte die sich im Verein eingebürgert hatte muß ich Ihnen kurz erzählen, jedem bedürftigen Turner, der zur Ableistung seiner aktiven Militärzeit einberufen wurde und dem Verein bis zur Einberufung angehörte, wurde aus der Vereinskasse zum Weihnachtsfest 3,-RM gesandt. Über das erste Vereinsjahr ist noch kurz zu sagen, daß man sich dem Gau angeschlossen hatte und daß man die üblichen Vereinsfestlichkeiten abgehalten hat, um Moos in die Kasse zu bekommen. Durch Einziehung von Rekruten in das Heer wurde die Mitgliederzahl des Vereins sehr geschwächt. Trotzdem hielten die wenigen Überbleibenden fest zusammen. 1912 schloß sich der Verein an die Turnervereinigung des Landes Wursten an. Bis 1914 verlief die Turnerei in gewohnter Weise. 1914 zogen die meisten unserer Turnbrüder in den großen Krieg, um unser Vaterland zu verteidigen. Der Turnverein ruhte bis Abschluß des Krieges und unserem Turnbruder Julius Lübs kommt insofern ein großes Verdienst zu, da er unsere Turngeräte in seine Obhut nahm. – Und jetzt liebe deutsche Volksgenossen gedenken wir unserer gefallenen Turnbrüder:

HANS BRANDT ZUM 25JÄHRIGEN JUBILÄUM EIN HISTORISCHES DOKUMENT

Johann Wübbenhorst
Willy Wübbenhorst
Wilhelm Wittig
Adolf Hülsemann
Johann Feldwehr
Friedrich Mollenhauer
Eduard Reincke

Und gleichfalls den uns liebgewordenen Turnbruder Bachholdge, vom Turnverein Debstedt, der in so tragischer Weise, bei dem Verbandsgeräte Wettkampf um die Jahnplakette, im Jahre 1928 hier in Wremen verunglückte. Zu Ehren unserer gefallenen Brüder und des Turnbruders Bachholdge bitte ich sie, eine Minute stillen Gedenkens stehend zu verharren.

Dankeschön!

Mein Bericht geht weiter. Kurz nach dem Kriege, im März 1919 ging das Turnen weiter. Unsere alten Turner Friedr. Gütebier als Turnwart und Wilhelm Brunkhorst verstanden es in kurzer Zeit dem Verein einen neuen Aufschwung zu verleihen. Da der Winter hart war und der Saal des deutschen Hauses uns nicht zur Verfügung stand, mußte sich der Verein ein winterfestes Quartier suchen, und ging daher zum Gastwirt Eduard Colpe. Da die Räumlichkeiten zum Turnen etwas beschränkt waren, siedelte er Verein im Frühjahr wieder zum deutschen Hause. Am 13. Juni 1920 fand in Spaden das Verbandsturnfest statt, da am gleichen Tage die Einweihung des hiesigen Kriegerdenkmal stattfand, sandte man nur eine Abordnung nach Spaden, und der geschlossenen Verein nahm an der Einweihung teil, da 7 Turnbrüder auf der Gefallenliste verzeichnet standen. Am 8. August desselben Jahres am Ehrentag des Turnvater Jahn, hielt der Verein, zum ersten Male nach dem Kriege, am hiesigen Außendeich ein Schau- und Wettturnen ab. Im darauf folgenden Jahr fand eins der schönsten und mustergültigsten Verbandsturn-

feste statt, woran noch mancher alter Turnbruder mit Freuden zurück denkt, denn es waren 329 Tu + Ti. Und 329 Jugendliche und dann noch 50 jugendliche Turner, vom Realgymnasium Kemnitz, die damals hier in Wremen in der Kaserne zur Erholung weilten. Diese Fest war als der Auftakt des Wiedererwachens und behaupten wollens der Deutschen zu betrachten. Die Gemeinde Wremen hat in lobenswerter Weise dazubeigebracht daß dieses Fest zu einem Volks- und Werbefest ersten Ranges war. In der darauf folgenden Zeit und vor allen Dingen im Jahre 1922 war es unser unvergeßlicher Turnbruder Hinrich Peuss, der dem Verein in turnerischer + sportlicher Hinsicht einen auf lange Jahre hinaus, gewaltigen Aufschwung zu verleihen wusste. – Der Turn- und Sportverein Wremen hat es sich als Ehre angerechnet bei Veranstaltungen und Vereinsfestlichkeiten der Nachbarvereine teilzunehmen, hiervon zeugen die vielen Ehrenurkunden die die Vereinsmitglieder erwarben. Im Jahre 1925 war der Verein in der glücklichen Lage sich eine Fahne anzuschaffen. Für die Fahne sandten uns aus Amerika verschiedene Turnfreunde, unter Ihnen unser ehemaliges Vereinsmitglied August Scheidmann, ein Fahnenband. Daß natürlich unser Verein dem Auf und Ab des Vereinslebens nicht entgangen ist, zeugt davon daß wir 1928, trotzdem daß wir 2 Vereinsbälle abgehalten haben, nicht in der Lage waren einen zu ersetzenden Barrenholmen zu kaufen. Es ist nur der Warmherzigkeit unseres Gemeindeoberhauptes Fried. Sandt zu verdanken, daß wir den vollen Turnbetrieb wieder aufnehmen konnten, da man nur gemeindeseitig 1. Barrenholmen bewilligte. Langsam aber sicher nahm der Turnbetrieb dann wieder seinen Aufschwung. Durch große Werbetätigkeit und unter Heranziehung von dem Turnlehrer Willi Sinnwell, der es verstand den Verein in kurzer Zeit in mustergültiger Form zu versetzen, welches sich befruchtend für den ganzen Verband

HANS BRANDT ZUM 25JÄHRIGEN JUBILÄUM EIN HISTORISCHES DOKUMENT

Lehe, sowie für sämtliche anderen ländlichen Verbände auswirkte. Es sei bemerkt daß es seinerzeit den ländlichen Vereinen an Übungsmaterial und Führen fehlte, Sinnvoll gelang es den Verein derart zu befruchten daß der Verein mehrere Jahre im Verband führend dastand. Es sei darauf hingewiesen daß der Verein die Jahnplakette, die vom Kreise Lehe gestiftet war, 4 Jahre hintereinander, als erster Sieger im Besitz nehmen konnte. Zurzeit befindet sich unser Verein auf dem aufsteigenden Ast, zumal unsere Turnerinnenabteilung, die vor einigen Jahren schon in voller Blüte stand. Fräulein Polack vom Turnverein Nordholz, hat sich für Lehrerin Fräulein Werner die z.Z. krankheitshalber + beruflich die Abteilung nicht führen konnte, in uneigennütziger Weise unserem Verein zur Verfügung gestellt. Ihr ist es mit zu verdanken daß wir heute eine Turnerinnenabteilung besitzen. Hiermit melde ich Ihnen Turnbruder Dr. Ackemann, als unseren D. T. Kreisführer, 22. Turnerinnen. Da ich am Schlusse meines Berichtes bin fordere ich die Einwohner Wremens auf, die noch Fernstehenden sich uns anzuschließen. Damit wir mitarbeiten am Aufbauwerk unseres von uns heißgeliebten Führers, zum Wohle unseres ganzen Volkes.

Zur Ehrung unserer Alten Vereinsturnbrüder übergebe ich das Wort an Herrn Kreisführer Dr. Ackemann

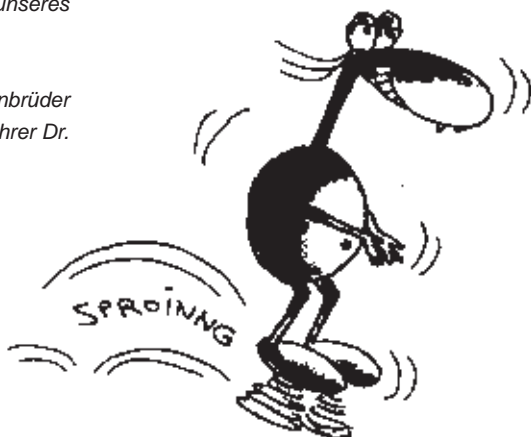
+ + +

Sehr geehrte Sport-Gemeinde und Interessierte!

Die Geschichte des Turn- und Sportverein Wremen von 1909 wird natürlich nicht nur mit diesem Redebeitrag von Johannes Brandt, gehalten am 4. August 1934, anlässlich des 25 jährigen Jubiläums dokumentiert. Auch aus den Festschriften zum 60. und zum 75. Vereinsjubiläum, sind viele Dinge aus der Geschichte des TuS Wremen 09 zu erfahren. Darüber hinaus zeugt natürlich die seit 1993 regelmäßig halbjährlich erscheinende „Wremer Vereinszeitung“ von einem bewegten Vereinsleben und von den großen und kleinen Jubiläen im Verein.

Sollten Sie Interesse an den Festschriften oder an einzelnen Vereinsheften haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen.

Die Wremer-Redaktion



1909
2009

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!



Neubau

Anbau

Umbau

**ingo
stelzer
baugeschäft**

☎ (04705) 232 27638 Wremen

Vollwärmeschutzsysteme



Bedachungen
Fassadenbekleidung
Flachdachsanieierung
Tel. 04721 / 71 41 40
Fax 04721 / 71 41 50

H. Gerdes

Dachdeckermeister
Anton-Flettner-Str.4
27472 Cuxhaven

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

Am 28. März 1909 trafen sich im Gasthof „Stadt Frankfurt“, Besitzer Heinrich Fölser, 15 Wremer Männer und gründeten dort unseren Verein, den sie „Männer-Turn-Verein“ nannten.

Heute können wir uns kaum vorstellen, welcher Idealismus, welche Liebe zur körperlichen Erhöhung und zur Kameradschaft die Gründer in unserem kleinen Marschendorf aufbringen mussten, ohne dass ihnen die notwendigen Grundlagen an Übungsplätzen und Übungsgeräten zur Verfügung standen.

Unsere Hochachtung wird noch gesteigert, wenn wir feststellen, dass trotz dieses Mangels der Verein jahrzehntelang zusammenhielt und seine Mitglieder herausragende und bewunderte Turn- und Sportleistungen erbrachten.

Idealismus und Begeisterung führen die Wremer Turner in ihre 100jährige Geschichte

Aus den ersten Protokollen können wir ersehen, dass die „Turnübungen bei guter Witterung von 8 – 10 Uhr abends im Garten des Fölser'schen Gasthofes, bei schlechtem Wetter auf der Scheuendiele des Landwirtes Otto Eckel“ stattfanden. (Der Gasthof ist die heutige physiotherapeutische Praxis von Gisela Dahl, die Scheune stand auf dem jetzigen Hofgelände von Hermann Jantzen, Wurster Landstraße).

Schon bald hatten die Gründungsmitglieder des Vereins erkannt, dass die primitiven Übungsmöglichkeiten dem Verein keine große Zukunft bringen konnten.

Am 6. November 1909 wurde der Gasthof „Deutsches Haus“, Besitzer Walter Peuß, Wurster Landstraße, Vereinslokal und sein Saal Übungsstätte des jungen Vereins. Er blieb es mit kurzen Unterbrechungen bis 1997.

Hier wurden Generationen von Turnern ausgebildet, hier vor allem legten diese die Grundlage ihrer jahrzehntelangen Erfolge, hier feierte der

Verein mit der Bevölkerung des Dorfes fast ein Jahrhundert lang seine legendären Festbälle und Maskeraden und hier tagten unzählige Male die Vereinsvorstände, um die Turnziele zu formulieren und den Verein zu organisieren.

Bald zeigte sich, dass Turnen im Gasthofgarten nicht ausreichte. Schon 1910 verlegte man den sommerlichen Spiel- und Sportbetrieb auf eine Weide am Wremer Außendeich, auf dem auch einmal jährlich „Wremer Markt“ abgehalten wurde.



Turnen am Außendeich

Diese Kuhweide und der Saal des Vereinslokals schufen die Grundlage für den bewundernswerten sportlichen Aufstieg, die vielen Siege der Turner und Sportler und das große Ansehen unseres Vereins in der ganzen Elbe-Weser-Region und darüber hinaus.

Jäh wurde die Geschichte des Wremer Männerturnvereins, die so hoffnungsvoll begann, durch den 1. Weltkrieg unterbrochen: Junge Sportler wurden zum Militärdienst eingezogen und manche materielle Einschränkung und die zeitweise Requirierung des Übungssaales durch Landsturmabteilungen brachten die sportlichen Aktivitäten zum Erliegen.

Aber schon kurz nach Kriegsende, am 7. März 1919, fanden sich einige der Turnbegeisterten wieder im alten Vereinslokal zusammen und lebten – ganz formlos – den Verein erneut.

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

Bei den Turnplätzen wurde dort wieder angefangen, wo man 1914 aufgehört hatte: Auf dem Saal im „Deutschen Haus“ und auf der Vieh- und Marktweide nördlich des Kutterhafens.

Dieser – aus heutiger Sicht - schlechte Platz und für uns unvorstellbare Übungsverhältnisse waren damals durchaus normal und akzeptabel, denn viele regionale und überregionale Turnwettkämpfe wurden dort abgehalten und die Turner anderer Vereine zeigten dort ihr Können.

Weil 1920 der Vereinswirt vom „Deutschen Haus“ „kein größeres Interesse am Turnverein zeigte“, wechselte dieser mit seinen vorhandenen Übungsgeräten und den Übungsstunden zu Colpes Gasthof „Zur Linde“ (Lange Straße). Auch hier wurde in einer Scheunendiele geturnt. Manche Übungsstunde musste wegen der schlechten Lichtverhältnisse ausfallen. Der Raum war wegen der landwirtschaftlichen Nutzung wenig sportfreundlich und konnte natürlich im Winter auch nicht geheizt werden.

Dieser Umstand, und dass sich der frühere Vereinswirt wohl eines anderen besonnen hatte, waren die Gründe, wieder ins „Deutsche Haus“ zurückzukehren. Geturnt wurde am Sonntagnachmittag, weil das den Gastwirtbetrieb am wenigsten störte und weil die Beleuchtung des Saales für den Verein unerschwinglich war. An eine Heizung war auch hier nicht zu denken.

Ohne dass die Akteure dem Verein förmlich angeschlossen waren, wurde schon Anfang der zwanziger Jahre auch in Wremen Fußball gespielt.



Fußball am Außendeich

Die ersten Freundschaftsspiele – z.B. gegen Dorum - wurden auf dem erwähnten Fest- und Turnplatz am Außendeich ausgetragen. Weil aber Turnen und die neue Sportart „Fußball“ nicht recht zusammen zu passen schienen, war der Verein froh, den Fußballern 1925 eine 2. Übungsweide am Außendeich, „Höchdieks-deel“ genannt, zur Verfügung stellen zu können (in der Nähe des heutigen Strandturms). Hier fanden auch Fußballspiele der in den zwanziger Jahren legendären Spielgemeinschaft Land Wursten statt. Vor den Spielen mussten Fußballtore eingegraben und das Spielfeld markiert werden. Auch dieser Weideplatz litt natürlich unter ständiger Nässe und die aufkommende Flut verhinderte manchen Wettbewerb.

Zurück zum Turnen:

Die männliche Jugend- und Erwachsenenriege war so erfolgreich, dass sich bald auch eine Frauen- und Mädchengruppe bildete, die ihre Übungsstunden ebenfalls auf dem Gasthofssaal abhielt.

Auch neue Sportarten wurden im Verein ausprobiert, wie z.B. Ringen und Boxen, die aber wegen des Platzmangels wenig Zulauf hatten.

Eine existenzbedrohende Krise hatte unser Verein, als 1936 das Vereinslokal geschlossen und auch „Unordnung in den Übungsstunden“ gemeldet wurden. Aber der Kaufmann und Turnfreund Julius Lübs (Lange Straße) stellte uneigennützig seine Scheune für das Turntraining zur Verfügung. Die Damenriege turnte nun wieder im ersten Vereinslokal von 1909, im Gasthof „Stadt Frankfurt“ (jetzt Praxis Gisela Dahl). Dort wurden auch wieder die Vorstandssitzungen und Jahresversammlungen abgehalten.

Weil die Platzverhältnisse am Deich für die Sommerfreiübungen der Turner und auch für die aufkommende Leichtathletik nicht mehr ausrei-

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

chten, stellte der damalige 1. Vereinsvorsitzende, der Müllermeister Hans Brandt, 1937 einen trockeneren Übungsplatz auf seinem Hofgelände zur Verfügung. Dieser sogenannte „Mühlenberg“ (auch „Sperlingslust“ genannt) lag hinter dem jetzigen Hof Wendt und der Brandtschen Mühle, nahe dem Südersteinweg. Hier konnten auch die Turngeräte – von Lübs hierher geholt – in einem Hofschuppen untergestellt werden. Eine Sprunggrube wurde gegraben und der Südersteinweg war die Laufbahn.



Große Turnerfolge an einfachsten Geräten

Dieser Mühlenberg-Turnplatz brachte eine deutliche Verbesserung des Sportbetriebes. Turnen, gymnastische Freiübungen und - neu - Leichtathletik konnten nun ortsnäher durchgeführt werden und wurden nicht mehr durch Flut, Sturm und Nässe gestört

Ich kann jetzt einen Zeitsprung bis zum Ende des 2. Weltkrieges machen, denn bis 1945 änderte sich an den Wremer Turn- und Sportanlagen nichts. Trotz dieser wenig optimalen Verhältnisse sind erstaunlicherweise die fast vier Jahrzehnte seit der Vereinsgründung die Blütezeiten unseres Verein. Wremen war eine Hochburg des Turnens, brachte sogar Spitzentalente hervor. Man sprach in norddeutschen Turnkreisen mit Hochachtung von den Leistungen der

männlichen Jugend im Turnerdorf Wremen und beobachtete auch das allmähliche Erstarken der Frauenabteilung.

Das Kriegsende des 2. Weltkrieges brachte erneut den Turn- und Sportbetrieb zum Erliegen. Viele aktive Sportler waren in Kriegsgefangenschaft, viele im Krieg gefallen, unser Dorf von der US-Siegerarmee besetzt, das Vereinslokal und der Saal requiriert, der Verein durch Militärbefehl aufgelöst.

Doch schon Anfang 1946 regte sich in Wremen wieder sportliches Leben. Trotz der erwähnten schweren Hindernisse organisierte sich der TuS Wremen 09 erneut. Die Turngeräte, die das Kriegsende überstanden hatten, wurden abermals ins „Deutsche Haus“ gebracht. Mit dem damaligen Wirt, Bruno Machnik, einigte man sich vertraglich auf eine Benutzung des Saales.



Turnen im Saal des „Deutschen Hauses“

Aber der Vereinsvorstand konnte nun nicht mehr an die große Turntradition der 20er, 30er und 40er Jahre anknüpfen, weil die Spitzenturner z. T. noch nicht aus dem Krieg heimgekehrt waren, und weil die Jugend jetzt neue Sportdisziplinen favorisierte, wie Boxen und Ringen, Tischtennis und vor allem Fußball. Diese für den Verein neu-

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

en Sportarten brachten Wesensmerkmale mit, die bis dahin den Turnfreunden fremd waren. Auch die passenden Übungsplätze waren dafür nicht vorhanden.

Das Fußballspiel erfordert einen „richtigen“ Sportplatz

Vor allem Fußball rückte in das Interesse der sportbegeisterten männlichen Jugend. Der Sportplatz am Vordeichgelände wurde immer mehr zum Hemmnis für den Neubeginn mit dieser nun dem TuS angegliederten Sportart.

Man forderte einen Sportplatz, bei dem nicht mehr mit Nässe und Überflutung gerechnet werden musste.

Das Vereinsvorstandsprotokoll schreibt : „Man ist allgemein der Auffassung, dass zwar ein guter Platz im Interesse der Vereinsmitglieder liegt, aber unter den gegebenen Verhältnissen, die eine totale Ausnutzung des Bodens für die Landwirtschaft fordern, z. Zt. von der energischen Inangriffnahme dieses Problems Abstand genommen werden muss.“ Das hieß: Die Interessen des Sports hatten sich den Interessen der Allgemeinheit unterzuordnen und die waren auf Nahrungsmittelproduktion ausgerichtet.

An den Plätzen und Räumen für die sportliche Betätigung ändert sich zunächst also nichts.

Auch Tischtennis – einige Wremer hatten sich zu einer Riege zusammengefunden – konnte zunächst nicht wettkampfmäßig gespielt werden, weil die Übungsabende auf dem Saal begrenzt und die Beleuchtung dort nur mangelhaft war. Ehe man das Tischtennisspiel später auf dem Saal richtig aufnehmen konnte, übte man wieder in der Scheune von Lübs. Trotz der schwierigen Übungsverhältnisse wurde Tischtennis eine der erfolgreichsten Sparten des TuS. Manche Meisterschaft wurde mit Siegen Wremer Spieler gekrönt.



Tischtennisgruppe

Weil aber Fußball immer beliebter wurde und großen Zulauf bekam, rückte die Frage nach einem „richtigen“ Sportplatz immer mehr in den Vordergrund.

In seinem Bericht für das Sportjahr 1947 sagte der neue Vorsitzende des Vereins, Friedrich Hülsemann: „Die Sportplatzfrage wird immer dringlicher. Im Außendeich ist der Platz nur bedingt spielbar, auch der „Mühlenberg“ reicht für die Leichtathleten nicht mehr aus.“

Wo aber sollte der erste richtige Sportplatz in unserer Gemeinde entstehen?

Das vorgesehene Grundstück (gegenüber der sog. Kaserne) lag zu tief, ein anderes (an der Strandstraße) konnte nicht bezahlt werden. Die Lösung des Problems kam von der Evangelischen Kirche und Pastor Möller. Letzterer und der Kirchenvorstand waren am 20.10.1947 bereit, dem Turn- und Sportverein die Pfarrweide am Büttelfeld (etwa heutiger Schulhof) zu verpachten. Der damalige Pächter Eduard Eckel stimmte zu, zu Gunsten des Vereins auf seine Pachtung zu verzichten.

Nach 30 Jahren stand unser Verein vor der Verwirklichung seines Traumes, einen eigenen Sportplatz zu haben.

Aber der Bau zog sich hin.

Die Bauleitung lag in den Händen der Bremer Firma Siemer und Müller. Viele Vereinsmitglieder wollten ehrenamtlich und freiwillig den Ausbau vorantreiben. Es musste Erde von der ehemaligen „Batterie“ angefahren, Rasensoden

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

gestochen und verlegt, Gräben gezogen und die Entwässerungsdrainage eingebaut werden.

Nach und nach nahmen der Elan und der Enthusiasmus der Freiwilligen ab, so dass der Vereinsvorsitzende Friedrich Hülsemann von Zeit zu Zeit energisch mahnen und sogar mit seinem Rücktritt drohen musste. Der Vorstand erhielt die Vollmacht, „jeden Sportkameraden, der sich an den zugesagten Arbeiten nicht beteiligt, sofort aus dem Verein auszuschließen.“



Freiwillige beim Sportplatzbau

Die Währungsreform von 1948 warf noch einmal die Fertigstellung des Sportplatzbaus zurück. Die notwendigen Baugelder waren wertlos geworden. Deshalb wurde der Weiterbau „zurückgestellt bis sich die finanzielle Lage geklärt und gebessert habe.“

Während des Baustillstandes ging der erfolgreiche Wiederaufbau des Vereins durch die Sportbegeisterten weiter: am Deich wurde Fußball gespielt, auf dem Mühlenberg Leichtathletik betrieben, auf dem Saal im „Deutschen Haus“ geturnt und in der Lübs'schen Scheune war Tischtennis angesagt.

Nach Einführung des „neuen Geldes“ wurden bei den Regierungsbehörden, beim Sportbund, bei der Gemeinde und dem Landkreis neue Beihilfeanträge gestellt.

Anlässlich des 40jährigen Gründungsjubiläums des TuS Wremen 09, am 3. und 4. September 1949, konnte nun endlich der erste „richtige“

Sportplatz eingeweiht werden. Neben festen Fußballtoren wurden ein Standplatz für ein Turnreck und zwei Sprunggruben gebaut; das Staket zur Abgrenzung zur Straße und eine einfache Holzbarriere am Spielfeld wurden installiert. Welch ein Fortschritt !



Eine Sprunggrube wird gegraben

Alle Hoffnungen auf einen neuen Aufschwung der Vereinstätigkeit und auf Erfolge aller Abteilungen bezogen sich nun auf diesen neuen Platz: Schon im Herbst 1950 wurden die Fußballer Tabellenführer der Bezirksklasse. Der weitere Aufschwung dieser Sparte in den folgenden Jahrzehnten ist unübersehbar. Auch Leichtathletik wurde ein Aushängeschild für Erfolge des Vereins, viele Turnerinnen und Turner und die Tischtennisspieler kehrten mit Siegeslorbeeren von vielen Vergleichskämpfen zurück.



Unser Umkleidehaus für viele Jahre

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

Der Sportplatz hatte aber noch keine Umkleidemöglichkeiten und auch keinen Geräteraum. Erst 1955 erstellten örtliche Handwerker ein kleines Gebäude. Seine Maße betrugen 4 m x 6 m. Das Umkleidehaus hatte 2 Räume und 2 Eingangstüren für 2 Mannschaften. Dann wurden auch Duschen und Toiletten installiert. (Das Sportlerhäuschen wurde später zur jetzigen Jugendfreizeitstätte umgebaut).



Fußball auf dem „neuen“ Sportplatz

Mit dem Sportplatz von 1949 scheint der TuS nicht zufrieden gewesen zu sein, denn der neue Vereinsvorsitzende, Dr. Heinz Popp, stellte wiederholt erhebliche Mängel am Ausbau, bei der Entwässerungsdrainage und der Bespielbarkeit fest. In vielen Eingaben an die Gemeinde drängte er auf Behebung der Missstände.

Endlich ein neuer Sportplatz für unseren TuS

Die Deutsche Olympische Gesellschaft hatte 1960 Vorschläge zur Planung und Finanzierung von Sportstätten in den Gemeinden vorgelegt. Auf diesen „Goldenen Plan“, der dem Sport in der Bundesrepublik durch den Bau von Spielplätzen, Sportanlagen und Turnhallen neue Impulse geben sollte, setzte der Verein seine Hoffnungen.

Die alte Volksschule an der Rosenstraße wurde den neuen Bildungsplänen der Bundesrepublik nicht mehr gerecht. Auch der Schulhof (heute Dorfplatz), auf dem Generationen von Schüle-

rinnen und Schüler gespielt und geturnt hatten, war für die neuen Schulsportanforderungen nicht mehr tragbar.

1961 wurden Pläne eines Neubaus einer Mittelpunktschule in Wremen bekannt, bei der auch die Errichtung eines modernen Schulsportplatzes und einer Schulturnhalle vorgesehen waren.

1962 schlug der Vereinsvorsitzende der Gemeinde vor, auf dem vom Verein gepachteten Sportplatz die neue Schule zu bauen. Dafür sollte der neu zu erstellende Sportplatz und die vorgesehene Turnhalle samt Neben- und Sanitäranlagen dem Verein zur kostenlosen Nutzung überlassen werden. Darüber wurde mit der Gemeinde ein Vertrag geschlossen.

Es folgten schwierige Grundstückverhandlungen, denn zum bisherigen Kirchenland des alten Sportplatzes benötigte man weitere Bauflächen. Durch Tausch, Ankauf und Berücksichtigung bei der späteren Flurbereinigung konnte auch diese Hürde genommen werden.

1964 wurde der Grundstein für unsere Mittelpunktschule und für ein neues Sportplatzgelände von Bürgermeister Hülsemann und Rektor Gerd Hey gelegt.

Während der Bauzeit mussten die Fußballer auf auswärtige Plätze ausweichen, dafür zahlte die Gemeinde einen Ausgleich. Außerdem wurde auch das Umkleidehaus baulich überholt und modernisiert.



Der neue (jetzige) Sportplatz

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

1965 war der neue Sportplatz fertiggestellt und allmählich bespielbar: „Er lädt ein zum Fußballspielen, zum Laufen und Springen und Volleyballspielen. Als der Gemeinde eine kleine Flutlichtanlage angeboten wurde, griff sie zu“ (Zitat aus der Schulchronik). Damit konnte der Platz sogar abends zum Trainieren genutzt werden. Nun waren beste Voraussetzungen für Fußball und Leichtathletik auf dem Platz geschaffen. Im Vereinslokal „Deutsches Haus“ (jetzt Werner Engelmann) wurde weiter geturnt (vor allem mit Frauen und Kindern). Dort wurde auch wieder Tischtennis gespielt und Judo angeboten.

Nachdem eine neue Reform in Niedersachsen die Zentralisierung der Wurster Schulen in Dorum vorsah, wurde unsere Wremer Schule, die bisher Mittelpunktschule war, zur Grundschule abgestuft.

Ein nächster Bauabschnitt war nicht mehr geplant. Damit wurde auch der Bau einer Turnhalle infrage gestellt, er rückte zumindest in ziemlich weite Ferne.

Die Wremer Schule und der TuS bekommen eine Turnhalle

Beim TuS, bei der Gemeindevertretung und der gesamten Bürgerschaft wurde aber die Forderung nach einer Schulturnhalle, nach besserem zeitgemäßem Schul- und Vereinssport immer dringlicher. Der Bau in eigener Regie hätte die finanzielle Lage der Gemeinde weit überfordert. Es wurde nach Auswegen gesucht. Der Gemeinderat stellte einen förmlichen Antrag an den Landkreis, die Voraussetzungen für den Bau einer Schulturnhalle in Wremen zu schaffen.

Der Vereinsvorsitzende, Dr. Popp, untermauerte die Forderung durch einen Brief an die Kreisverwaltung und der Verein unterstützte sie mit einer Plakataktion („Wir brauchen eine Turnhalle“). Auf allen Ebenen trug man den dringlichen Wunsch der Wremer vor, auch politische Bezie-

hungen wurden eingesetzt.

1969 beauftragte die Gemeinde Wremen ein Architektenteam mit der Planung der Turnhalle. Diesen Plan reichte sie dem Landkreis und der Bezirksregierung zur Begutachtung und zur finanziellen Bezuschussung ein.

Die vielen Eingaben, Interventionen, Bitten, Gespräche, das Betteln, besonders das Einsetzen politischer Beziehungen hatten schließlich Erfolg. Tatsächlich genehmigte das Land Niedersachsen den Turnhallenbau an der Grundschule und stellte seine Finanzierung in Aussicht.

Erneut befürchtete man in Wremen, dass die Baurealisierung auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben werde, denn 1974 wurde die Samtgemeinde Land Wursten gebildet. Schulangelegenheiten, dazu gehörte auch der Sportsport und seine Anlagen, wurden nun Aufgabe der neuen kommunalen Struktur. Die Gemeinde Wremen war nicht mehr zuständig.

Aber – welch ein Glück – der gerade gewählte Samtgemeinderat beschloss schon am 20. Februar 1975 den Bau einer modernen Turnhalle in Wremen in der Normgröße 17 m x 24 m und schrieb auch sofort die Bauausführung aus. In den Bau waren alle für den Vereinssport notwendigen sanitären Anlagen, Geräteräume, Raum für Trainer und Schiedsrichter sowie die Heizungsanlage eingeschlossen. Im Bauzusammenhang wurde auch ein festes Kassierhaus mit Fahrradunterstellmöglichkeiten am Sportplatzzugang erstellt.

Schon am 11. März 1977 weihte Samtgemeindebürgermeister Wolf-Dieter Lutz die Halle ein und übergab sie der Schule und dem Sportverein zur Nutzung. Der Vorsitzende des TuS Wremen 09, Gerd Holst, hob zufrieden hervor, dass die Sportler viele Jahre auf das Ereignis gewartet hätten. Nun erwarte er einen nie da gewesenen und nie versiegenden Aufschwung der

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

Sport- und Turnbewegung in Wremen und „die Wiedererlangung früherer Größe.“

Neben dem morgendlichen Schulsport war die Halle sofort bis in späte Abendstunden von verschiedenen – auch neuen – Sparten des TuS voll belegt: Fußballtraining, Volleyball, Kinder- und Frauenturnen, Badminton, Trampolinspringen usw. wurden den Bürgerinnen und Bürgern angeboten und genutzt.

Nach vielen Jahrzehnten war der Sportbetrieb im Saal des langjährigen Vereinslokals „Deutsches Haus“ beendet.

ben können.



Beachvolleyball hinterm Deich



Hier macht Turnen Spaß

Ein aktiver Sportverein und sein Vorstand bleiben mit der Erreichung auch hoher Ziele nicht stehen. Immer wieder müssen neuere Übungsmöglichkeiten und modernere Sparten diskutiert und eingeführt werden. Der Sportplatz bekommt einen kleinen beleuchteten Trainingsplatz, später auch eine Bolzanlage, überdachte Stehplätze für die Zuschauer, Unterstellmöglichkeiten für die Spieler, Ballfangzäune, Licht und eine moderne Bandenwerbung Wremer Betriebe, die gleichzeitig die notwendigen Ausgaben sponsern. Auch die Flutlichtanlage ist eines zeitgemäß modernen Fußballplatzes würdig.

Durch die Unterstützung des Verkehrsvereins, der Samtgemeinde und der Gemeinde entstand am Parkplatz hinter dem Deich eine schöne Beachvolleyballanlage, auf der Wremer und auch Feriengäste diese beliebte Sportart betrei-

ben können. Ein Wunsch des rührigen TuS-Vorstandes ist zwar z. Zt. aufgeschoben, wird aber nicht vergessen: Der zeitgemäße Ausbau der Lauf- und Sprungbahnen mit einem lauffreundlichen Tartanbelag.

Zurück zur Turnhalle:

Anfang der 90er Jahre zeigte sich immer deutlicher, dass die Belegungen der Schulturnhalle für den Vereinssport an ihre Grenzen stießen. 12 Sparten und 8 Abteilungen mussten mit Belegungszeiten bedacht werden. Außerdem hatte der mehr als 800 Mitglieder starke Verein kein Vereinsheim. Die Idee, das Vereinshaus des benachbarten Tennisclubs gemeinsam zu nutzen, wurde bald verworfen. Auch die Vorstellung das bestehende Kindergartengebäude dem Verein zu übertragen und dafür einen neuen Kindergarten zu bauen war unrealistisch.

Ein eigenes Zuhause für den TuS

1992 äußerte der jetzige Vereinsvorsitzende, Uwe Friedhoff, erstmals die Überlegung, die Turnhalle zu vergrößern. Die Samtgemeinde Land Wursten musste allerdings mitteilen, dass aus finanziellen, aus statischen und rechtlichen Gründen eine einfache Erweiterung des Hallengebäudes nicht möglich sei. Die Samtgemeinde wolle aber alle anderen Möglichkeiten auf dem

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

Schulhofgelände prüfen und durch kostenloses Überlassen einer Baufläche und bei der Planung behilflich sein.



Freiwillige beim Hallenanbau

2001 stellte der Bauingenieur der Samtgemeinde Land Wursten, Michel Rupp, seine Planungsvorstellungen zur Diskussion. (Die Verwirklichung seines Planes hat er leider nicht mehr erlebt.)

Geplant und verwirklicht wurden eine Kleinturnhalle mit Bodenheizung und Schwingboden, Umkleide- und Sanitärräume, Schulungs- und Verwaltungsräume, eine Küche und ein Durchgang zur großen Turnhalle.

Die Finanzierungshürde – der Bau kostete 231.600 € – wurde durch die Beihilfen des Landkreises, der Gemeinde Wremen und des Landessportbundes überwunden. Für 100.000 € erbrachte der Verein eigene Leistungen durch freiwillige Arbeit von Mitgliedern und die selbstlose Hilfe Wremer Handwerksbetriebe und des Bauhofes der Samtgemeinde.

Und alles hat geklappt !

Vorbildlich wurde gezeigt, was ehrenamtlicher Einsatz zu vollbringen in der Lage ist.

Am 27. März 2004 wurde der erste Spatenstich getan. Am 11. März 2005 konnte dieses schöne und zweckmäßige Übungsgebäude festlich eingeweiht werden.

Uwe Friedhoff stelle erfreut fest: „Der Wremer Turn- und Sportverein 09 hat nun endlich ein Zuhause gefunden. Er ist Eigentümer des Turnhallenanbaus. Er kann nun die Wünsche der aktiven Vereinsmitglieder nach geregelten Übungszeiten befriedigen“.



Der Stolz unseres Vereins

In der großen Schulturnhalle sind vorwiegend die Fußballer (Durch die Gründung des „FC Land Wursten“ werden auch Hallen und Plätze in Nachbargemeinden bespielt). Geräteturnen wäre dort ebenfalls möglich.

Alle Bodenturnarten, - Eltern- und Kinderturnen, Männer- und Frauengymnastik - belegen die neue Kleinturnhalle, sowie die Sparten Hip-Hop, Karate und Aerobic für Damen. Auch Tischtennis – wir erinnern uns an diese Sportart, mit der unser Verein durch große Leistungen hohes Ansehen errang – kann sich dort neu entfalten.

Außerdem stellt unser Verein sein Gebäude den Belangen der Allgemeinheit zur Verfügung: Der Kreissportbund benutzt es als Schulungs- und Übungsstätte für Lehrgangsleiter, der Kindergarten als Turnmöglichkeit für die Kleinen und



PETER AUGUSTIN



Wurster Landstraße 136 • 27638 Wremen • Telefon: (0 47 05) 7 07 • Telefax: 13 45
e-Mail: info@seestern-apotheke.de • Internet: www.seestern-apotheke.de

Party-Service Land Wursten



Sascha Semrau
An der Kreisstraße
27652 Misselwarden

Kalte und warme Speisen aller Art
Festlichkeiten aller Art
Riesenpfannen
Spanferkel
Grillfeste

04742 / 8151

WWW.PSLW.DE

Saalbetrieb „Lindenkrug“ Nordholz Wanhöden

Zelte
WC-Wagen
Inventarverleih
Getränkesservice

Garten- und
Landschaftsbau



oehmsen

**Individuelle
Gartengestaltung**

*von Ihrem Fachmann
geplant und ausgeführt.*

Telefon (0 47 42) 92 21 63

Telefax (0 47 42) 92 21 65

Poststraße 49 • 27632 Dorum

www.oehmsen.de

SPORTSTÄTTEN IM WANDEL DER ZEIT

für den nachschulischen Schülerhort, die Gemeinde hält dort gemütliche Nachmittage für unsere Senioren ab und das Wremer DRK benutzt Küche und Aufenthaltsraum des „Tusculum“ für die Bewirtung an Blutspendetagen.

Der Turnhallenanbau fügt sich in das Jugend- und Sportzentrum mit Schule, Turnhalle, Sportplätzen, Kindergarten, Jugendfreizeitstätte, Schützenhaus und Tennisanlagen hervorragend ein.

Ich habe durch die 100jährige Geschichte der Übungs- und Sportplätze geführt, um zu zeigen, wie durch Idealismus und Hingabe die Gründer unseres Vereins und deren Nachfolger Großes leisten konnten. Durch die Zwänge neuer Sportarten und die Hinwendung vieler Bürgerinnen und Bürger zum Vereinssport hat es in unserem

kleinen Dorf eine ungeahnte Entwicklung der sportlichen Möglichkeiten gegeben.

Zum 100jährigen Geburtstag unseres Vereins wünsche ich auch in Zukunft Vorstände, die mit Leidenschaft und Liebe die Geschicke leiten und viele Jungen und Mädchen, Frauen und Männer, die als Vereinsmitglieder - aber besonders als aktiv tätige Sportlerinnen und Sportler - die vorbildlichen Möglichkeiten auf den Plätzen und in den Hallen nutzen und somit unseren Verein in ein nächstes Jahrhundert tragen.

Wolf-Dieter Lutz



Lagerverkauf

Spanner mit Fernglas für die Hecke
Kunststoff - wetterfest - auf Holzstiel
- inklusive Stiel 125 cm hoch -
unser Preis € 19,99



**Der Rabe
„Hans“
ab € 19,90**

Wremen
Wremer Specken 40
am Bahnübergang

Seit über 60 Jahren

Ihr Fachgeschäft im Lande Wursten

**HERBERT
POLACK**



Heizung, Sanitär und Klempnerei GmbH + Co. KG
Alternative Energie und Badsanierung aus einer Hand

27632 Dorum, Im Speckenfeld 1, Telefon (0 47 42) 9 28 20

Internet: www.polack-kg.de, Email: info@polack-kg.de



Transportbeton und mehr...

www.cemex.de

Wir sind einer der weltweit führenden Hersteller von Zement, Transportbetonprodukten, Spezialbaustoffen und Dienstleistungen.

Transportbeton Bremerhaven GmbH & Co. KG

Carsten-Börger-Str. 2
27572 Bremerhaven
Tel. (04 71) 9 26 86-0
Fax (04 71) 7 76 27

- aaton® - leicht- und selbstverdichtende Betone
- faton® - Stahlfaserbeton
- fuma® - Verfüllbaustoffe
- Fließestrich
- Fix- und Fertigmörtel
- estritherm® - Ausgleichschichten
- orange wanne® - Der dichte Keller
- Pumpenservice



DIE GESCHICHTE DER WREMER LEICHTATHLETIK

Die Sparte Leichtathletik – ein Bericht aus vergangenen Zeiten nach dem Motto „Warte mal – wie war das denn noch?“

Sie waren dabei:

Magda Meyer, geborene Jantzen, Jg. 1938, Karl-Heinz Breitlauch, Jg. 1939 und Heinz Friedrichs, Jg. 1923 – ein Interview im Oktober 2008

Zur persönlichen Vorstellung:



Magda Meyer wohnte in ihrem Elternhaus in der Lange Straße, ging in Wremen und später in Bremerhaven zur Schule, lernte den Beruf der Bankkauffrau, sportliche Erfolge zu Beginn der 60er Jahre, lebt seit ihrer Eheschließung (1968) in Midlum-Marren.



Karl-Heinz Breitlauch stammt aus Bremerhaven, war als Beamter bei der Bundesbahn tätig und nach seiner ersten Heirat ab 1965 mehrere Jahre wohnhaft in Dorum danach in

Bremerhaven. Trainer der LG Wremen-Dorum 1968 bis 1972 und später beim ATSB bzw. OSC in der Seestadt.



Heinz Friedrichs aus Wremen-Hülsing, Beruf Landwirt, im November 1970 erschien eine Ausgabe der „Vereinszeitung“ dort stellte der damalige Fachwart Leichtathletik

im Alter von 47 Jahren seine persönliche Bilanz dar. Ich zitiere:

„Sportliche Erfolgsbilanz eines Mitglieds unseres Vereins! Ich bin am 27.6.1923 geboren. Mit 12 Jahren wurde ich Mitglied im TuS-Wremen. 1937 war ich dabei, mit Rudi Struß, Helmut Gütebier, Georg Steinert, Helmut Steinert

und Gerd Hey, die erste Wremer Fußballmannschaft zu gründen. Seitdem habe ich Fußball gespielt und Leichtathletik betrieben. Mit 16 Jahren wurde ich bei einem Sportfest des ATSB (Bremerhaven) in Speckenbüttel 1. Sieger im Weitsprung mit 5,92 m.

Nach dem Kriege war ich seit der Neugründung des TuS im Vorstand tätig. Bis zu meinem 30. Lebensjahr habe ich dann in der 1. Mannschaft Fußball gespielt. Infolge einer Knieverletzung habe ich mit dem Fußball aufhören müssen und nur noch Leichtathletik betrieben. Größte Erfolge: Beim 1. Kreissportfest nach dem Kriege, Sieger im Dreikampf der Männer; Festmeister über 100 m (11,8 Sek.); Sieger im Weitsprung 6,04 m und Sieger im Kugelstoßen mit 12,60 m. Anschließend noch 18 Jahre erste Siege auf Kreis- und Bezirksebene. Bis zum heutigen Tag betreue ich die Leichtathleten der LG Dorum-Wremen.“

Wie begann die Sparte Leichtathletik?

Im Sommer 1937 kam die Zeit für talentierte Läufer, Weitspringer und Werfer. Auf dem Mühlenberg (hinter Hof Wendt an der Wurster Landstraße) stellte der damalig Vereinsvorsitzende Hans Brandt auf seinem Grundstück eine Weitsprunggrube und Kugelstoßanlage her. Sogar Hoch- und Stabhochsprung wurden trainiert. Sprintläufe fanden auf dem Südersteinweg statt. Ein Wintertraining kannten wir damals nicht.

Wo und wann wurde trainiert?

Ab 1948/49 erhielt die Gemeinde einen neuen Sportplatz, etwa dort wo jetzt die Schulsporthalle und der Kindergarten stehen. Das Training fand im Normalfall einmal pro Woche statt, vor Wettkämpfen häufiger. Ein Wintertraining bot der Verein auf Engelmans Saal ab 1964 erstmalig an. Die Erfolge stellten sich bei Wettkämpfen im darauf folgenden Jahr ein. Die Ausdehnung auf zwei Wintertrainingsseinheiten auf

DIE GESCHICHTE DER WREMER LEICHTATHLETIK

dem Saal konnten wir nicht halten, da in den Jahren 1966/67 nur 4-5 Mädchen und Jungen zum Training kamen.

Nach Gründung der Leichtathletik Gemeinschaft Wremen-Dorum, ab ca. 1965, stand uns für eine Stunde pro Woche die Heinz-Pache-Halle zur Verfügung.



Hier ist Klaus Nitsch für die Anlaufbahn der Weitsprunganlage bei der Arbeit.

Bei welchen Sportveranstaltungen seid ihr gestartet?

Die Saison begann im März/April meistens mit einer Teilname an den Kreiswaldlaufmeisterschaften. Dies war nach dem Wintertraining im Saal der erste Test über die „Cross-Strecken“. Die Kreissportfeste, das waren ja mehr Turnwettkämpfe, da gab es den Dreikampf und die einzelnen Disziplinen, da haben wir immer teilgenommen. Das erste nach dem Krieg war in Dorum. Da stand ich mit Dr. Döhner im 100 m Endlauf. Davon hab ich zu Haus noch die Urkunde. Organisatoren waren Heinz Pache aus Dorum, Lüder Jürgens aus Nordholz und Karl-Heinz Lissau aus Schiffdorf, die viel für die Leichtathletik getan haben.

Bezirkswettkämpfe (vom alten Regierungsbezirk Stade) waren im Dobrock, Stade oder Bremervörde und wo sie auch stattfanden. Diese Sportfeste waren für unsere Athleten eine Muss-Veranstaltung. Von dort haben wir viele gute Platzierungen mitgebracht.

Vom Kreissportbund haben Jochen Kellas und

Eckhard Spornitz (Kreisfachwart) die Leichtathletik stark beeinflusst.

Wann etwa waren die Hoch-Zeiten der LA im TuS?

1950 bis 1965 in Wremen und dann kam der neue Sportplatz. Bis ca. 1972 in der LG Dorum-Wremen. 1976 habe ich die LA an Reinhold Gütebier übergeben. Soweit ich mich erinnern kann gehörten noch 10 bis 15 aktive Sportler zu den Leichtathleten. Danach hat Klaus Nitsch 1977/78 das Training übernommen. Seit 1979 gibt es im TuS keine Sparte Leichtathletik mehr.



*Bezirksmeisterschaften, Auf dem Dobrock 1958
Staffelsieger über 4x100m: Doris Müller, Magda Jantzen, Renate Müller und Annedore Böger.*

Heinz, wann bist du mit Karl-Heinz Breitlauch zusammen gekommen?

Also nach meiner Erinnerung hat er mich ab 1967 als „Lauftainer“ unterstützt. Die LG Dorum-Wremen war ja unser Produkt. Ich habe die technischen Disziplinen betreut und er die Sprinter und Mittelstreckler. Das Training konnten wir so sehr viel individueller gestalten. Ein Wintertraining war auch seine Idee. Du hattest einen richtigen Trainer Grundschein vom Leichtathletikverband.

Als du weggingst kam Klaus Schulte, der trainierte aber nur die Langläufer.

DIE GESCHICHTE DER WREMER LEICHTATHLETIK

H. Friedrichs fragt Karl-Heinz Breitlauch wie lange er in Dorum bzw. Wremen war und was er danach gemacht hat?

Nach dem Hausbau in Bremerhaven 1972 war Schluss mit der Trainerarbeit. Ich hab gejoggt und für mich Sport getrieben. Erst Ende der 70er bin ich zum OSC Bremerhaven gegangen und habe die beiden anderen Trainerlizenzen nachgeholt bis zur A-Lizenz 1980/81 in Dortmund und Mainz. Aus Wremen trainierte Annette Söhn (jetzt Hülseberg) beim OSC. Das war eine sehr gute Kugelstoßerin.

Welche weiteren Trainer unterstützten dich, Heinz?

Ulli Müller als Jugendtrainer, Karl-Heinz Breitlauch als Lauffachmann mit Trainerlizenzen, Heinz Warnke aus Wehdel und Klaus Schulte insbesondere für die langen Laufstrecken,

Wie sah es mit den Trainingsmethoden aus?

Magda antwortet: Auf dem Saal haben wir vier Startblöcke befestigt, vor der Bühne mit dicken Gymnastikmatten für Abpolsterung gesorgt und dann gings los. Startübungen über 10 m und sich dann vom dicken Gummi auffangen lassen. Gymnastik und Kraftübungen standen an anderen Stationen auf dem Programm. Gut erinnere ich das „Boxertraining“. Heinz hatte bei einem Boxsportler in Hülsing Seilspringen geübt – nun gab er dies an uns weiter. Wir haben das gern gemacht und hatten viel Spaß dabei.



Die harmonische Leichtathletikgruppe dieses Mal als Zuschauer

Magda, wann waren deine größten Erfolge?

Tja, das weiß ich gar nicht mehr so genau. Aber bei den Meisterschaften war ich dabei als Läuferin über 100m und im Weitsprung, Kugelstoßen konnte ich vergessen, also im Dreikampf kam ich nicht nach vorn!

In welcher Zeit?

1968 hab ich geheiratet, davor war das! So in den 60er Jahren.

Wer waren die wichtigsten Sportler der damaligen Zeit?

In den Anfangsjahren Klaus Geisler und Lothar Bostelmann; danach Jürgen Meyer, Georg Hey, Klaus Nitsch sowie später Renate und Doris Müller; Magda Jantzen und Annedore Böger; in den 60er Jahren auch noch Henry de Walmont, Benno Lübs, Heiko Dahl und Molli Fenrich. Renate Müller sprang als 15jährige bereit 5,10 m weit. Klaus Nitsch in den 50er Jahren und Manfred Hinnert in den 60ern erreichten als Läufer über Kurz- und Mittelstrecken sehr gute Leistungen. Klaus' Bestleistungen können sich noch heute sehen lassen: 100 m – 11,0 Sek.; 200 m – 22,8 Sek.; 400 m – 50,1 Sek.; Weitsprung 6,33 m; Hochsprung 1,78 m.

DIE GESCHICHTE DER WREMER LEICHTATHLETIK

Meinen Fachwartbericht von 1964 hab ich dabei und möchte mal vorlesen. „Bei den Bezirksmeisterschaften in Cuxhaven belegten wir gute Plätze unter den ersten Fünf. Den größten Erfolg aber hatten wir bei den Kreismeisterschaften auf der LTS-Anlage in Speckenbüttel. So wurden Kreismeister: Klaus Geißler über 100m und im Weitsprung (6,38 m); Klaus Nitsch über 200 und 400 m; Magda Jantzen über 100 m und im Weitsprung und Karl-Heinz Rosekeit Meister im Dreisprung. Martha Grünefeld und Doris Müller kamen auf 2. und 3. Plätze im Weitsprung, Kugelstoßen und im Weitsprung. 1500 m erster Manfred Hinners; 1000 m (Jugend) Dieter Wohlfahrt, dann gewannen die Frauen noch die 100 m Staffel und die Männer und Jugendlichen wurden Zweite bei der 10 mal ½ Runden Staffel. In dieser Saison starteten wir außerdem bei Sportfesten des GTV, GSI und PSV in Bremerhaven; TSV Wellen und beim Herbstsportfest in Otterndorf. Dort siegten Siegfried Römer und Karl-Hermann Rosekeit im Dreisprung. Viele Namen aus der Hochzeit der Wremer Leichtathletik klingen hier wieder.

Annette Hülseberg, geborene Söhn war später noch eine gute Leichtathletin, die ist dann zum OSC Bremerhaven gegangen

Was waren leistungssteigernde Faktoren zu eurer aktiven Zeit? Doping gab's wohl noch nicht?

Als Trainer haben wir nie an Doping gedacht. Leistungssteigerungen durch besseres Training brachten uns die Lehrgänge bei Sepp Obermeyer in Cuxhaven.

Sportliches Talent, abwechslungsreiches Training, kameradschaftliches Miteinanderumgehen und Freundschaften in den Teilnehmergruppen halfen ebenfalls gute Leistungen zu erzielen.



Von links: Erich Krantz, Magda Meyer, Manfred Hinners, Doris und Renate Müller, Jürgen Meyer und Annedore Böger im VW-Käfer von Heinz Friedrichs. Aufgenommen im Jahre 1958

Einige nachträgliche Daten und Zitate aus den Protokollen der Generalversammlungen und Vorstandssitzungen ab 1965:

1968: Die Sportgemeinschaft Wremen-Dorum wird beantragt, der Übungsleiter Breitlauch sorgt für neueste Trainingsmethoden.

1969: Der Festbeitrag der Sparte Leichtathletik zum 60jährigen Jubiläum besteht darin, auf dem neuen Sportplatz von 15 bis 17 Uhr ein Sportfest zu veranstalten. Disziplinen: Weitsprung, 100 m Lauf, Kugelstoßen, Diskuswurf, Staffeln über 1500 m, 3000 m und 5000 m, Speerwurf und Hochsprung. Es nehmen Kreis- und Bezirksmeister und der deutsche Meister im Diskuswurf teil.



Kreismeister über die 4x100m Staffel 1957 in Nordholz. Läufer: Heinz Friedrichs, Manfred Hoffmann, Helmut Uhde und Werner Langmann

DIE GESCHICHTE DER WREMER LEICHTATHLETIK

1970: Die LG Dorum-Wremen hat sich bewährt. Beste Platzierungen erreicht, Helga Kempf erhält einen Wanderpokal.

1971: Die Sparte Leichtathletik besteht aus 16 Sportlern, 3 davon aus Dorum, Karin Herr wird Bezirksmeisterin im Weitsprung.

1974: Die LA scheint in einer ernsten Krise zu stecken, mangelnde Beteiligung beim Training und Nachwuchssorgen sind festzustellen.

1975: Geringe Teilnehmerzahl bei den Leichtathleten, Gründungsgespräche für eine Sportgemeinschaft Land Wursten werden mit Nordholz, Dorum, Midlum und Cappel geführt. Reinhold Gütebier erreicht einen 2. Platz bei den Kreismeisterschaften über 1500 m, Wolfgang Struck, Roland Gomm und Gerd Reese schaffen einen Mannschaftssieg. Gerd Reese beteiligt sich am Elbe-Weser-Marathon in Nordholz und wird 19. von 217 Teilnehmern.

Bei den Cross-Meisterschaften in Wellen werden Gütebier, Gomm und Reese gut platziert.

Der letzte Fachwart Bericht von Heinz Friedrichs für die Generalversammlung endet mit der Feststellung: „Zum Schluss wäre noch zu sagen, dass seit dem letzten Herbst 10 – 12 Leichtathleten jeden Freitag in der Mulsumer Halle Volleyball spielen.“

1976: Gomm, Reese und Gütebier sind erfolgreich, Reinhold Gütebier wird zum Fachwart gewählt.

1977: Es fehlt ein qualifizierter Leichtathletik-Trainer, deshalb sind bei den Kreismeisterschaften keine Erfolge erreicht worden. „Die Leichtathletikabteilung ist fast auf dem Nullpunkt angelangt! Die Generalversammlung wählt Klaus Nitsch für ein Jahr (auf seinen Wunsch) zum Fachwart.

Danach wird über Erfolge und Mißerfolge in der LA nicht mehr berichtet.

Festzustellen bleibt:

Mit Heinz Friedrichs Abschied 1976 endet die erfolgreiche Zeit der Leichtathletik im TuS Wremen 09. Im Alter von 53 Jahren gibt er sein Engagement auf. Fast 30 Jahre hat er diese Sparte mit Leben gefüllt und für Erfolge gesorgt.

Henning Siats





HANDGEWEBTES
 auf 225 Jahre alten Bauernwebstühlen:
 Schafwollbrücken, Tischläufer und Kissen
 TEESPEZIALITÄTEN, GALERIE,
 WOLLBOUTIQUE, KERAMIK, GESCHENKE,
 MARITIME BEKLEIDUNG

Wurster Webstube

Eike Döhle-Kaya, 27638 Wremen,
 Wurster Landstraße 140
 täglich 10 – 18 Uhr, ☎ (04705) 752

Hotel & Pension
Treibsand
 Lange Straße 46
 Nordseebad Wremen
 Telefon 04705 - 94 93 10

Viel Erfolg !



VICTORIA

Reinhold Dresing
 Versicherungsfachmann (BWV)
 Buchenweg 12 · 27474 Cuxhaven
 Telefon (04721) 665017 · Fax 690283
 Reinhold.Dresing@victoria.de

DIE WREMER FRÜHJAHRSKUR

- Erinnerungen des Initiators und damaligen Dorfarztes Dr. Walter Samsel -

„Wenn das bloß solche Geschichten bleiben, die man den Enkeln erzählen kann, hockt hinter seiner Rotweinflasche ein APO-Großväterchen und hebt an:“ (aus einem Lied von Franz-Joseph Degenhardt aus den 60ern des letzten Jahrhunderts)

Ja damals anno 1987 bis 90/92 oder so – ja damals, also die „Wremer Frühjahrskur“, pottsbliitz und herrschaftsnochmal, das waren Zeiten in unserem Dorf! Ich brems mich hier lieber etwas aus, denn eigentlich soll ich ja gar keine „Geschichten“ im Degenhardt'schen Sinne über die „Wremer Frühjahrskur“ erzählen, sondern etwas über die wirkliche Geschichte dieser Aktion und ihre Bedeutung berichten.



Das Dorf kommt in Bewegung

Ehrlich gesagt, als ich von der Redaktion von „Die Wremer“ zum Schreiben dieser Zeilen aufgefordert wurde, wusste ich gar nicht, ob es diese Aktion eigentlich noch gibt oder nicht und wenn ja, wie sie heute aussieht und wenn nicht, dann weiß ich auch nichts über ihre Beerdigung. Spätestens seit ich vor mittlerweile mehr als 8 Jahren aus Wremen weggezogen bin, habe ich kaum Informationen aus Wremen erhalten.

Allerdings damals, ja damals in den Jahren 1986 bis in die neunziger Jahre, da war es schon eine Riesensache mit der „Wremer Frühjahrskur“ nicht nur wegen der übergroßen Resonanz in der Presse, im Rundfunk und im Fernsehen – nein – und vor allem für die Wremer selber, die damals dieser an sich von der Struktur und dem Inhalt her sehr einfachen und logischen Aktion immens viel Leben und Schubkraft vermittelten. Ich will einfach einmal so weit gehen und sagen, dass die „Wremer Frühjahrskur“ mindestens so viele aktive Wremer im wahrsten Sinne des Wortes auf die Beine gebracht hat wie auf die Erntewagen des Erntefestes, dem Ortspokalschießen in der Schützenhalle und der Ausfahrt der aktiven Wremer Sportschipper am Schipperfest zusammen - und das 6 Wochen lang für mindestens zweimal in der Woche. Das Ortsbild war an den Aktionstagen ab abends 18 Uhr verändert: Ja wo liefen oder fuhren sie denn da hin (natürlich mit dem Rad) montags und donnerstags in den Wochen nach Ostern? Auf den Sportplatz selbstverständlich. Es war ja „Frühjahrskur“. Und sie liefen oder fuhren nicht nur an diesen Tagen (da allerdings gemeinsam) sondern auch an vielen anderen Tagen - früh morgens, manche sehr früh morgens, fast noch in der Nacht (z. B. der Apotheker, einmal auch der Doktor, aber nur ein einziges Mal, das war ihm dann doch zu früh), mitten am Tag (z. B. der Bäckergehilfe, wenn er mittags aus der Backstube kam) oder abends bis spät in die Nacht und mit Leuchtbalken bewaffnet, mit Hund und ohne, in Gruppen und allein, vielfach zu Hauf z. B. als Teilnehmer des Lauftreffs um Helen Struck vor der Volksbank. Sie liefen und fuhren wochentags und sonntags. Manche fingen an, ganz neue Philosophien zu entwickeln und redeten von „Marathon“ – ob das wohl geht oder so? Man müsste vielleicht einmal... Und dann taten sie es auch und gemessen an der Größe des Dorfes in unglaublichen Mengen (ich glau-

DIE WREMER FRÜHJAHRSKUR

be 12 auf einen Streich beim „Bremen-Marathon anno 1987, wenn ich mich richtig erinnere)! Wremen wurde zur Kommune mit der höchsten Marathonläuferdichte in Deutschland (Europa?) - sagten wir damals. Man redete im Dorfkloster auch beispielsweise davon, dass Frau Y jetzt wohl ihrem Mann davonläuft. Aber der fing dann auch damit an! Es war wie ein Virus: hoch ansteckend und therapeutisch kaum zu beherrschen.

Im Frühjahr zu dieser „Es ist ja wieder Frühjahrskur“-Zeit war die Zahl der Infizierten besonders groß und andere Dinge mussten bei vielen Wremern hinten anstehen und wurden verschoben. Aber an sich waren die Symptome dieser Infektion ab 1986 das ganze Jahr über deutlich. Es beteiligten sich viele Einzelpersonen aber auch ganze Vereine und Organisationen wie der TUS und „Arbeit und Leben Niedersachsen“. Was steckte eigentlich dahinter und warum war das auf Anhieb ein solcher Erfolg?



Quelle: GEO / „auch gesunde Ernährung gehört dazu“

Hier ein kurzer Abriss der Geschichte der „Wremer Frühjahrskur“, wie sie mir im Gedächtnis noch hängengeblieben ist:

Für die Wremer zunächst unbemerkt und quasi hinter den Kulissen gab es ein mit den damals üblichen und grundlegenden ärztlichen Behandlungsstrategien unzufriedenes Ärzte-Ehepaar, das im Jahre 1982 die Popp'sche Allgemeinpra-

xis übernommen hatte. Kurz gesagt bestand die Unzufriedenheit der Ärzte vor allem darin, dass die herrschende Medizin ein Reparaturbetrieb mit Drehtüreffekt war (und es fast unverändert geblieben ist - leider), dem die grundlegenden Gedanken von Prävention und selbstbestimmtem, sinnvollem und gesamtbiographisch orientiertem Gesundheitsverhalten ziemlich fremd waren (und auch heute noch weitgehend sind). Auch vor mehr als 25 Jahren waren Übergewicht und Bewegungsmangel schon zentralen Themen gesundheitlicher Fehlentwicklungen mit der Folge chronischer Krankheiten auf dem Herz-Kreislaufsektor und des Bewegungsapparates. Griffige Strategien waren damals gefragt und sind es auch noch heute. Allerdings gab es zu dieser Zeit dafür kaum staatliche, finanzielle oder inhaltliche Hilfen bei aktiven Interventionen. Frau Merkel, unsere Kanzlerin, war damals noch eine junge Frau und konnte über das Thema Übergewicht, Gesundheit, Bewegung und Ernährung noch keine salbungsvollen Worte verlieren.

So machte sich das Ärzte-Ehepaar Samsel damals ziemlich alleine gedanklich auf den Weg, in Wremen ein Stück Fortschritt in diesem Sinne zu platzieren. Es ging im Herbst 1985 los mit einer Vortragsreihe im „Deutschen Haus“ über chronische Krankheiten wie Herzinfarkt und Schlaganfall und seine wichtigsten ursächlichen Faktoren nämlich mangelnde Bewegung, (falsches oder zuviel) tägliches Essen und Trinken sowie belastender Stress. Und was nun tun? Ein entsprechendes praxistaugliches Konzept musste her. Recht rasch fand das Ärzte-Ehepaar Mitstreiter/innen in Helga Lutz und der Bildungsorganisation „Arbeit und Leben“, im TUS Wremen (erst war man beim Vorstand da doch etwas skeptisch) und seinen aktiven Helfern (allen voran Hellen Struck und Theo Schüssler) sowie im Gastronomen und Diätkoch Hansi Graulich, dem damaligen Besitzer des Gasthauses „Zur

DIE WREMER FRÜHJAHRSKUR

Börse“. Die gemeinsamen Überlegungen dieser vordenkenden „Strategen“ geronnen in ein Konzept, das in einem Flugblatt auf blauem Papier kurz dargestellt wurde, mit folgendem Anfang: „Wer ihn hat findet ihn hinderlich – den Bauch, der sich langsam und allmählich vor allem über die Winterzeit angesetzt hat...“. Es wurde darin dargestellt, dass es sich bei manchem doch recht voluminösen Körperaccessoire nicht nur um ein kosmetisches sondern vor allem um ein gesundheitliches Problem handelt, das seinen Besitzer zwingt, viele liebgewonnene Dinge mit der Zeit aufzugeben und das sich dann häufig zu einem manifesten Gesundheitsproblem auswächst mit Folgen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall. Für die Aktion „1. Wremer Frühjahrskur“ wurde alsbald heftig geworben. Die Reaktion übertraf alle Erwartungen: 160 Wremer/innen aller Alterstufen meldeten sich dafür an.



Skeptische Gesichter beim Start der Aktion in der Turnhalle

Das Konzept war einfach und praktisch ohne größeren finanziellen Einsatz zu machen: die theoretischen Grundlagen über die Sinnhaftigkeit vernünftiger Ernährungsweise und wie diese aussehen könnte lieferte der Koch, über die gesundheitlichen Problematiken von Bewegungsmangel und Fehlernährung sowie über die Grundlagen eines sinnvollen sportlichen Trainings referierte der Doktor – im großen Saal von Engelmanns „Deutschem Haus“, der an

solchen Abenden voll war, ohne dann allerdings den Umsatz an Getränken zu bringen, der sonst dort üblich war... Der Doktor bildete dann auch noch zahlreiche Laienhelfer aus den ganz „normalen“ Mitgliederkreisen des TUS zu Übungsleitern für die Bewegungsaktivitäten aus – und schon waren die Eckpfeiler der Aktion gezimmert. Der Doktor stand im Vorfeld der „Wremer Frühjahrskur“ den teilnahmewilligen Wremern mit Rat und Tat und wenn nötig auch mit den nötigen Voruntersuchungen zur Seite, um je nach Leistungsfähigkeit und möglichen körperlichen Handicaps eine entsprechende Einteilung in die unterschiedlichen Leistungsgruppen („sportlich“ – „sütsche“ – „Senioren“) vorzuschlagen.

Im März 1986 trafen sich dann endlich nach den intensiven Vorarbeiten 160 (!) bewegungswillige und neugierige Wremer auf dem Sportplatz zur ersten Aktivität. Es ging los mit einer kurzen gemeinsamen Gymnastik angeleitet durch den heutigen Bürgermeister Heiko Dahl und seiner Frau Gisela. Hansi Graulich, der Koch, gab jeden Abend vor den sportlichen Aktivitäten kurze Tipps für die heimische Küche und dann teilte man/frau sich unter der Leitung der mittlerweile ca. 15 Übungsleiter auf in die unterschiedlichen Gruppen:

- Laufgruppe „aktiv“,
- Laufgruppe „sütsche“,
- Wandergruppe (vornehmlich für ältere),
- Radfahrgruppe,
- Gymnastikgruppe
- Schwimmgruppe und Wassergymnastikgruppe (diese fuhr ins OSC-Bad nach Bremerhaven).

DIE WREMER FRÜHJAHRSKUR



Auch Rad fahren wurde begeistert angenommen

Die Teilnehmer der Frühjahrskur durchliefen alle unterschiedlichen Aktivitäten in einem vorher festgelegten Zyklus, obwohl sich schnell und vor allem bei den jüngeren das Dauerlaufen als besonders „trendy“ erwies. So viele freudige Gesichter wie während der Aktionswochen waren in Wremen selten auf einem Haufen zu sehen - und das ganz ohne „Korn und Bruus“ oder „Mischung“. Schwund bei der Zahl der Teilnehmer über die 6 Wochen andauernde Aktion war kaum zu verzeichnen. Den Abschluss der Aktion bildete ein großes Fest mit einem durch viele Helfer selbstgemachten Buffet, Tanz und Kabarett- und Sketcheinlagen. Der Erfolg der „1. Wremer Frühjahrskur“ war überwältigend, die Mitgliederzahl des TUS schnellte von 520 auf 600 in diesem Jahr und 1989 sogar auf über 700. Es war ein Ansporn für weitere Aktionen.

Tja – und dann kamen der Aktion zwei Dinge zu Hilfe: Einmal eine unglaubliche Resonanz der regionalen und überregionalen Presse, im Fernsehen und im Rundfunk. Es erschien u. a. ein Bericht in „Buten und Binnen“, in den „Tagesthemen“, eine 20-minütige Sendung im „Gesundheitsmagazin“ des ZDF und Berichte im Rundfunk. In „GEO-Wissen“ erschien sogar ein mehrseitiger Bericht mit vielen Fotos. Die Tatsache, dass dem federführenden Doktor ein national und international hochangesehener Medizinerpreis, der „Hufeland-Preis“, verliehen

wurde, trug natürlich ebenfalls zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der „Wremer Frühjahrskur“ landauf und landab bei. Die Publizität der Aktion stieg in diesem Gefolge stark an und bis zu 250 Wremer und auch Begeisterte aus anderen Dörfern nahmen daran teil. Mulsum, Sievern und sogar Bremerhaven versuchten sich mit Unterstützung der Wremer auch an eigenen Aktionen.

Das Grundkonzept der Aktion wurde in den folgenden Jahren zwar beibehalten aber durch das Einfügen von Variationen attraktiv gehalten. Es blieb immer eine Mischung theoretischer Informationsvermittlung über Bewegung und Sport, Ernährung und Stressabbau. Zusätzlich gab es dann bei der 2. Frühjahrskur einen speziellen Nichtraucher-Kursus und einen Entspannungskurs. Zum großen „Renner“ mit fast 300 Teilnehmer/innen in 4 Jahren entwickelten sich vor allem 2 Programnteile: die „Laufschule“ (angeleitet vor allem durch den Doktor selber) mit speziellen Tipps zum Laufsport (Trainingsgrundlagen, Planung, Ausrüstung, orthopädische Probleme etc.) sowie die Erlangung von DLV-Laufsportabzeichen mit unterschiedlicher Dauer von 30 Minuten bis Marathon. Es wurden von 1988-1992 weit über 400! davon verliehen.



Frühjahrskur-Aktivisten beim Training

Dann wurden eine Jugendlichen- und auch eine Kinderlaufgruppe eingerichtet. Und vor allem

DIE WREMER FRÜHJAHRSKUR

die Kinderlaufgruppe, das war der Hammer! Es nahmen auf Anhieb 80! (und noch einmal in Worten: achtzig!) Kinder im Alter von 6-11 Jahren aus Wremen daran teil. Im Grunde genommen wurden hier Aktivitäten vorweggenommen, die 20 Jahre später erst nach viel Lamento über den ach so schlechten körperlichen Zustand der deutschen Jugend der „großen“ Politik in den Kopf kamen.

Das langsame Dauerlaufen war im Dorf für jedermann/frau „salonfähig“ geworden. Walking – heute als Trendsportart in aller Munde (mit und ohne Stöcke) - war in Wremen schon Ende der 80er Jahre des letzten Jahrtausends heimisch. Wir waren eben in Wremen in vielen Dingen der Zeit voraus. Ja und dann gab es 1987 den ersten Volkslauf des TUS („Deichlauf“) in Wremen, an dem wirklich auch jedermann/frau teilnehmen konnte ohne Angst, sich irgendwie zu blamieren. Dieser Lauf wurde zu einem großen Fest.

Wremen wurde zu einem Ort, der auch entfernt lebende und arbeitende Experten für Bewegungsfragen anlockte und in Wremen den Engelmann'schen Saal durch die damit verbundenen Trainings- und Fortbildungsangebote füllte. Einer von denen benannte aus schierer Begeisterung für diese sportliche Entwicklung Wremens das Dorf kurzerhand in „Waltershäusen“ (Walter ist der Vorname des Doktors) um.

Abgesehen von den spürbaren Veränderungen vor allem im Bewegungsverhalten und bei anderen Verhaltensweisen zahlreicher Wremer (z. B. konnte der Dorfbäcker richtiges, wirklich richtiges Vollkornbrot und ebensolche Brötchen aus frisch gemahlenem Mehl aus eigener Mühle und Produktion verkaufen) wurden das Dorfleben und die soziale Entwicklung im Dorf enorm gesteigert. Im wahrsten Sinne des Wortes war in Wremen durch diese Aktionen sehr viel in Be-

wegung geraten. Wie viel es bei den einzelnen an physikalischer Bewegung im wissenschaftlichen Sinne letztlich war, lässt sich im Nachhinein im Einzelnen nicht so genau bestimmen. Und leider kann im Nachhinein auch nicht mehr bestimmt werden, wie es mit der Bewegung im übertragenen Sinne war. Deshalb sei hier vielleicht die (nicht in allen Einzelheiten für jeden unbedingt als nachahmenswert zu empfehlende) Entwicklung eines der Initiatoren der „Wremer Frühjahrskur“, nämlich die des Doktors selbst, kurz skizziert:

Für die mit der „Wremer Frühjahrskur“ zusammenhängenden präventiv-medizinischen Leistungen bekam er den „Hufeland-Preis“ verliehen. Damals 1987 fuhr dann ein ganzer Bus voll mit Wremer „Frühjahrskurlern“ samt Bürgermeister Holst gen Köln, um bei der Preisverleihung im Kölner Gürzenich dabei zu sein. So etwas hat es bei diesem Festakt noch nicht gegeben und auch wohl nie wieder. Der Preis wiederum brachte dem Dorfdoktor zahlreiche Einladungen zu Vorträgen etc. ein und letztlich das Angebot als Wissenschaftler für den Bereich Gesundheitsförderung an der Universität Bremen zu forschen und zu lehren. Nach 17 Jahren äußerst interessanter Tätigkeit an der Universität ist er vor kurzem in den „Ruhestand“ gegangen, um noch einmal neue Lebens- und Arbeitsinhalte zu erproben. Sportlich ist er mit wechselnden Inhalten immer geblieben und ist es noch. Zahlreiche Reisen mit dem Fahrrad durch ganz Europa, Kuba, Kapverdische Inseln etc. sind Ausdruck dieser Bewegung, deren Initiierung auch für ihn die Überlegungen und Aktivitäten um die „Wremer Frühjahrskur“ waren. Damals sind auch seine Zigaretten und seine Pfeife für immer erloschen und er ist zum Nichtraucher geworden. Vielleicht gab und gibt es in seinem Leben nach mancher Leute Ansicht zuviel Bewegung auch in übertragenem Sinne und manche meinten ja,

AXEL HEIDTMANN

Wasser

Gas

Heizung

Bauklempnerei

Kernbohrung

Schornstein-
sanierung

Telefon (04705) 301 · Telefax (04705) 683

E-Mail: info@axel-heidtmann.de

KOSMETIKSTUDIO



Margret Olbers

☎ 04705 / 81 08 89

☎ 0170 / 6812212

Im Büttelfeld 6, 27638 Wremen

Mein Angebot:

- allgemeine Gesichtspflege
- Entspannungsmassagen
- professionelles Make-up
(für alle Gelegenheiten)
- Ultraschall Schönheitsbehandlung
- Biolifting
- Depilation
- Körperbehandlungen
- Maniküre / Pediküre



Nordholz/ Cappel-Neufeld
Deichweg 103 ~ Telefon 04741/1329
www.groote-deel.de

Hof Siats & “De groote Deel achtern Diek”

Vom 6. Mai bis 23. September 2009 **Flammkuchen**
jeweils mittwochs - von 17:30 Uhr bis 22 Uhr
am 14. Okt., 11. Nov. u. 9. Dez. geöffnet ab 18 Uhr

~ Grünkohltermine auf Anfrage ~

.....ein besonders schöner Rahmen für Ihre Familienfeier!

E-Mail: siats@hof-siats.de



DIE WREMER FRÜHJAHRSKUR

dass er seinen armen Hund kaputt läuft, aber für ihn war das alles rückblickend und bis heute gesehen, durchaus in Ordnung. Vielleicht können auch andere Teilnehmer der damaligen Aktivitäten von sich und ihrer Entwicklung ähnliches sagen. Für den Doktor als den Autor dieser Zeilen bleiben diese Jahre jedenfalls im positiven Sinne einmalig und unvergessen.

Irgendwie ist die „Wremer Frühjahrskur“ (ab 1989 war sie voll in die Hände des TuS Wremen übergegangen und lebte unter dem neuen Namen „TuS-AKTIV“ zunächst weiter) so Mitte der 90er Jahre dann wohl langsam abgestorben. Warum, dass soll hier nicht erörtert werden. Nicht einmal der Doktor selber weiß es mehr so genau, wie das damals dann so kam. Er bekam es auch nur noch aus der Ferne mit. Und sein Rechner gestattet ihm leider auch nicht mehr den Zugriff auf viele Dokumente aus dieser Zeit, da sich mittlerweile die entsprechenden Computer-Programme stark verändert haben und sich leider vieles nicht mehr auf der Festplatte (der des Computers und des Kopfes seines Besitzers) finden lässt. Die Aktion ist aber in diesen

Tagen in Vorbereitungsgesprächen zu dieser Festschrift in den Köpfen der Initiatoren wieder mit sehr angenehmen Emotionen lebendig geworden. Für die damals aktive Generation ist jedenfalls diese Zeit offenbar als eine äußerst erlebnisreiche und wichtige Zeit haften geblieben. Sie hat eine unglaubliche Dynamik im Dorfleben entwickelt. Das war wohl für die damaligen Teilnehmer das entscheidende und wichtigste Ergebnis der „Wremer Frühjahrskur“.

Dr. Walter Samsel

Wer erinnert sich noch?

Der eigentliche Auftakt der „1. Wremer Frühjahrskur“ bestand in einer spektakulären Publicity-Aktion: Alle Teilnehmer versammelten sich vor den Kameras von „Buten- und Binnen“ und der „Tagesschau“ auf der alten Viehwaa-ge im Wremer Specken zum gemeinsamen Wiegen. Leider bekam Karl Wittig dieses mittlerweile ziemlich verrostete Ding nicht richtig in Schwung, so dass nicht genau gesagt werden konnte, wie viel kg (Tonnen?) die Wremer damals vorher und nachher gewogen haben...



Quelle: GEO / Teilnehmer der Frühjahrskur posieren in der Langen Straße für den GEO-Fotografen

1989
2009



Schlemmen und Schulen in der „Residenz am Deich“

Der Marschenhof Wremen lädt mit seinem hervorragendem Restaurant zum Wohlfühlen ein. Genießen Sie in angenehmer Atmosphäre kulinarische Spezialitäten. Anschließend stehen Ihnen die gemütliche Bar und der parkähnliche Gartenbereich zum Entspannen zur Verfügung. Ferner besitzt der Marschenhof als modernes Seminarhotel eine Vielzahl von Tagungs- und Gruppenräumen mit moderner technischer Ausstattung wie zum Beispiel Videoanlagen, Beamer, Flip-Chart, Karaokeanlage sowie Internet-PC´s.



BEW Marschenhof-Wremen · In der Hofe 16 · 27638 Wremen
Tel. (0 47 05) 182 00 · Fax (0 47 05) 10 36 · www.marschenhof-wremen.de

DIE SPORTWOCHEN

Unsere Sportwochen sind seit über einem Vierteljahrhundert tolle und außerordentliche Erfolgsgeschichten. Wer hätte 1981 daran geglaubt, dass wir nun 2009 unser 100jähriges Vereinsjubiläum im Rahmen der 29. Sportwoche gebührend feiern würden!

Dieter Menke leitete 1981 als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins und Harjo Dahl agierte in diesem Jahr erstmalig verantwortlich als Festausschussvorsitzender.

Die Idee einer Sportwoche war natürlich schon im Jahr zuvor geboren, denn es bedurfte umfangreicher Überlegungen und organisatorischer Planungen, solch eine Veranstaltung ins Leben zu rufen.

Ein vielseitiges Programm wurde zusammengestellt und in der Zeit vom 15. bis 21.06.1981 konnten die vielen Besucher Aktivitäten aus den Sparten Turnen, Volleyball, Fußball, Leichtathletik und Badminton erleben.

Weitere Programmpunkte zum Mitmachen wurden angeboten:

Die erste Fahrrad-Ralley durch Land Wursten startete mit rd. 100 Teilnehmern, unter Führung von Bürgermeister Gerd Hey wurde rund um Wremen gewandert und ein Fußballturnier der örtlichen Vereine, der Vorläufer der späteren Straßenfußballmeisterschaft, erfreute insbesondere die kleinen und großen Hobbykicker. Die Jugendschützen unterlagen im Endspiel nur knapp den TuS-Senioren mit 0:1.

Mit einem zünftigen Frühschoppen zu den Beatrhythmen der „Bonzo-Band“ fand auf dem Sportplatzgelände am Sonntagmorgen die 1. Sportwoche ihren Ausklang.

Alles in allem war es eine rundherum gelungene Sportwoche. Dies war natürlich nur Dank der vielen freiwilligen Helfer und der Aktiven aus den verschiedenen Abteilungen möglich. Und

alle waren sich damals einig, dies war nicht die letzte Sportwoche.

Und so geschah es. **1982** begann die **2. Sportwoche** wiederum mit einer Fahrrad-Ralley durch Land Wursten, nur dieses Mal mit rund 200 Radlern. Es folgten in den weiteren Tagen eine Vielzahl von sportlichen Darbietungen aus den anderen Sparten. Auch diese Sportwoche war ein voller Erfolg.

Während der **Sportwoche 1983** lieferten sich erstmalig 16 Mannschaften spannende Kämpfe um die 1. Straßenfußballmeisterschaft. Eine Auswahl aus allen großen Wremer Straßen war dabei und zum Schluss hieß der Sieger „Auf der Nordwiede“. Die 1. Jux-Olympiade mit viel Spiel und Spaß begeisterte die Akteure und Zuschauer. Der 1. Jogginglauf, zwar nur mit den 4 Teilnehmern Uwe Friedhoff, Heiko Dahl, Lutz Dünnbier und Jörg Nitsch, führte rund um Wremen. Wieder war die Sportwoche, dies Mal trotz des schlechten Wetters, auch ein sportlicher und finanzieller Erfolg.



„Jux-Olympiade“ – Holger Dahl versucht, ohne Wasser aus der Schüssel auf dem Kopf zu verschütten, durch die Turnkiste zu steigen.

Die **4. Sportwoche, vom 8. bis 17. Juni 1984**, stand ganz im Zeichen unseres **75jährigen Vereinsjubiläums**. Der Kommers und der Jubiläumsball wurden zwar noch auf dem Saal

DIE SPORTWOCHEN

unseres damaligem Vereinslokals, im „Deutschen Haus“ gefeiert, aber die vielen Aktivitäten spielten sich auf dem Sportplatzgelände und im Festzelt von Bernhard Krey ab.

Getränke- und Wurststände sorgten für das leibliche Wohlbefinden und so manche Runde Schnaps und Bier sorgte bei den vielen Gästen und zahlreichen Besuchern für ein schnelles Kennenlernen und für ausgelassene Stimmung.

Gäste aus Bremen, Kirschweiler, Berlin, Grünstadt und Essen waren angereist und beteiligten sich nicht nur an einem Fußballturnier der Gastmannschaften, sondern nahmen auch an den anderen Aktivitäten und Feierlichkeiten teil und erlebten Wremen und umzu.

Mit Hilfe von Sponsoren hatte man die Bundesligamannschaft aus Bielefeld verpflichten können. Leider kamen zu dem Spiel nur 500 Zuschauer. Das Wetter ließ zu wünschen übrig und die nicht mit Bestbesetzung angetretenen Profis gewannen gegen unsere wacker kämpfende SG Wremen/Mulsum emotionslos klar mit 7:2.

Nach dem Spiel wurden die vertragsgemäßen 12.000 DM kassiert und weg waren die „Stars“. Aus der von unseren Amateuren erhofften gemütlichen Runde und Fachsimpelei wurde dann ja leider nichts. Außer Spesen – sehr wenig gewesen.

Aber... die 2. Straßenfußballmeisterschaft mit 14 Mannschaften, darunter auch 2 Damenmannschaften, ließ jedes Kickerherz höher schlagen. Es wurde auf 2 Kleinfeldern gebolzt, gezaubert, getrickst, gekämpft und Tore geschossen was das Zeug hielt.

Erstmalig war ein Erste-Hilfe-Einsatz erforderlich. „Molli“ brach sich im Nahkampf das rechte Handgelenk. Er ließ es sich aber nicht nehmen, seine Mannschaft „Am Mahnhamm“ mit eingegipstem Arm lauthals im Endspiel gegen die

„Lange Straße“ zu unterstützen. Es half nichts, die Straßenkicker aus der City gewannen mit 2:1 und nahmen freudestrahlend den von der Volksbank Wremen gestifteten Wanderpokal entgegen.

Die Sportwoche bot zehn Tage sportliche Präsenz aus den verschiedenen Sparten und Abteilungen. Weitere Aktivitäten wie Fahrrad-Rallye, Theater, Wandern und Leichtathletik für Groß und Klein rundeten die Vielseitigkeit dieser Jubiläumstage ab. Ein positiver Meilenstein in der Sportwochengeschichte!



Flotter Start auf dem Sportplatzgelände zur Fahrradtour durch das Land Wursten (1994)

Die **Sportwoche** entwickelte sich in den nächsten Jahren kontinuierlich durch Erfahrungen und Lernprozesse weiter und war als fester Erfolgsfaktor nicht mehr wegzudenken.

Im Erfolgssog der Jubiläumswochen war die **Sportwoche 1985** ein Selbstgänger. Nur das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Das Wandern, das Kinderfest und die Zeltfete am Sonnabend fielen wegen Sturm und Regen aus. Dafür ging es am Sonntag wieder hoch her und der Mahnhamm konnte die Neuauflage des Endspiels gegen die Lange Straße gewinnen und mit dem ersehnten Wanderpokal der 3. Straßenfußballmeisterschaft mächtig protzen. Abends wurde dann doch noch ausgelassen gefeiert und zu der fetzigen Discomusik von Hanko feste getanzt. Das wegen des Sauwetters befürchtete finanzielle Fiasco blieb aus.

DIE SPORTWOCHEN

Alle kamen wieder auf ihre Kosten.

1986 wurde die Sportwoche erstmals Anfang Mai ausgetragen und so sollte es bis heute bleiben. In den beiden Jahren zuvor war das schöne Wetter dem TuS abhanden gekommen und wir hatten die Nase voll von der stets Mitte Juni herrschenden Schafskälte, von Regen, Matsch, nassen Klamotten und kalten Füßen.

Recht sollten wir behalten – bis auf 1998, und darauf komme ich noch! Ich behaupte mal, der Wettergott muss ein treuer Fan der Sportwoche sein, denn bis heute konnten wir alle jemals im Programm angekündigten Veranstaltungen und Aktivitäten durchführen.

Leider ging uns dadurch der Tag der Deutschen Einheit, der 17. Juni, verloren, der sich als Feiertag in die Sportwoche sehr gut eingefügt hatte und sich einem Misselwardener Geburtstagskind jedes Jahr höchst willkommen zum Feiern anbot. Dass der Tag uns vier Jahre später sowieso durch die Wiedervereinigung abhanden kommen würde, wussten wir zu diesem Zeitpunkt nun wirklich noch nicht.

Auf Initiative unseres Arztes Dr. Walter Samsel und in organisatorischer Zusammenarbeit mit Helga Lutz (Arbeit und Leben) begann im Frühjahr dieses Jahres die Aktion „Ein Dorf speckt ab“, der bundesweit in den Medien große und außergewöhnliche Beachtung geschenkt wurde. Die Beteiligung war überwältigend! Fast 100 Neuzugänge konnte der TuS in dem laufenden Jahr verzeichnen und in der Sportwoche wurde zum Jogginglauf über 5 km und 15,8 km durch die Wurster Marsch gestartet.

Die vom Landkreis offiziell genehmigten Strecken wurden von der Polizei und Freiwilligen Feuerwehr gesichert. Start und Ziel war das Kassenhäuschen am Sportplatz.

Diese „Abspeckaktion“ bewirkte eine äußerst positive sportliche Entwicklung in Wremen und umzu. In den nächsten Jahren sorgten als Nachfolgeaktionen die „Frühjahrskur“ und die „TuS-aktiv-Aktion“ (Namensänderung aufgrund der neu angebotenen Aktivitäten) mit ihren sechswöchigen Bewegungsprogrammen für weiteres sportliches Leben. Diese Aktionen endeten jeweils mit einem umfangreichen und köstlichen, vegetarischen Buffet während der Sportwochen.

1987 sprinteten bereits 119 Teilnehmer beim „1. Wremer Volkslauf“ über die Startlinie. Eine weitere Erfolgsgeschichte des TuS Wremen 09 nahm ihren Lauf.

Diese Sportwoche stand aber ganz im Zeichen unserer Gäste aus Kirschweiler (Nähe Idar-Oberstein). Die Sportler/innen waren unserer Einladung gefolgt. Die Verbindung bestand seit 1982 und wurde durch den Wremer Otti Büsching, der damals in der Nähe von Kirschweiler lebte und arbeitete, aufgebaut. Ein Fußballspiel wurde gegen die Pfälzer verloren. Zum Trost hatten unsere Gäste aber eine Acht-Mann-Band, die „Stern-Rhythmiker“, im Gepäck, die abends im Festzelt richtig einheizte und die Tanzfläche zum Brodeln brachte. So toll dieses gemeinsame Wochenende und die bisherigen Treffen auch waren, leider ließ sich diese Freundschaft in den weiteren Jahren nicht aufrechterhalten, weil es auf beiden Seiten an weiteren Initiativen fehlte.

Durch die bewährten und wiederkehrenden Aktivitäten und durch neue Programmpunkte wurden diese Sporttage noch interessanter, vielseitiger und vor allen Dingen sportlicher. Nicht zuletzt auch durch die Teilnehmer der „TuS-Aktiv-Aktionen“ mit ihren Vollwertbuffets an den Abschlussabenden.

DIE SPORTWOCHEN

Die Straßenfußballmeisterschaft, ab 1996 auch „Straßen-, Firmen- und Vereinsmeisterschaft“, entwickelte sich genauso wie der Deichlauf zum Renner der Sportwochen.

In der **Sportwoche 1991** wurde der „Wremer Volkslauf“, an dem 206 Läufer/innen teilnahmen, erstmals als „Wremer Deichlauf“ betitelt. Seit 1993 wird dieser Lauf auch für den Cux-Cup (gestifteter Pokal der Kreissparkasse Wersermünde) gewertet. Ein Imagegewinn für unseren Lauf, der im Jahr 2009 zum 23. Mal über die gleichen Strecken führen wird.



Spannung pur beim Deichlauf „Gleich fällt der Startschuss“

Die Siegerehrungen mit Überreichung der Urkunden erfolgten stets im Anschluss an die Läufe. Um die Wartezeit zu überbrücken wurde eine kleine Start-Nummern-Tombola geboten. Für die Aktiven zur Stärkung und Erholung und für die Besucher stand, seit Beginn des 1. Laufes, immer ein leckeres und abwechslungsreiches Kuchenbuffet bereit. Es wurde sogar behauptet, dass einige Läufer/innen nur wegen der leckeren Torten teilnahmen?!

Ein weiteres Kuchenbuffet gab es ebenfalls am Sonntagnachmittag und lockte zusätzlich zu den Sportbegeisterten die Kaffee- und Kuchenliebhaber in das Festzelt.

Dies war natürlich nur Dank der vielen Kuchenspender und freiwilligen Helfer möglich, die sich Jahr für Jahr in den Dienst des Vereins stellen. Ein dickes Dankeschön!



„Helferbienen“ des Kuchenbuffets v.l. Helga Lutz, Melke Neif, Christa Falk, Ute Renken-Sill, Christine Müller, Waltraud Hey, Gesa Langlo, Katrin Fink u. Wendla Meyer

Ein weiteres Puzzel in dieser Erfolgsgeschichte ist unser Mitglied Inge Kies. Was wäre eine Sportwoche ohne diese Waffeldüfte. Nicht ausdenken. Seit 1982 ist sie ohne Unterbrechung mit einem kleinen Stand an den Hauptveranstaltungstagen anzutreffen. Die Qualität Ihrer Waffeln wird nicht durch ein Gütesiegel dokumentiert, sondern durch die ständige Umlagerung der dampfenden Waffeleisen von kleinen und großen Leckermäulern.

Und - sie spendet jährlich selbstlos den Ertrag an den TuS. Da sind schon im Laufe der Jahre etliche Tausend für die Jugendarbeit zusammen gekommen. Hierfür unseren herzlichen Dank!



Inge Kies in ihrem schmucken Waffelstand

Die **Sportwoche 1998** wird noch sehr vielen mit Schrecken in Erinnerung bleiben.

Am Donnerstag führte wie gewohnt eine Fami-

DIE SPORTWOCHEN

lienradtour bei recht kühlem Wetter durch Land Wursten. Die 6. Wremer Juxspiele erfreuten am Freitagabend zwar groß und klein, die letzten zwei Spiele mussten aber wegen des starken Regens im Zelt beendet werden.

Der Sonnabend begann sonnig, aber es wurde zunehmend schwül und die rd. 150 Deichläufer/innen hatten nach 17 Uhr ihre Mühe mit dem drückenden Wetter. Aber alle kamen ins Ziel, genossen den Kuchen und warteten auf die Siegerehrung. Danach hatten es viele sehr eilig. Peter Valentinitich schrieb in der „Wremer“ Nr. 12 dazu: „Die Eile nach der Ehrung war diesmal allerdings gerechtfertigt, denn knapp zwei Stunden nach Verteilung der letzten Urkunde brach der wohl heftigste Gewittersturm aus, an den ich mich erinnern kann. Das war kein Regen, der über Wremen niederging, nein, eine sturmgepeitschte, von Blitzen grell erleuchtete Wasserwand stand zwischen Himmel und Erde. Ein über dreistündiger Stromausfall nach dem Abklingen des Gewitters sorgte obendrein für einen Candlelight-Abend.“

Und so war es auch. Wegen des schwülen Wetters war die Schützenhalle, in der DJ Hanko die ersten silbernen Scheiben auflegte, nur spärlich gefüllt. Viele hielten sich draußen am Getränkestand und im kleinen Zelt auf und sahen unbedarft die bedrohliche Gewitterfront aufziehen. Die ersten Regentropfen trieben dann allerdings die meisten in die Halle. Zum Glück, denn urplötzlich fegten Sturmböen über das Sportgelände. Das aufgeklappte Zelt blähte sich wie ein Segelschiff auf und riss sich mit samt dem Gestänge und den Heringen los. Es flog durch die Luft und blieb meterhoch am Steigeisen des nahe stehenden Flutlichtmastes hängen. Die Bänke, Tische und Müllstände wurden umgerissen. Alles was nicht niet- und nagelfest war wirbelte durch die Luft.

Der Getränkestand konnte nur mit Mühe und

Not vor dem Umkippen von der schwergewichtigen Besatzung (Markus Bremer und weitere Fußballer) bewahrt werden, in dem sie geistesgegenwärtig die Klappen schlossen und mit Ihrem Gewicht im Wagen ausharrten.



Festzelt am Flutlichtmast

Der kleine Waffel-Pavillon von Inge Kies wurde über den Schulhof gefegt und blieb ramponiert im Rosenbeet hängen.

Aber wie durch ein Wunder wurde keiner verletzt.

Als dann Stunden später der Strom wieder für Helligkeit sorgte, wurde mit DJ Hanko und seinen heißen Rhythmen bis in die Morgenstunden gefeiert.

Am anderen Morgen war das große Aufräumen angesagt. Es gab viel zu tun. Dennoch, pünktlich um 9.30 Uhr ging es mit der 15. Fußball-Straßen- Vereins- und Firmenmeisterschaft weiter und zum Frühschoppen spielten die „Dixie-Boys“ aus der Ukraine. Letztendlich verlief auch diese Sportwoche erfolgreich – wenn auch mit heftigen Kapriolen. „Schwein gehabt“.

Hatten wir, bis auf die Anfangsjahre, freundlicherweise die Schützenhalle für die Siegerehrungen, Abschlussabenden der TuS-Aktionen,

DIE SPORTWOCHEN

Kaffee- und Kuchenbüfets sowie für die Sportlerabende mit Discomusik und Tanz nutzen können, so entschlossen wir uns im Jahre 1999 wieder ein Festzelt auf dem Sportplatzgelände aufzustellen, denn es gab den 90. TuS-Geburts-tag zu feiern. Hans-Hermann Finck stellte das Zelt mit Bewirtung und zeigte sich nach den Festtagen sehr spendabel.

Viele Gäste, alle Mitglieder und Wremer Bürger wurden zu einem Kommersabend mit interes-santen sportlichen und musikalischen Darbie-tungen eingeladen.

Die Turnkinder, die Turn- und Gymnastik- und Aerobicdamen zeigten in dem rot-weiß ge-schmückten und voll besetzten Festzelt ihr Können. Bürgermeisterin Helga Lutz, Samtge-meindebürgermeister Wolf-Dieter Lutz und viele Vertreter aus den örtlichen und aus den Nach-barvereinen gratulierten mit Grußworten. Der Wremer Shantychor sang von Luv und Lee und Landrat Martin Döscher ließ es sich nach seiner plattdeutschen Rede nicht nehmen, auf seiner mitgebrachten Quetsche zu spielen und kräftig mitzusingen.

An allen Tagen ging es im wahrsten Sinne des Wortes rund. So standen Fußballturniere für Junioren und Senioren, eine Fahrradtour durch die Feldmark nach Sievern, der 13. Wre-mer Deichlauf mit dem 1. Inline-Skaterlauf, Badminton- und Volleyballspiele, die „Wre-mer Fußball-, Straßen-, Firmen-Meisterschaft“ sowie ein Kinderfest auf dem Programm. Und es wurde auch jubiläumsgerecht gefeiert. Am Sonnabend sorgte die Rockband „Aquacity“ für eine heiße Nacht. Das Zelt war rappellvoll und rund 800 junge und jung gebliebene Besucher aus nah und fern erwiesen sich konditionsstark im Feiern, denn es war schon hell als gegen 5.00 Uhr die Letzten das Sportgelände verließen.

Trotz einer durchzechten Nacht und der vielen verkaterten Gesichter pffiff Schiedsrichter Frank Knippenberg, am Sonntag pünktlich um 9.30 Uhr, das erste Spiel der „17. Wremer Fußball-Straßen- Firmen – Meisterschaft“ an. 14 Mann-schaften ließen nichts anbrennen und zeigten spannende Spiele. Der Sieger hieß am späten Nachmittag „Werder-Fan-Club“, der im Endspiel der „Firma Wolfgang Peters“ knapp mit 1:0 das Nachsehen gab.

Bereits zum Frühschoppen spielte ab 11 Uhr die „Big-Band Bremerhaven“ flotte Rhythmen und bewirkte wieder eine ausgelassene Atmosphäre im Festzelt. Nach einem abwechslungs- und er-lebnisreichen Tag endete diese Sportwoche mit einer riesigen Tombola zur Zufriedenheit aller Beteiligten.



Tombolaziehung im Festzelt. Theo Schüssler an der „Los-Mischmaschine“ und Marion Heinz verteilt die Gewinne

Diese sehr erfolgreiche Sportwoche brachte uns die neue Erkenntnis, dass mit einem großen Festzelt, der richtigen Livemusik und professi-oneller Bewirtung gute Umsätze erzielt werden können.

Im Fahrwasser dieses Erfolges konnten wir mit „Aquacity“ noch bis ins nächste Jahrtausend profitieren.

2003 kehrten wir zu unserem bewährten Ablauf im kleinen Festzelt mit Eigenbewirtung und Dis-co-Abenden mit Hanko zurück.

DIE SPORTWOCHEN

In den darauf folgenden Jahren wurden vielmehr weitere Aktivitäten geboten. Ein Fun-Volleyball-Turnier für jedermann begeisterte alle Hobbyspieler, ein Kinderlauf motivierte die kurzen Beine, es wurde Bingo gespielt, das Kinderfest mit der begehrten Schminkecke erfreute sich wachsender Beliebtheit, die Abteilung Sportabzeichen warb für ihre Disziplinen und in der Turnhalle wurde von den anderen Abteilungen (Badminton, Tischtennis, Hip-Hop, Karate, Eltern- und Kind-Turnen, Damengymnastik, Aerobic, Kinderturnen) eine Sportschau geboten.



Eldorado für Kinder, die Schminkecke und Spielmöglichkeiten



Mathis Rörig, Geeske Schwarz, Jasmin Feil

Es gäbe noch sehr viel zu schreiben aus den letzten 28 Jahren. Wer ist z. B. alles Fußballstraßenmeister geworden? Da wären die Misselwardener Hobbyprofis oder der Werder Fanclub, die

fast immer dabei waren, hervorzuheben.

Wer hat die Fußballpokalturniere gewonnen? Wie haben unsere Volleyballerinnen und Badmintonspieler in den ganzen Jahren ihre Turnierspiele ausgetragen? und ... und und...



So sehen Sieger aus! „Der Werder-Fan-Club“ nach einer seiner zahlreichen Siege bei den „Straßen-, Firmen- und Vereinsmeisterschaften“.

Letztendlich waren für den Erfolg dieser Sportwochen alle Mitglieder aus den einzelnen Abteilungen, die Gremien Festausschuss und Gesamtvorstand mit ihren zeitlich unterschiedlichen Besetzungen sowie die vielen, vielen freiwilligen Helfern verantwortlich. Ohne das selbstlose Engagement ALLER könnten solche Veranstaltungen gar nicht funktionieren,

Genannt seien hier noch die Freiwillige Feuerwehr Wremen, die in jedem Jahr für die Verkehrssicherung beim Deichlauf sorgt, die DRK-Ortsgruppe Dorum, die von Anfang an bei allen Wehwehchen sofort zur Stelle ist, die Schiedsrichter (hier ist unser Ehrenmitglied Rolf Zeitler noch extra lobend zu erwähnen), die für faire Spiele und Recht auf den Spielplätzen verantwortlich waren, die vielen, vielen Tombola- und Kuchenspender und sonstigen Sponsoren. Allen nochmals ein dickes und liebes Dankeschön.

Und nun wollen wir aber wieder nach vorne

DIE SPORTWOCHEN

schaufen und in diesem Jahr während der 29. Sportwoche unser **100. Vereinsjubiläum** feiern. Erneut mit einem umfang- und abwechslungsreichen Programm. Livemusik im großen Festzelt, Fußballturnieren, Deichlauf und etlichen Neuerungen. Viele alte Freunde und Bekannte und geladene Gäste werden erwartet. Lasst Euch überraschen.

Willy Jagielki



„Buntes Treiben“ bei herrlichem Sonnenwetter, wie so oft während der letzten 28 Jahre.



Man trifft sich, schaut zu, klönt und trinkt miteinander und genießt die Sportwoche.

Brille
& Mehr G
m
b
H

Uhren - Schmuck - Porzellan - Bestecke
Kontaktlinsen - Gläser - Geschenkartikel

Inhaber Harjo Dahl

Am Markt 2 - 27632 Dorum

Telefon 04742 - 368

Fax 04742 - 8697

DIE WREMER UNSERE VEREINSZEITUNG

1993 - 2008

Aus der Wremer Frühjahrskur, später TuS-Aktiv genannt, entstand Anfang der 90er Jahre unter anderem auch die Idee, eine Vereinszeitung ins Leben zu rufen.

Beim Laufen brachten mehrere Vereinsmitglieder diese Idee immer mal wieder zur Sprache, bis im Frühjahr 1993 das erste Heft vorlag.



Auf der Titelseite war Meike Neif mit der Kinderturngruppe abgebildet und der Aufruf „Anmeldung zur Frühjahrskur“. Um die Mobilisierung für die Frühjahrskur und deren Organisation zu vereinfachen, erfolgte die Gründung

des neuen „Sprachrohrs“ der Sport-Vereinsangelegenheiten unter anderem auch. Eine Redaktionsmannschaft bestehend aus sechs Personen gestaltete den Inhalt. Das Layout der Titelseite ist im Wesentlichen seitdem gleich geblieben. Die Überschrift „Wremer Turn- und Sportverein“ sowie horizontal „Die Vereinszeitung des TuS Wremen 09“ haben wir uns ausgedacht und dabei Vorbilder aus dem Bremer Sportvereinsbereich genutzt. Über 15 Jahre konnten wir mit diversen Titeln ein lebendiges Abbild des Vereinsgeschehens verbreiten. Die Druckerei Riemann aus Bremerhaven war und ist unser Partner für die Realisierung. Getragen werden die Kosten über die Anzeigen der Wirtschaft aus Wremen und Umgebung. Dafür muss auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Inserenten gesagt werden. Ihre Bezahlung der Anzeige hilft dem Sportverein, die Zeitung kostenlos an alle Haushalte zu verteilen und trägt mit dazu bei, das Ortsleben zu bereichern.

Vor zwei Jahren schrieb Theo Schüssler eine plattdeutsche Glosse mit der Überschrift: „Ick loop ehrenamtlich“ geschmückt mit einer

Zeichnung unseres Redaktionsmitgliedes Hendrik Friedrichs.



Wie viele Aktivitäten in unserem Ort Wremen ist die Redaktionsarbeit natürlich ehrenamtlich! Die gute Zusammenarbeit im Redaktionsteam und die gute Aufteilung der Arbeiten hat diesen Job nicht zum Stress werden lassen. Der lockere und spaßige Umgangston half ebenfalls, aus Freude an der Sache so lange durchzuhalten.

Viele Vereinsmitglieder haben alle 31 bisher erschienenen Hefte gesammelt. Die Inhalte geben ein abwechslungsreiches Abbild der Vereinsaktivitäten und anderer unterhaltsamer Randbereiche des Sports. Redaktionsmitglieder haben natürlich auch ihre eigenen Hobbys oder Erlebnisse dargestellt. „Sonne in den Speichen“, ein Bericht von Peter Valentinitsch und Hartmut Holst über ihre Rennradtouren an die Oste, ist ein Beispiel. Heft 2 aus 1993.

„Blitzblank sind die Räder, die Ketten fein säuberlich geölt. Diese Fahrt ist schon zum Ritual geworden im Laufe der Jahre. Irgendwann eher zufällig erkundet und von da an jährlich wiederholt. Wir wählen den schönsten Sonntag aus, den der Monat zu bieten hat. Und auch der frühe Aufbruch lohnt, die Straße ist leergefegt um diese Zeit, Traum jedes Radfahrers! Es ist reichlich frisch und leichter Bodennebel hängt über den Weiden. Darüber, jauchz der blaueste Himmel, den man sich nur wünschen kann! Dazu bläst ein leichter Wind aus Ost, der bestimmt tagsüber noch auffrischt. In knapp einer halben Stunde habe ich die Strecke von 12 Kilometer abgestrampelt und bin nun einigermaßen

DIE WREMER UNSERE VEREINSZEITUNG

warmgefahren. Ich bin zu früh am Treffpunkt dafür kommt Harti etwas später... (der Bericht schließt mit) Einhundertzweiundvierzig Kilometern zeigt der Zähler, und jeder einzelne davon ein Erlebnis.“

Wichtige Personen der Orts- und Vereinsgeschichte haben in den 15 Jahren die Gelegenheit zur Informationsverbreitung genutzt. Dr. Popp schrieb zum 85jährigen Bestehen des Vereins Worte „Zum Geleit“. Ein Zitat des ehemaligen Ehrenvorsitzenden: „Was muss ein Sportverein unseres Umfeldes tun? Er muss sich seines Rahmens bewusst sein und sich nicht in allzu vielen Sparten verlieren. Sport als Mittel zur Gesunderhaltung ist keine Erfindung der Neuzeit...“ Diese Gedanken aus dem Jahre 1994 haben seither für die Entwicklung des Vereins im Mittelpunkt der Arbeit gestanden.

Die örtlichen Doktoren Heinz Popp und sein Nachfolger Walter Samsel haben auf den Sport hier im Ort mächtigen Einfluss gehabt.

Als eine Art Nachruf zu Dr. Popp schrieb unser Stammaptor Rolf Zeitler im Heft 10 1997 „Erinnerungen an unseren Doktor“.

Nun zu Rolf Zeitler und seinem Rückblick aus dem Heft 10 1997.

„Ja, so war er unser Doktor! Viele der Älteren unter uns werden sich erinnern, wie es war, wenn unsere Fußballer spielten. Vor allem, wo sein Platz war. Immer neben dem Tor, und sehr leicht zu erkennen, mit Hut, Wildlederjacke mit Pelzkragen, vor allem aber mit Stock oder Regenschirm. Wer vermag zu sagen, wie viel davon in den Jahren dran glauben mussten. Auch mancher Spieler oder Schiedsrichter kam schon mal damit in Berührung, durch einen Stups in den Rücken oder auf die Schulter, wenn die Leistung nicht so ganz des Doktors Wünschen entsprach. Und wie war es nach einem verlo-

renen Spiel? Personal und Patienten hatten es dann am Montag nicht leicht mit ihm in der Praxis. Wenn die Schwierigkeiten größer wurden, die Mannschaft in den „Keller“ abrutschte, kam etwas Besonderes. Jeder Spieler bekam einen oft sehr deutlichen Brief. Und wie ein Wunder, sie halfen, denn Respekt und Anerkennung, die der Doktor genoss, setzten neue Energien frei. Eine Begebenheit, die ich mit dem Doktor als Autofahrer, aber auch mit seinem hintergründigen Humor erlebte, möchte ich auch noch erzählen. Ein Spieler musste länger arbeiten, ich war noch mit der Jugend unterwegs gewesen. So ergab es sich, dass ich mit ihm fahren konnte. Die Zeit war sehr weit fortgeschritten und so mit eine schnelle Fahrweise angesagt. Irgendwie muss sich meine Gesichtsfarbe verändert haben, denn der Doktor sprach mich an: „Zeitler ist Ihnen nicht gut, haben Sie Angst?“ Bevor ich antworten konnte, sprach er schon weiter: „Machen Sie sich keine Sorgen, der Doktor ist bei ihnen!“ Auch kamen wir an eine Baustelle, gesichert durch eine Ampel. Ampel war rot. Gegenverkehr stoppte noch. Wir fuhren trotz rot in die Baustelle rein, als auch der Gegenverkehr sich in Gang setzen wollte. Ging ja aber nicht. Der Unmut der übrigen Verkehrsteilnehmer wurde uns nun mit Kopfschütteln mehr als deutlich kundgetan. Der Doktor blieb ganz ruhig. Sein Kommentar: „Dringende Arztfahrt“.

Diese genannten Artikel aus der Vereinszeitung beleuchten wichtige Abschnitte der Vereinsgeschichte.

Gerd Hey gab 1998 nach

70 Jahre Mitgliedschaft im TuS

einen persönlichen Rückblick sowie die Kurzfassung der Vereinsgeschichte und der Entwicklung der Sportstätten - ein eindrucksvolles

DIE WREMER UNSERE VEREINSZEITUNG

Bild!

Im unterhaltsamen Bereich sind bei vielen Lesern die Rezepte über die Jahre in sehr guter Erinnerung. Die Lieblingsspeisen daraus haben sicherlich einen festen Platz im persönlichen Kochbuch gefunden. Inzwischen sind 30 leckere und bewährte Rezepte abgedruckt worden von Avocadosalat mit frischen Krabben bis zum Schwarzwälder Sportleromelett.

Beate und Horst schrieben 1994 ihren Bericht „Island mit dem Rad umrundet“ – eine sehr mutige Tour.

Vor genau 20 Jahren liefen 12 Wremer Bürgerinnen und Bürger nach sehr intensiver Vorbereitung ihren ersten Marathon in Bremen. Die Vereinszeitung im Heft Nr.11 aus dem Jahre 1998 zeigte die Teilnehmer auf dem Titelblatt. Und Renate Grützner, selbst Teilnehmerin damals, ließ die Jogger persönliche Bilanz ziehen, was der Lauf in Bremen am 11.9.1988 über 42,195 km für sie bedeutet hat.

Holger Dahls Erinnerungen

möchte ich hier stellvertretend wiedergeben: *„Einmal im Leben einen Marathon laufen, das war mein großes sportliches Ziel. Jetzt ist es 10 Jahre her, dass die Gesamtkonstellation der Ereignisse und Situationen mir dies Ziel zu ermöglichen schien. Ich hatte viel mehr Zeit und die Kraft, meine Faulheit zu überwinden, das dafür nötige Aufbautraining durchzuziehen. Erinnern kann ich mich an die unwahrscheinlich gute Laune, die der große Wremer Haufen beim Start an den Tag legte. Ich erinnere mich an die wahnsinnig langen Strecken durch die Weiden im Bremer Blockland. Wohl nie vergessen werde ich die letzten paar hundert Meter zurück zur Bremer Stadthalle. Meine Füße brannten wie Feuer, die Waden schmerzten wie noch nie zuvor und meine Oberschenkel wollten den Dienst verweigern mich Schritt für Schritt nach vorne*

zu tragen. Aber ich kann mich nicht erinnern, ob noch irgendetwas schmerzte, als ich dann in die Stadthalle einlief. Und dann die letzten Schritte durchs Ziel, ich wusste nicht und ich kann es noch heute empfinden, sollte ich lachen, sollte ich heulen vor Glück, ich hätte alle, alle die dort waren, umarmen können, so glücklich war ich. Ich hatte einen Marathon gelaufen!

Heute bin ich ein wenig älter und 6 Kilo schwerer. Und wenn ich dann doch mal laufe, bestraft mich der Muskelkater. Aber es ist Wehmut und ein bisschen Neid, wenn ich dann abends an der Lauftruppe vorbei fahre und Bewunderung in mir, wenn ich Arno Abend für Abend bei uns vorbei laufen sehe. Aber ich habe auch meine Erinnerung. Ich bin einen Marathon gelaufen.“

– Das war 1998, zehn Jahre danach!

Im gleichen Jahr entwarf Hendrik Friedrichs ein hübsches Titelbild (Heft 12 im Herbst 1998) über diverse Aktivitäten im Verein. Der Artikel

Vereinsmanagement: Wer macht was im TuS

bildete entsprechend den Hauptteil des Heftinhalts.

Auch das vorhergehende Jubiläum 90 Jahre TuS wurde gebührend begleitet. Das Bildmaterial aus dem damaligen Heft legt Zeugnis ab für das aktive und von der Ortsbevölkerung geschätzte Treiben im Verein. Die Berichterstattung stand unter dem Motto „Verein in Bewegung“. Unter anderem gehörte ein Kommersabend mit buntem Programm zu den Höhepunkten. Im geschmückten Festzelt stellten viele Sparten eine Kostprobe ihres Könnens vor. Freundliche Grußworte der örtlichen und benachbarten Vereine ergaben interessante Einblicke, wie der TuS von „außen“ wahrgenommen wird.

Die 17. Straßenfußballmeisterschaft gewann 1999 der Werder Fanclub.

Nach einer erfolgreichen Sportwoche konnten

DIE WREMER UNSERE VEREINSZEITUNG

wir die Vereinszeitung nutzen, den vielen Beteiligten ein herzliches Dankeschön zu sagen. In einem Bericht hieß es dazu:

„Die schönsten Geschichten der Sportwoche bleiben für immer verborgen – meistens!“

Arno schrieb: *„Und dann war da noch ... Ursel, Ursel Allers und ihr angetrauter Klaus, die von keiner TuS-Woche wegzudenken sind, weil die beiden nämlich nicht nur schnacken, sondern das tun, was für den Erfolg einer solchen mit viel Arbeit vollgestopften Woche am besten zu gebrauchen ist: Die Ärmel hochkrempeln und anpacken. Und so fand man die beiden denn auch beim Aufbau, beim Schmücken, beim Aufräumen, beim Brutzeln, am Ausschank, aktiv auf dem Rad, mit der Stoppuhr beim Deichlauf, beim Abbau u.s.w. u.s.f.....“*

Die Aufzählung würde kein Ende nehmen, wollte man versuchen sie vollständig zu machen. Deshalb stellvertretend für alle Helfer der TuS-Sportwoche(n) ein dickes „Dankeschön“ - namentlich an Ursel und Klaus.“

Eine humorvolle plattdeutsche Geschichte zu den Erfahrungen mit Inline-Skating von Anke Menke fand ich im Heft 13, Überschrift „Mors av....!“

In der Nr. 15 sahen wir unseren **Sportabzeichen-Champion** Hermann Follstich auf dem Rad, wahrscheinlich gerade dabei die Leistungen fürs nächste Sportabzeichen zu erfüllen. Er hatte mit 75 Jahren im Jahre 2000 das goldene Sportabzeichen zum 12. mal in Folge geschafft. Hermann kann darauf mächtig stolz sein!

Nach 35 Jahren Tätigkeit als Fußballfachwart wurde **Rolf Zeitler** im Jahre 2001 geehrt und von Heiko Dahl abgelöst. Rolf, für deinen Einsatz in der Jugendarbeit und der Fußballer-Betreuung sowie die vielen Geschichten für die

Vereinszeitung herzlichen Dank.

Arno Zier, unsere sprachliche Kreativabteilung in der Redaktion, nahm in Heft 19 im Jahre 2002 eine Sportlerpersönlichkeit ins Visier: „Klaus Nitsch – ein Ausnahmesportler in den Reihen des TuS Wremen 09“, dessen Antworten im Interview mit Arno Highlights aus der Leichtathletik des Vereins zeigten.

Die Jahre 2003 und 2004 standen ganz im Zeichen des Turnhallenanbaus. Über Pläne, Grundsteinlegung und Baufortschritte lasen wir in den Heften 22, 23 und 24. Die vielen ehrenamtlichen Bau-Handwerker konnten lobend hervorgehoben werden.

Seit März 2005 hat der TuS eine eigene Halle. Im Heft Nr. 25 berichteten wir von der Einweihung am 11.3.2005. Für die 820 Mitglieder bieten sich seitdem neue Chancen der sportlichen Betätigung und der Weiterbildung im TuSculum.

Der Bericht über die Einweihung endete mit folgendem Absatz: *„Der Phantasie sind keine Schranken gesetzt und jede(r), die (der) eine gute Idee hat, sollte damit nicht hinter dem Berg halten. Nur wenn der TuS ein moderner Verein mit vielen interessanten Angeboten bleibt, ist er attraktiv für alte und neue Mitglieder. Zur Erinnerung: Mit der Errichtung der Schulturnhalle 1977 stieg die Anzahl der TuS-Mitglieder innerhalb eines Jahres um 23 Prozent. Wenn die neue Halle die gleichen Wirkungen zeigt, dann hat der TuS im nächsten Jahr 1.045 Mitglieder und wahrscheinlich zu wenige Duschen in der neuen Halle.“*

Beate Ulichs Titelbild in Nr. 23 (2004) mit jungen Leistungsturnerinnen möchte ich in diesem Rückblick besonders herausstellen. Sie hat unsere Arbeit seit Jahren mit Bildern dort unterstützt, wo unser Können und unsere Technik nicht mehr ausreichten. Danke Beate!

DIE WREMER UNSERE VEREINSZEITUNG

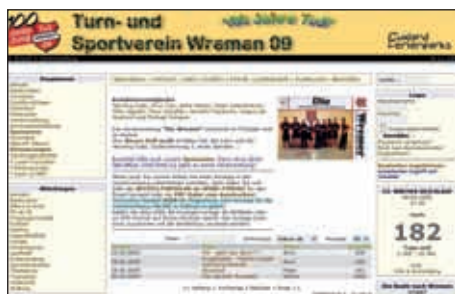
Die Fußballabteilung gründete mit den Sportvereinen aus Mulsum, Dorum, Midlum und Cappel eine leistungsfähige Gemeinschaft, den

FC Land Wursten.

Ein erster Statusbericht erschien in Heft 26 (2005) Seither nimmt unsere Berichterstattung über Fußball einen umfangreichen Teil des Heftes in Anspruch. Wir freuen uns über die vielen, vielen Mädchen und Jungen, die dort sportlich aktiv sind. Die dafür erforderlichen Trainer und Übungsleiter stellt die Vereinszeitung für die Öffentlichkeit vor. Kontakte, auch der interessierten Eltern, können dadurch schneller hergestellt werden. Die Homepage des FC LW sollte an dieser Stelle als aktuelles Informationsinstrument herausgestellt werden. <http://www.fclandwursten.de>, geschaffen und betreut von Björn Seebeck, ist aus der Berichterstattung nicht mehr wegzudenken.

In diesem Zusammenhang will ich die Vereinshomepage www.tus-wremen09.de nennen. Betreut wird sie von Peter Valentinitsch. Allen Sport- und Vereinsinteressierten bietet sie tolle Informationsmöglichkeiten.

Eine Seite daraus sieht man hier als Beispiel



Noch nicht optimal genutzt werden die Möglichkeiten jedes einzelnen Vereinsmitgliedes zu eigenen Veröffentlichungen über Ereignisse oder Begebenheiten des Wremer Sports. Peter V.

gibt dazu gern Anleitungen.

Fotos und Geschichten hat er bereits seit Jahren für die Weltöffentlichkeit aufbereitet. Dazu gehören auch eher skurrile Beiträge, wie der von Wigald Boning über das Liebesleben der Regenschirme. Surfen oder Stöbern lohnt sich! Auch ältere Artikel der Vereinszeitung sind hier zu finden. Ein Beispiel

Geschrieben von Jens Dirksen 24.10.2005



Im Nachlass meines Vaters Prof. Dr. Rolf Dirksen fand ich vor kurzem dieses hier abgebildete historische Foto. Es zeigt den „Fußball-Club Land Wursten“ in den Jahren um 1926.

Zum Ende dieser Rückschau über 31 Ausgaben der Wremer Vereinszeitung möchte ich ein Gedicht wiedergeben – vorgestellt im Heft Nr.29:

JOGGERGLÜCK

Raus und Schuhe an, Laufen,
Sonne und frische Luft,
Felder, Wiesen, Blumen
und der intensive Duft.

Kleine Schritte ohne Last,
froh und heiter, weite Sicht,
Vogelgesang, die Farbenpracht
der Natur, ein Gedicht.

Durchatmen, Schwitzen, Freude, kein zurück.
ja ... das ist auf Erden des Joggers Glück.

Willy Jagieli

Horst Brandt

Heizöle · Schmierstoffe · Wohnmobilvermietung

Inhaber: Holger Brandt

Wurster Landstraße 52 - 27607 Langen-Imsum

Tel. (04 71) 8 47 74 - Fax (04 71) 893 91 98

Mobil: 0171 - 750 93 30

Auto Lohse GmbH



OPEL

- Fachwerkstatt mit Karosserie-Instandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen mit Finanzierung und Leasingmöglichkeiten
- 2x in der Woche TÜV/DEKRA-Abnahme
- Klimaanlage-Service
- Elektronische Achsvermessung
- Zertifiziert für Erdgasfahrzeuge
- Ersatzteilservice u. Notdienst

Wir sind immer für unsere Kunden da!

Auto Lohse GmbH • Ellhornstraße • 27632 Dorum • Tel. (0 47 42) 20 63

PLANUNG. INSTALLATION. REPARATUR. VERKAUF

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| ▪ Unterhaltungselektronik | ▪ Satelliten-Anlagen |
| ▪ Telekommunikation | ▪ Kabelfernsehen |
| ▪ Haushaltsgeräte | ▪ Hotelfernsehen |
| ▪ Computer-Technik | ▪ Kopfstellen-Technik |
| ▪ Netzwerk-Technik | ▪ Elektro-Installation |

www.tv-thies.de
THIES
ELEKTRONIK

☎ 04742 - 92910

Zum Bahnhof 9 · 27632 Mulsum

... und Ihr Kabelsalat ist gegessen!

DIE WREMER UNSERE VEREINSZEITUNG

Aktuell fand ich Willys Gedicht auf der Vereins-Homepage.

Unserem engeren Vereinsvorstand möchte ich danken, dass er die weise Entscheidung getroffen hat, der Redaktion eine freie „Presse“-Arbeit über den Sport und das Drumherum in Wremen zu ermöglichen.

Für mich hat dies mit dazu beigetragen, die Motivation hoch zu halten und in jedem Jahr an den zwei umfangreiche Heften von 80 bis 100 Seiten Umfang mit zu arbeiten.

Unser Grundsatz, die gelieferten Berichte, Erlebnisse und Beiträge der Sparten bzw. Leser ohne inhaltliche Korrekturen ins Heft zu übernehmen, schuf eine Voraussetzung die Hefte interessant und abwechslungsreich zu halten.

Wir hoffen immer wieder auf lebendige und unterhaltsame

berinnen aus dem Ort.

Die Schulen unserer Kinder könnten sicherlich auch lebensnahe Sportthemen im Unterricht aufgreifen und für Vereinszeitungsbeiträge sorgen. Wer macht den Anfang Grundschule, Hauptschule, Realschule oder das Kreisgymnasium?

Wir sind stolz, dass das Vereinsorgan inzwischen aus dem Verein nicht mehr weg zu denken ist. Bei durchschnittlich 80 bis 100 Seiten pro Heft im Zeitraum von 15 Jahren sind das ca. 2500 Seiten minus 900 Seiten Werbung (etwa 1/3 eines Heftes sind Anzeigen) Das bedeutet immerhin **1600 Seiten** Vereinsgeschehen.

Für diese vorliegende Jubiläumsausgabe hoffen wir auf viele Seiten Beiträge aus der Vereinsgeschichte und dem aktuellen Angebot der Sparten sowie auf unterhaltsame Artikel aus der „erweiterten Redaktion“.

Henning Siats

Beiträge über den Sport

aus Wremen und umzu von Schreibern /Schrei-

Umwelt- und Lebensmittelanalytik

- Sachverständigengutachten
- physikalische, chemische, mikrobiologische und sensorische Untersuchungen
- Lebensmittel- und umweltrechtliche Untersuchungen
- Proben werden bei Ihnen abgeholt

Beratung

- Umwelt- und Lebensmittelanalytik
- Hygieneaudits • Verbraucherschutz (HACCP)
- Lebensmittelsicherheit (IFS)
- Qualitätsmanagement (ISO 9000)
- Produktentwicklungen • Technologieberatungen

Sensoren und Schulungen

- Hygiene
- Lebensmittelsicherheit
- Sensorik
- Qualitätsmanagement

MIKRO STOP
LEBENSMITTEL ZUSATZSTOFFE

IBEN
GmbH

Ihr kompetenter Partner für

- Lebensmittel- und Umweltanalytik
- Lebensmittel-optimierung

Technologisches Beratungs- und Entwicklungslabor IBEN GmbH
Institut für Umwelt- und Lebensmittelanalytik

Am Lünebach 157
27572 Bremerhaven
Telefon +49 (0) 471 - 9 72 94-0

www.mikro-stop.de
mikro-stop@mikro-stop.de

www.labor-iben.de
labor-iben@labor-iben.de

UNSERE FAHNE

Was wäre der TuS Wremen 09 ohne eine Vereinsfahne? Lange wurde für die Anschaffung gespart und 16 Jahren nach der Gründung war es dann soweit. Farben und Motive für die Fahne waren gefunden und man konnte die Herstellung beauftragen.

Selbstverständlich sah man Turnvater Jahn auf der Vorderseite dieses Schmuckstückes. Das Wremertief mit dem Kleinen Preußen und dem grün-weißen Wappen zierte die Rückseite.

Am 1. Juni 1925 wurde die Vereinsfahne feierlich geweiht.

Endlich hatte der TuS ein Symbol, mit dem man sich bei allen sportlichen Wettkämpfen, Sportfesten, Feierlichkeiten und sonstigen Anlässen zeigen und den Turnverein würdig vertreten konnte.



Sehr lange, über 50 Jahre, hielt diese bunt bestickte Fahne den Anforderungen bei unzähligen Festivitäten und bei Umzügen in Wind und Wetter stand.

Nach und nach musste die Fahne ausgebessert und vor dem Zerfall gerettet werden. 1980 stand eine Entscheidung an: Entweder musste eine neue her, oder die lieb gewonnene alte Vereinsfahne musste von Grund auf restauriert werden!

Der Vorstand holte Angebote ein und musste feststellen, dass eine Neuanschaffung fast 8.000,- DM kosten würde. Für eine Restaurierung waren nur rund 2.500 DM erforderlich.

Die Verantwortlichen entschieden sich nach reiflicher Prüfung für die kostengünstigere Variante. Aber so oder so konnte sich der Verein diese Ausgaben nicht mal eben leisten.

Da blieb dem Verein nichts anderes übrig, als einen Spendenaufruf an alle Mitglieder und Wremer zu starten.

Diese Aktion unterstützten sehr viele Vereinsmitglieder, aber auch eine Vielzahl von Wremer Bürgern spendete fleißig für den Erhalt dieses Stückes Vereinsgeschichte. Die TuS-Fahne war gerettet!

Im Frühjahr 1980 wurde unsere Fahne restauriert und Anfang Juli während des Umzuges anlässlich des Wremer Schützenfestes der Öffentlichkeit präsentiert.

Seit März 2005 hat unsere schöne Vereinsfahne ein eigenes Zuhause gefunden. Sie steht im „TuSculum“, im Fahnschrank unserer neuen Turnhalle gefunden.

UNSERE FAHNE



Das Foto zeigt unsere derzeitig amtierende Fahnenabordnung, die seit dem 17. Februar 1989 in gleicher Besetzung mit unseren Mitgliedern Uwe Friedhoff, Friedhelm (Porken) Sandt und Hajo Dahl den TuS Wremen 09 präsentiert.

Unsere drei „Abgeordneten“ können auf eine 20jährige Geschichte zurückblicken und ein kleines Extra-Jubiläum feiern.

Die Redaktion





AEROBIC

Übungsleiter:

Trixi Karcher • Tel. (04742) 25 31 71

eMail: gemuesekekarcher@aol.com

Wann:

Mittwochs von 20.00 - 21.00 Uhr

Wo:

TuS-Turnhalle Wremen



Halli, Hallo!

Das im TuS Wremen die Beatgymnastikgruppe, jetzt Aerobicgruppe, gegründet werden konnte, ist unserer früheren Bürgermeisterin Helga Lutz zu verdanken. Helga Lutz war es, die mit dem Bildungsträger Arbeit und Leben die neue Sportart Beatgymnastik als Kurs nach Wremen holte. Als der Bildungsträger Arbeit und Leben diese Kurse nicht mehr finanzieren wollte, stellten Beate Strohauer und 12 weitere junge Frauen auf der Jahreshauptversammlung am 17.4.1984 einen Antrag an den TuS, Beatgymnastik als eigene Abteilung einzuführen.

Da die damalige Übungsleiterin Ulrike Reichmann eine Entschädigung von monatlich DM 150,- verlangte, wurde der Antrag zurückgestellt und dem Vorstand zur Entscheidung übergeben.

Am 17.9.1984 beschloss der Vorstand einstimmig die Abteilung Beatgymnastik zu gründen. Beate Strohauer wurde auf der Jahreshauptversammlung am 22.3.1985 als Abteilungsleiterin bestätigt. Erste Übungsleiterin der Abteilung, die schnell zu einer Gruppe von 30 Frauen anwuchs, war Ulrike Reichmann.

Ulrike Reichmann verließ die Abteilung 1986 und übergab die Übungsleitung an Manuela Beer. Die Abteilung schmolz und es wurde immer schwieriger, Übungsleiter zu finden. Als Manuela Beer den TuS 1988 verließ, wurde Nanett Müller eingestellt.

Nachdem Nanett Müller Anfang 1989 die Abteilung verließ, wurde auf der Jahreshauptversammlung beschlossen, die Abteilung wegen

fehlender Übungsleiter und mangelnder Beteiligung der Sportler ruhen zu lassen.

Aus der Beatgymnastik wurde jetzt Aerobic. Immer wieder wurde der Wunsch geäußert, Aerobic als Sparte im TuS einzuführen.

Aus der Vereinszeitung Ausgabe 2 von 1993 ist zu lesen, dass Annette Kluge aus Bremerhaven als Leiterin der Damengymnastik im September 1993 auch die Aerobic Gruppe im TuS wieder mit Leben erfüllte. Annette Kluge als ausgebildete Sportlehrerin bereitete die jungen Frauen auf die Kräftigung verschiedener Körperregionen, hauptsächlich verbunden mit tänzerischen Einlagen und intensiver Kreislaufbelastung, vor. Leider konnte auch Annette Kluge den anfänglichen Elan nicht aufrecht erhalten. Aus beruflichen Gründen musste sie den TuS 1994 verlassen.



Turnerball in Misselwarden: v.l. Kerstin Röhring, Petra Endter, Meike Neif, Mirja Rehbein, Regina de Wal-mont

Im Dezember 1994 übernahm Svea Pries die Aerobic Gruppe. Auch Svea Pries musste der Gruppe schon im September 1995 mitteilen,



AEROBIC

dass sie aus beruflichen Gründen den TuS verlassen müsse.

Aber Svea Pries hatte gleich eine neue Übungsleiterin parat.

Ab Oktober 1995 übernahm Marion Krieten die Aerobic Gruppe. Die Gruppe war das ständige Wechseln der Übungsleiter ja schon gewohnt, aber diesmal ging es ganz schnell.

Schon im März 1996 übernahm Kerstin von Glahn die Leitung.

Kerstin von Glahn schreibt in der Ausgabe 8 der Vereinszeitung, dass sogar die jungen Fußballer an der Aerobic teilgenommen haben.

Kerstin schreibt aber nicht, ob die jungen Fußballer wegen der Aerobic oder der jungen Damen dabei waren. Unter der Leitung von Kerstin von Glahn trat die Gruppe auf dem Turnball am 9. November 1996 auf. Nach dem großen Erfolg kamen weitere Auftritte auf der Grünkohlwanderung der Feuerwehr und dem Seniorennachmittag hinzu.

Mit einem neuen Outfit, gesponsert durch die Firma FROSTA Tiefkühlkost AG aus Bremerhaven, präsentierte sich die Gruppe im Frühjahr 1997 beim „Dorumer Frühling“.

Kerstin von Glahn mußte wie viele ihrer Vorgänger aus beruflichen Gründen auch die Gruppe verlassen.

Als neue Übungsleiterin wurde Helena Bursy verpflichtet.

Helena Bursy brachte neuen Schwung in die Abteilung und genoss ganz schnell das Vertrauen der Gruppe.

Leider nur kurze Zeit. 1998 übernahm Marion Krietenkommissarisch wieder die Übungsleitung.

Da der TuS wusste, dass Frau Krieten nur für eine Übergangszeit zur Verfügung stand, musste nach einer Lösung gesucht werden.

Jutta Bohlen und Silke Hohmann aus den eigenen Reihen absolvierten im August 1999 in Frankfurt a.M. eine Aerobic-Ausbildung. Ein Ae-

robic-Basis-Kurs in Hamburg schloss sich an.

Als frischgebackene Übungsleiter übernahmen Jutta Bohlen und Silke Hohmann im September 1999 die Aerobic – Gruppe.

Die Doppelbesetzung hat leider nicht geklappt. Nach den Sommerferien 2000 bis 2002 hielt Silke Hohmann die Gruppe mit Erfolg zusammen.

Ab Mai 2002 übernahm Jutta Bohlen die Aero-



Feuerwehr: v.l. Marion Schröter, Petra Endter, Kerstin Röhring, Silke Hohmann, Meike Neif, Jutta Bohlen, Regina de Walmont, Mirja Rehbein

Unter Jutta Bohlen wurde mit den von der Firma Kaib Gerüstbau gespendeten Steps schweißtreibend geübt. Die Abteilung wuchs, besonders die jungen Frauen aus den Neubaugebieten besuchten Jutta's Aerobicstunden.

Mitte 2005 gab Jutta Bohlen die erfolgreiche Arbeit im TuS leider auf.

Seit Herbst 2005 ist Trixi Karcher mit großem Elan und viel Erfolg Übungsleiterin der Aerobic-Gruppe.

Jeden Mittwoch von 20.00-21.00 Uhr findet in der TuS-Halle Aerobic und Step-Aerobic statt. Das Programm wechselt wöchentlich zwischen Aerobic, Step-Aerobic und einem Bauch-Beine-Po-Programm.

Wer Lust hat auf Sport in einer netten Gruppe, Spaß und Freude, den heißen wir herzlich willkommen.

Auch Männer sind herzlich willkommen.

Die Aerobic-Gruppe
Ihre Übungsleiterin Trixi Karcher

1999
2000



Friedhoff

Fisch- & Gastro-Service

☎ 04705 - 323

Restaurant

Bremer Fischerstube

Am Bremer Tief 4, 27638 Wremen Tel.: 04705 - 1249

Der Radgeber

- preiswert und individuell -



Verkauf - Beratung - Service

Inh.
Maik von Harten

Poststraße 12
27632 Dorum
Telefon
(04742) 92 66 08

-weinrich-^{KG}

AUGENOPTIK

Hafenstraße 111
27576 Bremerhaven
Telefon 04 71 / 41 55 52

Am Markt 5
27632 Dorum
Telefon 0 47 42 / 89 91



Pure Vision

39,- €



Pure Vision toric

63,90 €



Air Optix Aqua

39,90 €



Focus Dailies Contact

ab 19,90 €



Acuvue Oasys

30,90 €



Air Optix

55,90 €

**Nicht die passende Contactlinse dabei,
fragen Sie uns und wir unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot !**

www.Weinrich-Augenoptik.de



BADMINTON

- Spartenleiter:** Kalle Mehrstens • Breetpad 5 • 27638 Wremen
Tel. (04705) 81 08 00 • eMail: KalleMehrstens@t-online.de
- Wann:** Donnerstags 20.00 Uhr - open End
Badminton für alle, die Lust haben
- Jugend:** Montags 16.00 - 18.00 Uhr ab 8 Jahre
Montags 20.00 - open End
Mannschaftstraining
- Verantwortlich:** Mirco Mehrstens • Tel. (04705) 81 08 00
- Punktspielbetrieb:** September - März, Montags 20.00 Uhr
- Wo:** Turnhalle Wremen



In diesem Jahr...

kann die Badminton-Abteilung auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken. Ebenfalls ein Jubiläum, das zu feiern ist.

Zwei Jahre nach Fertigstellung der Schulturnhalle, im April 1979, entdeckten einige TuS-Mitglieder nicht nur das grün markierte Spielfeld für die Sportart mit dem „faulsten Ball“ in der Halle, sondern auch das spannende Interesse in diese eingegrenzte Spielfläche sportliches Leben hinein zu bringen.

Federball spielte man ja schon seit frühester Kindheit. Allerdings so, dass man das trichterförmige Gerippe mit Kork- oder Gummikopf immer zum Partner spielte und der ihn dann möglichst auch bekam und zurückschlagen konnte.

Beim Badminton aber – ist der Federball dort hinzuschlagen, wo der Gegner ihn möglichst nicht bekommt. Und dann gibt es noch die Feldmarkierungen zu beachten, ja und das 155 cm hohe Netz steht ja auch irgendwie beim Zurückschlagen im Wege. Es sind also feste Regeln zu befolgen.

Sieben wild entschlossene Federballspieler Peter Happ, Willy Jagielki, Jürgen Jankowsky, Jens Jodukat, Jan-Dirk Lutz, Kersten Sandhop und Gisela Struck kauften sich ein Regelbüchlein und es wurde kontinuierlich und fleißig in der Halle geübt.

Kersten Sandhop, Neubürger aus Bremerhaven, damals wohnhaft am Neuen Weg, hatte bereits Badminton gespielt, war uns hoch überlegen und wies uns in die Spielkunst ein. Kersten war dann auch unser Guru bis Ende 1981.

Ein Antrag auf Initiative von Willy Jagielki wurde im Herbst 1979 an den Vereinsvorstand zur Vergabe einer Hallenzeit und der Einrichtung der Sparte Badminton gestellt. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben. Auch der Landessportbund erkannte auf unseren Antrag hin diese neue Sparte an und gewährte dem TuS einen Zuschuss von 500 DM als Starthilfe.

Von dem Geld wurden zwei, drei Trainingsschläger und viele Federbälle beschafft. Sehr viel mussten wir immer für grünes Klebeband zur Markierung von weiteren Spielfeldern aus-



BADMINTON

geben, denn mittlerweile kamen weitere Interessierte zu den Übungsabenden, und bei nur einem Feld, wurden die Wartezeiten einfach zu lang. Der Spielfreude tat es zwar keinen Abbruch, aber bei Spielen mit anderen befreundeten Vereinen stellte dies schon ein ärgerliches Hemmnis dar.

Dieses Problem wurde 1981 dank unseres damaligen Samtgemeindebürgermeisters Wolf-Dieter Lutz und der Verwaltung unbürokratisch gelöst. Auf kurzem Wege wurden die gerade in der neu zu bauenden Midlumer Turnhalle arbeitenden Sportbodenspezialisten nach Wremen beordert, wo sie zwei weitere Badminton-Feldmarkierungen einschweißten.

Nun war an jedem Übungsabend in der Halle Hochbetrieb. Die Kunststofffederbälle mit ihren grünen oder blauen Köpfen schossen, schwirrten und flatterten nur so durch die Hallenluft.

Eigentlich war die Decke zu niedrig, aber dies zeigte sich Jahre später bei den Punktspielen als großer Heimvorteil.

Die Kontakte zu anderen Vereinen wurden ausgebaut. Hier ist aus der Anfangszeit insbesondere der Bremerhavener ESC, der uns viel Hilfestellung und Unterstützung gab, zu nennen. Aber auch mit den Sportfreunden aus Stotel, mit denen wir im Jubiläumsjahr 1984 ein Turnier austrugen, wurden so manche Spiele bestritten.

1981 übernahm Peter Happ die Leitung der Sparte. Mittlerweile hatten wir weitere gute und erfahrene Spielerinnen und Spieler hinzu bekommen. Insbesondere ist hier Gisela Dahl zu erwähnen, die 1982 bereits praxiserfahren und technisch versiert unser Spielniveau deutlich verbesserte.

Es wurden Vereinsmeisterschaften ausgetra-

gen. 1982 gewann bei den Damen Gisela Dahl und bei den Herren Benno Lübs. Benno war ein sehr ehrgeiziger und konditionell starker Spieler und brachte sich insbesondere auch gesellschaftlich für diese Abteilung ein, so dass es keine Überraschung war, dass er 1983, als Peter Happ mit Knieproblemen seine Aktivitäten sehr einschränken musste und sein Amt niederlegte, zum neuen Fachwart gewählt wurde.

So schrieb Benno Lübs 1984 in der Festschrift zum 75jährigen Vereinsjubiläum: „1983 hießen die Vereinsmeister Renate Heidtmann und Arsenius Fenrich. Diese Meisterschaften sollen auch in der Zukunft beibehalten werden. Nicht zuletzt die Freundschaftsspiele sowie die Vereinsmeisterschaften haben dazu beigetragen, dass sich das sportliche Niveau im Laufe der Jahre stark verbesserte. Trotzdem ist im Moment nicht daran gedacht, in das Punktspielgeschehen einzusteigen, da die zeitlichen Voraussetzungen bei den Aktiven zur Zeit nicht gegeben sind“.



Gemütliches Beisammensein nach dem Freundschaftsspiel gegen TSV Stotel anlässlich des 75jährigen Vereinsjubiläum. Austausch Erinnerungsteller (Benno Lübs u. Manfred Fenker)

Weitere Vereinsmitglieder aus den verschiedenen Sparten versuchten sich beim Badminton mehr oder weniger erfolgreich und es blieben immer gute und interessierte Spieler/innen bei uns hängen. Vielen von uns juckte es in den Schlägern nach mehr Herausforderung.



BADMINTON

So kam es wie es kommen musste als Benno Lübs während der Jahreshauptversammlung 1986 verkündete, dass für den Herbst, angespornt durch sportliche Erfolge während der letzten Freundschaftsspiele, eine Mannschaft für die so genannte Kreisfreizeitliga angemeldet werde. Der Mannschaft der ersten Stunde gehörten Gisela Dahl, Ute Meyer, Andreas Bohne, Jens Eichhorn, Karl-Heinz Eibs und Willy Jagielki an.

Als Organisator und Koordinator ist hier besonders Andreas Bohne hervorzuheben. Er erledigte den gesamten formellen Teil mit dem Niedersächsischen Badmintonverband.

Benno Lübs als Spartenleiter konnte leider wegen seiner Knieprobleme nicht an den Punktspielen teilnehmen.

Er übergab dann auch Ende 1987 sein Amt an

Michael Wiesenbach, der während der Jahreshauptversammlung am 19.02.88 als neuer Spartenleiter bestätigt wurde. Benno Lübs blieb aber beim Training und bei den Spielen um die Vereinsmeisterschaften erfolgreich dabei.

Michael Wiesenbach war unser bislang bester Spieler. Er hatte jahrelang in Bremerhaven in der Regionalliga gespielt und war nun durch seinen Umzug nach Wremen zu uns gekommen. Er konnte auf der Versammlung berichten, dass man im 2. Jahr der Punktspielteilnahme einige Gegner regelrecht vom „Platz gefegt“ habe.

So erfolgreich die Mannschaft auch war, leider musste ab der Spielsaison 1989/90 der Punktspielbetrieb aufgegeben werden, denn laut der neuen Richtlinien waren von jeder teilnehmenden Mannschaft Schiedsrichter zu stellen.

EURO BAUSTOFF
■ ■ ■ ■ ■ DIE FACH-HÄNDLER

Europas führende Fachhändler für Bauen und Renovieren!

Stock Scheper

*Ihr
Baustoff-Partner*

Baustoffe GmbH & Co.KG

Debstedter Straße 20
27619 Schiffdorf-Wehden
Telefon (0 47 04) 9 47-0
Telefax (0 47 04) 9 47-2 09
E-Mail: info@stock-scheper.de

Speckenstraße 39
27632 Dorum
Telefon (0 47 42) 92 80-0
Telefax (0 47 42) 92 80-80
E-Mail: info@stock-scheper.de

www.stock-scheper.de



BADMINTON

Dies war in der Kürze nicht möglich und von den wenigen aktiven Punktspieler/innen konnte keine/r die zeitlichen Vorgaben erfüllen.

Auch sollte künftig sonntags gespielt werden und davon waren die Spieler/innen keineswegs begeistert.

Michael Wiesenbach blieb Wremen zwar treu, nahm aber wieder an Punktspielen bei einem Bremerhavener Verein teil.

Die Leitung der Sparte übernahm 1990 nunmehr Gisela Dahl. Sie war mit großem Eifer und Engagement dabei und erklärte als großes Ziel, wieder an einem Punktspielbetrieb teilzunehmen. Zwar waren rund 30 Aktive zu verzeichnen, doch leider fehlte es weiterhin an Bereitwilligen einen Schiedsrichterlehrgang zu besuchen.

Der Trainingsbetrieb war stets sehr gut besucht und weitere Freundschaftsspiele folgten, um nicht die Spielpraxis zu verlieren, die man bei einem Punktspielbetrieb wieder brauchen würde.

1995 nahmen Gisela Dahl und Heide Fiehn während des Kreissportfestes in Dorum (gespielt wurde in Bederkesa) an den Kreismeisterschaften teil, die sie auch in ihren Klassen sowie gemeinsam das Damendoppel gewannen. Die Kreismeisterschaft im Damendoppel wurde 1996 erfolgreich verteidigt. Weitere Kreismeister im Laufe der Jahre wurden in ihren Klassen: Anna-Lena Fiehn, Ruth Kattenbeck, Svenja Ehler, Norbert Winkler, Michael Wiesenbach, Kalle Mehrstens und Mirko Sachse.

Ende 1996 war es dann endlich wieder soweit. Kalle Mehrstens absolvierte die Schiedsrichterprüfung und es gelang ihm, die Mannschaft am Punktspielbetrieb teilnehmen zu lassen. Peter Salz berichtete 1997 während der Jahreshauptversammlung, dass aus der Freizeitgruppe

erstmal eine Mannschaft am Punktspielbetrieb 1996/97 in der Südliga Cuxhaven teilnimmt. Als Neuanfänger sei man aber total überfordert. Außer einem Unentschieden habe man alle Spiele verloren. Die Moral sei aber ungebrochen. Neu-erding würden Gisela Dahl und Heide Fiehn auch dienstags nachmittags weit über 20 Jugendliche trainieren. Es sollen verschiedene Leistungsgruppen aufgebaut werden.

Nach etlichen hartnäckigen Gesprächen gelang es Kalle Mehrstens, Michael Wiesenbach aus Bremerhaven wieder in die Wremer Mannschaft zurückzuholen. Nun kehrte auch der Erfolg zurück, denn am Spielbetrieb 1999/00 nahmen bereits zwei Mannschaften an den Punktspielen teil. Die 1. Mannschaft belegte den 4. und die 2. Mannschaft den 9. Tabellenplatz in der Kreisklasse.

Auch der Nachwuchs verzeichnete enormen Zuspruch. Die rund 20 Kinder wurden von Heide Fiehn fast neun Jahre jeweils montags trainiert. Gisela Dahl nahm sich der vielen Jugendlichen



Bader-Stein



BADMINTON

über 10 Jahre an und erhielt später Unterstützung von Michael Wiesenbach.

Anlässlich des 20jährigen Bestehens dieser Abteilung wurde während der Sportwoche 1999 und der Festlichkeiten zum 90jährigen TuS-Jubiläum ein Spiel gegen Sievern ausgetragen.

Die Erfolge ließen einige Sponsoren aufmerksam werden. So konnten in den darauf folgenden Jahren Trikotsätze von der VGH Uwe Friedhoff, Kunst und Keramik Norbert Winkler, Holzbau Ingo Ehler, Druckerei Müller Bremerhaven und Rüdiger Valentowicz Grafische Werkstatt Dorum dankend entgegen genommen werden.

Die 1. Mannschaft schaffte 2000/01 ungeschlagen den Aufstieg in die Kreisliga und ein Jahr später konnte man neben der 2. Mannschaft in der Kreisklasse noch eine Jugendmannschaft, betreut von Heide Fiehn, auf den 2. Tabellenplatz in dieser Klasse finden.

Im Kinder- und Jugendbereich gab es einen weiteren beachtlichen Zuwachs und auf Initiative von Delia Mehrtens wurde in der Grundschule mit Erfolg eine Badminton-AG angeboten, so dass sie kurze Zeit später eine 2. Schülermannschaft betreuen konnte.

Kalle Mehrtens übernahm 2002 die Spartenleitung, nachdem Gisela Dahl nach 12 Jahren aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt aufgeben musste.

Der Aufschwung dieser Abteilung zeigte sich auch durch die Teilnahme und etliche beachtliche Erfolge in den einzelnen Kategorien bei den Kreismeisterschaften und Ranglistenspielen (Sarah Lips und Tanja Held) auf Bezirksebene.



Kalle Mehrtens und Johan Wiggen beim Aufwärmen vor einem Punktspiel

Die 1. Mannschaft ist 2003 trotz verhaltener Spielweise Meister in der Kreisliga geworden. Wegen der zu niedrigen Halle und des Fehlens eines Spielfeldes hätten die Spiele in der Bezirksklasse nicht in Wremen ausgetragen werden dürfen. Hinzu kam, dass man sonntags spielen sollte und lange Anfahrten hätte. Die Mannschaft entschied, auf den Aufstieg zu verzichten.

Der zuständige Badminton-Verband entschied daraufhin, die Mannschaft zurück in die Kreisliga zu schicken.

Unverdrossen und mit gleichem Elan erspielte man sich sehr schnell wieder einen Platz im oberen Drittel der Tabelle.

Bei den Kreismeisterschaften 2004 siegten in den Altersklassen Michael Wiesenbach im Einzel und im Herrendoppel Michael Wiesenbach und Kalle Mehrtens.



BADMINTON



Gruppenfoto 2004, 1. u. 2. Badminton-Mannschaft
v.l.: K. Mehrtens, Heino Langer, Michael Wiesenbach,
Hein Eibs, Delia Mehrtens, Ruth Kattenbeck, Axel Giese, Sönke Eckel

unten: Svenja Ehler, Gisela Dahl, Johan Wiggen, Heide Fiehn, Martin Kroner, Dominick Zimdahl, Jost Fiedler
es fehlen: Peter Salz, Norbert Winkler

Die Schülermannschaft unter der Leitung von Delia Mehrtens und Mirko Sachse wurde 2004/05, 2005/06 und in 2006/07 Meister und machte von sich reden.



3. Meisterschaftskehrung 2005/06 durch den Staffelleiter
Hans Hermann Reese: v.l. Daniel Rinko, Freya Fiedler,
Florian Poenisch, Mirco Mehrtens, Eike Schwarz

Im Punktspielbetrieb 2005 verpasste die 1. Mannschaft wieder knapp die Meisterschaft in der Kreisliga und die II. konnte gerade den Abstieg aus der Kreisklasse abwenden, musste 2006 ihren Spielbetrieb aber wegen Personal-mangel einstellen.



Pokalsieger Schülermannschaft 2006

v.l.: Trainer Mirko Sachse, Mirco Mehrtens, Eike Schwarz, Malte Heinz u. Trainerin Delia Mehrtens

Nach fast 5 Jahren hat Delia Mehrtens ihre Trainer- und Betreuungsaufgaben 2006 aus persönlichen Gründen aufgegeben. Als neue Jugend-trainerin konnte Marion Tolxdorf verpflichtet werden, die aber nur einige Monate für diese ehrenamtliche Unterstützung zur Verfügung stand.

Seit Juni 2008 hat Mirco Mehrtens aus der 1. Mannschaft das Training für die Jugendlichen übernommen.

Leider verließ die Nummer 1, Mirko Sachse, den Verein nach dieser Saison und wechselte zum OSC Bremerhaven. Als Jugendtrainer war er bis zum Beginn seines Studium 2007 geblieben.

Sicherlich war dies auch ein Grund, dass die 1. Mannschaft in 2007 in die Kreisklasse abstieg. Doch während der letzten Saison erspielte man sich bereits die Herbstmeisterschaft und war auf dem besten Wege, die Meisterschaft 2008/09 und somit den Wiederaufstieg in die Kreisliga zu schaffen. Der 1. Mannschaft gehörten Kal-le Mehrtens, Mirco Mehrtens, Peter Salz, Karl-Heinz Eibs, Johann Wiggen, Svenja Ehler, Mari-on Tolxdorf und Kathrin Dahl an.



BADMINTON

Einen sehr traurigen und schlimmen Verlust mussten wir Ende des vergangenen Jahres hinnehmen, als unser Sportkamerad Michael Wiesenbach während eines Punktspieles plötzlich verstarb. Michael Wiesenbach war uns in all den Jahren nicht nur eine große, überragende und spielerische Stütze, sondern viel mehr auch ständiger Wegbegleiter und guter Freund gewesen. Wir vermissen ihn sehr und werden uns immer gern an ihn erinnern.

Alles in allem kann die Badmintonabteilung auf sehr erfolgreiche 30 Jahre zurückblicken. Es gab Höhen und Tiefen. Sehr viele Spieler/innen haben in dieser Sparte in den letzten 30 Jahren mitgewirkt und diese Abteilung geprägt. Den jeweiligen Leitern und Trainern ist es zu verdanken, dass diese Sportart solchen Aufschwung nahm und nicht mehr aus dem TuS wegzudenken ist.

Leider ist seit etwa zwei Jahren in allen Vereinen des Bezirks Lüneburg/Cuxhaven ein Mitglieder-rückgang festzustellen, der sich auch in unserer Sparte bemerkbar macht. Dies ist sicherlich auf die große Vielfalt von Angeboten anderer Sport- und Fitnessmöglichkeiten zurückzuführen.

Dabei ist nicht unerwähnt zu lassen, dass unsere alten Haudegen Karl-Heinz Eibs, Norbert Winkler und Peter Salz noch immer aktiv dabei sind und wir auch nicht auf sie verzichten wollen. Karl-Heinz ist übrigens der letzte Mann aus „der ersten Stunde“. Er ist bereits seit Ende 1979 ununterbrochen dabei.

Aber die Zukunft gehört unseren jungen Spieler/innen. Denn ohne Nachwuchs blutet eine Abteilung sehr schnell aus.



*Erfolgreiche Spieler der Schüler und Jugendmannschaft 2006/07: v.l.: Trainer Mirko Sachse, Rene Becker, Malte Heinz, Trainerin Delia Mehrrens
unten: Florian Poenisch, David Mehrrens u. Eike Schwarz*

Wer also Lust und Interesse hat Badminton zu spielen oder es zu erlernen, ist gern an unseren Trainingsabenden montags und donnerstags ab 20 Uhr in der Schulturnhalle gesehen.

Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren können montags bereits von 16 bis 18 Uhr unter der Leitung von Mirco Mehrrens trainieren.

Die Badmintonabteilung gratuliert dem TuS Wremen 09 herzlich zum 100jährigen Bestehen und wünscht alles Gute und viel Erfolg. Die Badmintonspieler/innen werden selbstverständlich ihren Teil dazu beitragen, damit auch noch beim nächsten anstehenden Jubiläum in Wremen erfolgreich „der faulste Ball“ geschlagen wird.

Willy Jagielki und Kalle Mehrrens



Ansprechpartner: Gerhard Bourbeck • 27632 Mulsum
Tel. (04742) 15 03 • eMail: Gerhard.Bourbeck@ewetel.net

Wann: Donnerstags um 19.30 Uhr

Wo: TuS-Halle



Turnen in Deutschland

Friedrich Ludwig Jahn (1778–1852) gilt als der Schöpfer und Ideengeber der frühen Turnbewegung, was ihm später den Ruf des „Turnvaters“ einbrachte. Sein Bemühen um die Entwicklung des Turnens galt auch der Realisierung seiner Erziehungs- und Bildungsabsichten: „Die Turnkunst soll die verlorene Gleichmäßigkeit der menschlichen Bildung wiederherstellen...“.

In den folgenden Jahren wurden viele Turnvereine und schließlich der Deutsche Turner-Bund gegründet. Aus dem Turnen entwickelte sich schließlich das Geräteturnen als Wertsportart. War das Geräteturnen bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts vor allem durch Statik und Krafthalteteile und historische Übungen geprägt, so ist es heute eine sehr dynamische Sportart mit vielen akrobatischen Elementen, Drehungen, Salti und Sprüngen.

Was heute unter Sport verstanden wird, reicht von den traditionellen Sportarten bis zum Gesundheits-, Fitness- und Freizeitsport, Begriff, Verständnis und Wahrnehmung des Sports sind vielseitiger geworden.

Die Veränderung des Sports bezieht sich nicht nur auf seine Angebotsformen, sondern auch auf die Beweggründe der Menschen, Sport zu treiben.

Sport war früher eher das Streben nach Leistung und Disziplin und Messen in Wettkämpfen. Heute steht für viele Menschen nicht mehr so sehr das Streben nach Leistung im Vorder-

grund, sondern eher Körpererfahrung, Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden, die sie im Sport finden.

Gymnastik und Gesundheitssport dienen in erster Linie dazu, den Körper fit und belastbar zu erhalten oder die Fitness, die Ausdauer und die Beweglichkeit des Körpers zu erhöhen.



Gesundheitssport beim TuS Wremen 09

Fit ab 50 in Wremen

Unsere Abteilung „Fit ab 50“ ist Anfang 2007 aus dem Bedürfnis entstanden, sich noch mit über 50 zu bewegen und sich fit zu halten. Uns ist eine regelmäßige, sportlich geprägte Bewegungsvielfalt ohne Wettkampfcharakter wichtig. Bewegung und Sport tut dem Körper gut. Denn:

Wer rastet, der rostet.

Mit Gymnastik zum Erhalt der konditionellen Fähigkeiten: Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, sowie Bewegungsspielen und Entspannungsübungen steigern wir unsere Fitness und unser Wohlbefinden.



FIT AB FÜNFZIG

hagen.

Seit Herbst 2007 wird in unserer Gruppe das Uni-Hockey gespielt. Dieses habe ich bei einer KSB-Fortbildung kennen gelernt und es dann zwar nicht in jeder, doch sehr oft in die Sportstunden eingebaut. Uni-Hockey wird von allen Sportteilnehmern mit Begeisterung ausgeübt. Alle sind mit viel Ausdauer und Ehrgeiz dabei. Die Sportstunde wurde auch schon mal verlängert, um hinter dem kleinen Ball herzujagen. Dann wurde auch schon mal gesagt. „Übertreiben macht nicht fit, sondern fertig“. Das ist aber nicht die Regel. Unsere Sportstunde soll grundsätzlich gesund erhalten.

Schon Grönemeyer wusste: Männer sind so verletzlich, Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich.

Wir wollen noch lange Sport treiben, um noch lange Fitness und Beweglichkeit zu erhalten.

Gerhard Bourbeck



Mit Spaß und Freude dabei, Männer beim Herrensport

Flock + Druck seit 1909
Riemann
Inh. J. Kwauka

Drucksachen aller Art
Textilien
Teamsportausrüstung
Flock- und Druckservice

Krumme Straße 32-34 · 27580 Bremerhaven · Tel. (0471) 5 74 47 · Fax (0471) 5 18 04
Postfach 210444 · 27525 Bremerhaven · www.druckerei-riemann.de · info@druckerei-riemann.de

Wir gratulieren zum 100. Geburtstag.

1909
2009



FUSSBALL

- 1. Vorsitzender:** Heiko Dahl • Tel. (04705) 9 51 80
eMail: heiko.dahl@fclandwursten.de
- 2. Vorsitzender:** Ralf Schoelermann • Tel. (04741) 33 82
eMail: ralf.schoelermann@fclandwursten.de
- Leiter Herren-
spielbetrieb:** Volker Beckmann • Tel. (04742) 85 02
eMail: volker.beckmann@fclandwursten.de
- Leiter Jugend-
spielbetrieb:** Oliver Fitter • Tel. (04705) 95 11 62
eMail: Oliver.Fitter@fclandwursten.de
- Stellv. Leiter
Jugendspielbetrieb:** Jörg Herzer • Tel. (04742) 456
eMail: joerg.herzer@fclandwursten.de
- Damenwartin:** Sabine Bultmann • Tel. (04742) 16 94
eMail: Sabine.Bultmann@fclandwursten.de
- Kassenwart:** Martin Schulz • Tel. (04742) 85 02
eMail: martin.schulz@fclandwursten.de
- Pressewart:** Wolfgang Harsleben • Tel. (04741) 24 55
eMail: wolfgang.harsleben@fclandwursten.de
- Schriftwart:** Ronald Käckenmester • Tel. (04705) 603
eMail: ronald.kaeckenmester@fclandwursten.de
- Jugendwart** Thorsten Müller
TuS Wremen: eMail: tc.mueller@t-online.de



Aktuelle Spieltermine, Bilder und Tabellenstände unter: www.fclandwursten.de

Fussball und Wremen 09

100 Jahre TuS Wremen 09 – das bedeutet für den Fußballsport in Wremen ca. 70 Jahre und für die Fußballabteilung 62 Jahre organisierter Fußballsport im TuS.

Die ersten Aktivitäten um das runde Leder starteten ein paar junge Männer im Jahre 1938 außerhalb des TuS Wremen 09. Sie hatten Spaß an dieser Freizeitbeschäftigung gefunden und schlossen sich zu einer Fußballmannschaft zusammen:





FUSSBALL



Helmut Steinert, Georg Steinert, Rudi Struß, Helmut Gütebier, Heinz Friedrichs, Hans-Otto Sasse, Walter Schmidt, Willi Hanfmann, Gerhard Kleer, Gerd Hey, Heinz Schweckendieck

Geprägt wurde die Fußballabteilung durch die Jahrzehnte von den Personen, die für den Fußball in ihrer Zeit ehrenamtlich zuständig waren. Zu den Namen, die mit dem Fußball verbunden sind, gehören:

- o Gerd Hey, erster Fußballfachwart
- o Trainer Karl Heinz Poley
- o Dr. Popp, Vorsitzender, „Fußballfachwart“, Sponsor und Gönner in einer Person
- o Rolf Zeitler Jugend- und Fußballfachwart
- o Alfred Zier, Fußballfachwart, Platzwart, Kassierer und immer da
- o Günther Strohauer, Jugendwart und rechte wie linke Hand von Dr. Popp
- o Günther Bohnsack, Kopfballungeheuer
- o Günther Büsching, Betreuer und Schiedsrichter (gelbe und rote Karte).

Dazu viele andere Personen, die für den Fußball im TuS Wremen 09 prägend waren.

Die jungen Männer, die sich für den Fußballsport im Jahre 1938 zusammengeschlossen hatten, bestellten sich bei der Firma Metzler in Dresden eigene Trikots in der Farbe Rot, um die ersten Spiele bestreiten zu können. Trainiert wurde am Außendeich, denn ein Platz stand nicht zur Verfügung. Die ersten Vergleichsspiele führte man

auf der Geest in Holßel durch, weil in Wremen noch kein Platz war und auf dem Dorumer Platz nur Handball gespielt werden durfte.



Fußball am Außendeich

Nach den Kriegsjahren versuchte man 1946 den Fußballsport wieder zu beleben. Am Außendeich wurde in Höhe des jetzigen Strandturmes eine Spielfläche dafür gefunden. Die Tore mussten vor jedem Spiel wieder neu eingegraben werden, und so manches Spiel wurde wegen Hochwassers abgebrochen und erst nachdem das Wasser wieder verschwunden und der Platz wieder bespielbar war, fortgesetzt.



Eine der ersten Fußball-Jugendmannschaften des TuS Wremen 09

Am Pfingstsonntag, den 09. Juni 1946, endete ein Freundschaftsspiel in Dorum gegen den Turnverein Mulsum mit 3:1 für Wremen. So wurde fast an jedem Wochenende ein Fußballspiel gegen eine Mannschaft aus den Nachbargemeinden ausgetragen.



FUSSBALL

Um eine Spaltung zwischen fußballbegeisterten Vereinsmitgliedern und Turnfreunden zu verhindern, wurde am Freitag, den 26. Juli 1946, eine Versammlung des Turn- und Sportverein einberufen. Der Vereinsleiter, Friedrich Hülsemann, unterbreitete der Versammlung den Vorschlag, über eine planmäßige Organisation des Fußballspiels im Rahmen des Vereins zu beraten. Zum Fußballfachwart wurde Gerd Hey gewählt, den Posten des Spielführers und Trainers übernahm Karl-Heinz Poley. Trainingsabende wurden auf donnerstags gelegt. Die Fußballer stellten auf der Versammlung zwei Anträge, und zwar „Anbringen eines Aushangkastens am Vereinslokal“ und abkürzende Buchstaben für den Turn- und Sportverein Wremen – TuS Wremen. Beide Anträge wurden von der Versammlung angenommen.

Am 28. September 1946 begannen die Punktspiele in der Kreisklasse Wesermünde. Die ersten seitens der Wremer Mannschaft durchgeführten Punktspiele endeten gegen Langenfelde auf eigenem Platz am Außendeich mit 5:3 Toren für Wremen; in Dorum mit einer Niederlage von 2:5 Toren gegen Mulsum. Das erste Punktspiel gegen Dorum endete in Dorum 4:1 für Wremen.

Auf der Jahresversammlung am 25. März 1947 wurde Georg Fularzik zum Obmann für den Bereich Fußball gewählt. Die Aktivitäten der Wremer Fußballer wurden immer stärker und so wurde 1947 eine zweite Mannschaft gegründet.

Am 1. Juni 1947 spielten die I. Herren in Dorum und verlor mit 6:2 Toren. Nach Schluss wurde sofort Protest eingelegt, da der Schiedsrichter, von Wecheln aus Mulsum, eindeutig für Dorum gepfiffen hatte. Das für uns verloren gegangene Spiel wurde jedoch nicht wiederholt. Am 6. Juli 1947 gewannen die Fußballer in Weddewarden den Wanderpokal „Land Wursten“.

Weil der Sportplatz am Außendeich nur bedingt bespielbar war – bei übernormalem Hochwasser mussten die Spiele abgebrochen werden, oder bei Springflut stand der Platz eine Woche unter Wasser – wurde die Sportplatzfrage immer dringlicher. Im Juni 1947 wurde ein Sportplatzausschuss gewählt, dem Grünewald, Hülsemann, Lehrer Butt, Breuer und Schriftwart Lübs angehörten. Am 1. November 1947 wurde man sich mit der Gemeinde und der Kirche einig – der neue Sportplatz soll auf dem Kirchenland neben dem Haus von Edu Eckel (jetziger Schulhof und Parkplatz) errichtet werden.

Der Wremer Fußball wurde im Kreis Wesermünde immer überragender. Am 28. September 1947 fand ein Großkampftag in Midlum statt; Wremen siegte mit 6:1. Es folgte am 5. Oktober ein Punktspiel gegen Mulsum in Wremen am Außendeich. Dieses Spiel musste in der zweiten Halbzeit wegen grober Verstöße einiger Mulsumer Spieler abgebrochen werden. Dieses Spiel wurde jedoch wiederholt.

Mit einem Schreiben der Kreisbehörde wurden die Vereine aufgefordert, Schiedsrichter für den Fußballsport zu melden. Wremen meldete Walter Troschke, als Ersatzmänner standen Friedrich Lübs und Henning Hey zur Verfügung.

Im Jahre 1948 ging es mit allen Mitteln und Kräften an den Sport an den Sportplatzbau an der Wurster Landstraße. Vereinsleiter Hülsemann, der die Arbeit vorantrieb, hatte seine Sorgen, denn die reichlich zugesagten Helfer waren nicht immer zur Stelle. Als Fußballfachwart fungierte zu der Zeit Anton Sumpf.

Am 4. September 1949 war es dann soweit, die Firma Siemer und Müller aus Bremen hatte den Sportplatz zur Einweihung fertig gestellt. Die Einweihung fand im größeren Rahmen



FUSSBALL

statt. Man konnte feststellen, dass Wremen ein sportfreudiges Dorf ist, das zu feiern versteht. Zur Einweihung des Sportplatzes wurde ein Freundschaftsspiel gegen Sparta Bremerhaven durchgeführt.

Auf der Fußballversammlung am 17. März 1950 wurde Anton Stumpf als Fußballfachwart bestätigt, zum Stellvertreter wurde Siegfried Meyer gewählt. Für den Wremer Verein spielten zu der Zeit in der 1. Mannschaft die Spieler:



Horst Heeling, Christel Hörmann, Helmut Grohnke, Günter Seebeck, Heinz Friedrichs, Herbert Strahl, Tony Kleinhans, Gerd Grohnke, Karl-Heinz Poley, Jupp Bückner, Gerd Krawatzki

Ab 1953 übernahm Dr. Popp die Fußballabteilung, damit begann eine neue Ära im Fußballsport des TuS Wremen 09, die ihren Höhepunkt in den 70er Jahren fand und ihren Niedergang in den 80er Jahren. Beides war sehr eng miteinander verbunden.



Dr. med. Heinz Popp, langjähriger Vorsitzender des TuS Wremen 09

Wer unseren Doktor, der erst „nur“ Fußballfachwart war und 1956 auch Vorsitzender des TuS wurde, erlebt hat, kann sich sicherlich an die ein oder andere Situation erinnern. Seine Art und Weise sich um den Fußball zu kümmern, war weit über die Grenzen von Wremen hinaus bekannt, dieses auch noch viele Jahre nach seiner aktiven Zeit. Erinnerungen des Verfassers dieses Textes mögen dies illustrieren:



Günter Büsching, Hinrich Schüßler, Werner Heinsohn, Joseph Söhn, Henning Siebs, Konrad Herfort, Tony Schwarz, Wolfgang Bultmann, Lüder Peters, Dieter Morgenthal, Karl-Heinz Kranz

Zum Beispiel wenn der Doktor an einem Samstagnachmittag durch das Dorf fuhr und uns Kinder sah, wie wir gerade von einem Spiel kamen, dann spendierte er uns eine Sinalco im Deutschen Haus, egal ob wir gewonnen oder verloren hatten. Oder: Egal wie das Wetter war, er stand für sich allein, bewaffnet mit seinem Handstock auf dem Sportplatz und verpasste kein Spiel



Ehepaar Heinz und Wilma Popp

der 1. Herren, egal ob die Sonne schien, der Regen hernieder prasselte oder der Sturm ihn fast vom Platz wehte.

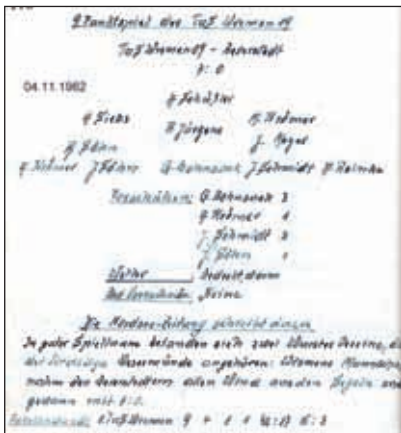
Sammelaktion für die neue Turnhalle

Ausgestattet durch Bernd Bremicker, Firma Wrangler, waren unsere Spieler der 1. Herren jeden 2. Sonntag im Bezirk Stade unterwegs, gefahren von unserem Fahrer Horst Wulf, den jeder nur unter seinem Spitznamen „Currywurst“ kannte.

Zur Seite stand ihm in den 50er und 60er Jahren eine weitere für den Fußball in Wremen prägende Person, Alfred Zier. Über viele Jahre als Fußballfachwart hat er so manches Gespräch mit unserem Doktor über die Aufstellung geführt. Danach als Person, die überall, wo es um Fußball ging, in Wremen zu finden war.

Platzwart, Kassierer, Mannschaftsbetreuer und viele kleine andere Aufgaben wurden von Alfred mal eben so erledigt. Wer sich an ihn erinnert, sieht Alfred mit seiner Ledertasche. Ob es stürmte oder schneite – er war auf dem Sportplatz immer der Erste und der Letzte.

Dazu hat Alfred Zier dem TuS ein Stück Geschichte des Fußballs hinterlassen, das Seinesgleichen sucht: Drei Protokollbücher zwei sind davon noch im Besitz des TuS, in denen jedes Spiel beschrieben wurde. Nicht nur einfach das Ergebnis und die Aufstellung, sondern dazu den Bericht der Nordsee-Zeitung, besondere Vorkommnisse und einen Wetterbericht. Schade, dass der dritte Band irgendwo ist, nur nicht da wo er hingehört, nämlich zum TuS.





FUSSBALL

Doch wer weiß, vielleicht findet er sich wieder ein, das wäre ein schönes Geburtstagsgeschenk für den TuS.

Der Aufstieg in die Bezirksliga im Jahre 1968 mit Günther Bohnsack, als Kapitän und Vorbild für alle Fußballer, ob groß oder klein, beflügelte die gesamte Fußballabteilung.



Zu dieser Zeit war unsere 1. Herren die ranghöchste Mannschaft im Landkreis Wesermünde. Trainer Rabus verstand es, die Mannschaft auf die neue Spielklasse richtig einzustellen. Zu dieser Zeit stand eine 2. Herren unter der Leitung von Gerd Reese zur Verfügung, und die A-Jugend wurde von Günter Strohauer trainiert. In weiser Voraussicht gründeten bereits 1969 Dr. Popp, Vorsitzender des TuS Wremen 09 und Otto Bremer, Vorsitzender des TSV Mulsum die Spielgemeinschaft SG Wremen/Mulsum. Diese Spielgemeinschaft funktionierte wie ein Verein und führte die beiden Vereine aus den Nachbargemeinden eng zusammen ohne deren Eigenständigkeit aufzugeben. Sie bestand über 30 Jahre und würde heute noch die Heimat für viele Fußballer sein, wenn sie nicht in dem FC Land Wursten aufgegangen wäre.

Parallel zu den positiven Aktivitäten im Herrenbereich entwickelte sich die Jugendabteilung

im TUS Wremen 09 unter der Leitung von Rolf Zeitler, einem „Misselwardener“, der dieses Amt von unserem Dr. Popp einfach übergedrückt bekommen hat.



Rolf Zeitler, auch „TuS“ genannt, verdienstvollerweise dekoriert mit allen Ehrenabzeichen, die jemand auf Landesebene im Fußball bekommen kann, ist aus dem Fußballgeschehen im TuS nicht weg zu denken. In einem Verein, der nun sein 100jähriges Jubiläum feiert, und der seit 62 Jahren eine Fußballabteilung führt, ist er seit 44 Jahren (!) in unterschiedlichen Verantwortungen für den Fußball im TuS tätig.



Harzfahrten – Wintervergnügen...

Keine andere Person hat so wie Rolf die Fußballabteilung über so eine lange Zeit begleitet. Nicht nur die Aktivitäten, die direkt etwas mit dem Fußballsport zu tun haben, gehören zu Rolf, sondern auch über 20 Fahrten mit Jugendlichen: Es ging los mit einer Fahrt in den Harz; spätere Fahrten führten in den Schwarzwald, nach Bayern und ins heutige Kroatien. Er hat vielen Jugendlichen ihre erste Fahrt aus dem Landkreis Wesermünde heraus ermöglicht. Wer



FUSSBALL

dabei war, wird dieses in unvergesslicher Erinnerung behalten.



...der Wremer Fußball-Jugend

Als Rolf Zeitler Anfang 1965 die Jugend übernahm, hatten wir eine gute A/B-Jugend und zwei Schülermannschaften, heute C/D-Jugendmannschaften. Erst mit den Jahren gelang es, A-, B- und C-Jugendsspieler nach und nach in ihre Altersklassen aufzuteilen. Dieses führte dann 1967 dazu, dass zum ersten Mal eine D-Jugend (10 bis 12 Jahre) gemeldet werden konnte.

Diese Mannschaft wurde auf Anhieb Staffelleister. Mit Uwe Friedhoff, Jochen Schröter und Robert Harms waren damals Spieler in der D-Jugend, die später in der 1. Herrenmannschaft kicken. Mit den Jahrgängen 1950 – 1956 hatte die Fußballabteilung sehr viel Glück, weil jede Altersklasse sehr stark besetzt war.



Oben von links: Betreuer Rolf Zeitler, Robert Harms, Erich Klemck, Dieter Müller, Jochen Sassebeck, Heiko Feldweh, Rainer Däucher, Bernd Alexander, Trainer Günter Strothmann
Unten von links: Klaus Brünning, Uwe Friedhoff, Rolf Bahner, Rainer Freese, Heiko Dahl, Harry Kriebel

Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre begannen sehr erfolgreiche Zeiten. Die A-Ju-

gend wurde mehrmals Staffelleister und Kreismeister, gewann den Kreispokal und viele Pokalturniere. 16 bis 17 Spieler trainierten hart unter der strengen Anleitung unseres Fußballfachwarts Günter Strothauer.

Als einziger Mannschaft des TuS gelang es der von Günter Strothauer trainierten A-Jugend, den Pokal der Wurster Landesstuben in den Jahren 1969, 1970 und 1971 dreimal hintereinander zu gewinnen.



Der Aufstieg in die Bezirksklasse wurde geschafft. Viele Spieler wurden in Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften gemeldet und berufen. Bernd Alexander und Rolf Meinken gehörten sogar zum Kader der NFV-Auswahl.

Für die sehr gute Jugendarbeit wurde die SG Wremen/Mulsum mit dem Sepp-Herberger-Preis ausgezeichnet. Dieses ist auf die hervorragende Jugendarbeit von Rolf Zeitler zurückzuführen.

Die gute Entwicklung in der Fußballabteilung setzte sich bis Anfang der 1980er Jahre fort. Günter Strothauer wechselte in den 70er Jahren aus dem Jugendbereich in den Herrenbereich und war dort die rechte und linke Hand von Dr. Popp, der als Vereinsvorsitzender gleichzeitig sein Steckenpferd Fußball durch die Leitung der Fußballabteilung frönte. Von den vielen Trainern, die in dieser Zeit in Wremen tätig waren, sei nur Walter Behrens erwähnt, der nicht nur als Trainer sondern als Betreuer und gute Seele



FUSSBALL

der 1. Herrenmannschaft in Wremen bekannt war.



v.l. B. Bremicker, R. Cordes, U. Mühlenberg, A. Fenrich, J. Schröter, M. Wittke, U. Friedhoff, E. Schmidt, W. Behrens, G. Strohauer, M. Thielebeule, T. Frese, A. Gessner, W. Woop, R. Schmidt, H. de Walmont, G. Reese, H. Kranz, R. Züblin

Neben den Trainern wechselten noch häufiger die Spieler. Manchmal wurden während der laufenden Saison, abhängig vom Tabellenplatz, Spieler dazu geholt. Der „bezahlte“ Fußball hatte Einzug genommen in Wremen. Ausgenommen davon waren die paar Wremer, die noch zum Kader dazu gehörten. In dieser Zeit nahmen 9 Mannschaften am Spielbetrieb teil, davon allein 4 Herrenmannschaften.

In der Jugendabteilung konnte die positive Tendenz bis 1978 gehalten werden, obwohl Meisterschaften nicht mehr in dem Maße errungen wurden. Im Laufe der siebziger Jahre gelang es uns auch, eine E-Jugend zu melden und 1983 auch eine F-Jugend. In diesem Jugendbereich bis zur D-Jugend lagen noch erfreuliche Tendenzen.

Ab der C-Jugend und besonders bei den B- und A-Jugend-Mannschaften begannen die Schwierigkeiten, die noch viele Jahre anhalten sollten. Da immer weniger Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren am Trainings- und Spielbetrieb teilnahmen, mussten Lösungen gefunden werden. So wurde 1984 die Gründung der ersten JSG

Land Wursten durch Rolf Zeitler, Detlef Uecker und Ralf Schölermann (heute 2. Vorsitzender FC Land Wursten) voran getrieben. Leider damals noch ohne den TuS Dorum. Vielleicht wurde hier schon der Grundstein für den FC Land Wursten gelegt, denn Erfolge stellten sich schnell ein. Aufstieg der A-Jugend. Kreismeister und Pokalsieg der B-Jugend. Bald stellte sich aber heraus, dass auch hier zu wenig Spieler waren, um einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb im Jugendbereich zu ermöglichen. Die JSG Land Wursten wurde durch die TSG Nordholz verstärkt.

Es kam für die Fußballabteilung, wie man es nicht nur in Wremen erlebt hat. Der Sponsor und Gönner der Abteilung oder der 1. Herrenmannschaft zog sich zurück und viele Spieler verließen das sinkende Schiff. Die schwärzeste Zeit für den Fußball im TuS begann. Neben dem Verlust an Spielern aus der 1. Herrenmannschaft, war auch ein Umbruch in den anderen Mannschaften zu verzeichnen. Innerhalb von zwei Jahren hatte die Herrenabteilung ca. 25 Spieler weniger, die für den Spielbetrieb nicht mehr zur Verfügung standen. Keine leichte Aufgabe für die wechselnden Fußballfachwarte, wie Heino Stöven Senior oder Friedhelm Sandt aus Misselwarden. Die erste Mannschaft stieg freiwillig per Sondergenehmigung aus der Bezirksoberrliga ab, um sich dann ein Jahr in der tieferen Klasse zu halten. Ich erinnere mich sehr gut an die Nichtabstiegsfeier bei unseren Edelfans dem Ehepaar Handlanger im Marschenhof. Das Ehepaar Handlanger hat immer zu den Fußballern der 1. Herren gestanden, in guten und in schlechten Zeiten. Die Talfahrt endete in der 1. Kreisklasse, in der sich die SG Wremen/Mulsum viele Jahre begnügen musste.

1991 übernahm Rolf Zeitler das Amt des Fußballfachwartes von Heino Stöven Senior und

mit dem sehr guten Trainer Hans Ehlers aus Bederkesa stabilisierte sich die Situation etwas, nur der Aufstieg aus der 1. Kreisklasse in die Kreisliga ließ auf sich warten.



Die damalige Alte Herren beendete die Saison 93/94 als Staffelerster unter der Leitung von Ronald Käckemester und stieg damit in die Leistungsklasse auf. Neben der Jugendabteilung, die von Manfred Uhde geführt wurde und im unteren Altersbereich sehr erfolgreich aufgestellt war, und im B- und A-Jugendbereich durch den Zusammenschluss als JSG Land Wursten genauso gute Arbeit leistete, wurde eine Oldie- (Ü40) eingeführt, in der sich dann unsere immer älter werdenden Fußballer tummelten.



Nach 8 Jahren verließ Hans Ehlers die 1. Herren und das Trainergespann Volker Beckmann und

Thomas Harms übernahmen die Leitung der 1. Herren. In der Jugend hatte nach Manfred Uhde Thomas Neubarth die Verantwortung übernommen. 1995 konnte nur noch durch die Aufgabe der B-Jugend im TuS Dorum eine B-Mannschaft gemeldet werden, so eng war wieder die Spielerdecke.

Die A-Jugend wurde 1998 endlich einmal wieder Kreispokalsieger und die nachrückenden Spieler wurden das Grundgerüst für den Herrenbereich der inzwischen kurzzeitig wieder auf die 3 Herrenmannschaften angewachsen war. Personalwechsel stand an: Kay Schlutow übernahm ab 2000 das Amt des Jugendwartes, der Verfasser übernahm das Amt des Fußballfachwartes von unserem Rolf Zeitler „TuS“.



2000 wurde die JSG Land Wursten mit dem TuS Dorum zusammen gegründet. Endlich!!! Der Grundstein für eine erfolgreiche weitere Zusammenarbeit war gelegt, denn es wurde immer schwieriger, in den einzelnen Jugendklassen Mannschaften zu stellen oder leistungsgerecht Fußball spielen zu können. Die A Jugend wurde im Jahre 2001 Kreispokalsieger und Kreismeister.

Die 2. Herren wurde von Eicke Seebeck betreut und schaffte 2000 den Aufstieg in die Kreisklasse.



FUSSBALL



Die 1. Herren klopfte ein paar mal an die Tür zur Bezirksklasse, schaffte den Aufstieg aber erst in der Saison 2002/2003 unter dem Trainergespann Volker Beckmann und Holger Vincon.



Trainerabschied – H. Ehlers, U. Friedhoff, V. Beckmann

Volker Beckmann wurde als Trainer verabschiedet, blieb aber unserem Fußball erhalten. Nach-

dem Abstieg aus der Bezirksklasse der 1. Herren wurde der Wiederaufstieg ein Jahr später gleich wieder geschafft. Dieses war der Grundstein für die folgerichtige Entscheidung, im Jahre 2005 den FC Land Wursten zu gründen. Alle aktiven Fußballer blieben in ihren Stammvereinen wie dem TuS Wremen 09, dem TSV Mulsum, dem TuS Dorum und dem TSV Midlum Mitglieder, spielten aber in dem neuen Verein FC Land Wursten. Passend zu dieser Entwicklung ist ein Satz aus dem Jahre 1969, geschrieben in der Vereinszeitung von unserem damaligen voraus schauenden Vorsitzenden Dr. Heinz Popp: Dem Schlagwort "Ein jedes Dorf, ein Sportverein" muss die Tatsache gegenüber gestellt werden "in jedem Dorf viele Sportler" So muss man den Versuch machen, neben der Bewahrung der alten Vereinstraditionen zu Sportgemeinschaften zu kommen.



Gründungsvorstand des FC Land Wursten
R. Kückenmester, J. Herzer, M. Schultz, B. Seebeck, V. Beckmann, R. Schölermann, Heiko Dahl





Die Physio-Akademie gGmbH
gratuliert recht herzlich
zum 100jährigen Jubiläum

Physio-Akademie gGmbH • Wremer Specken 4 • 27638 Wremen
Fon: 04705-9518-0 • Fax: 04705-9518-10
eMail: info@physio-akademie.de • www.physio-akademie.de



FUSSBALL

Im Jahre 2009, in unserem Jubiläumsjahr stellt sich die Situation der Fußballabteilung folgendermaßen dar: Ca. 450 aktive Fußballer sind in Land Wursten aktiv, davon viele Mannschaften in allen Altersklassen in Wremen. Wir in Wremen haben einen Sportplatz mit Atmosphäre, wenn unsere 1. Herren hier spielt. Zwei Trainingsplätze stehen zur Verfügung. Die Samtgemeinde ist in die Verantwortung für die Plätze getreten, was sich positiv bemerkbar macht. Unsere 1. Herren spielt seit 2007 in der Bezirksliga, die 2. und 3. Herren in den unteren Klassen. Dazu sind die Fußballer aus den 60er und 70er Jahren in den Altherrenmannschaften oder in dem Ü-40 Spielbetrieb aktive Sportler. Und das ist

das Wichtigste. Die schönste Nebensache der Welt, der Fußball hat viele Auf's und Abs in den 100 Jahren TuS Wremen 09 erlebt, aber er lebt und ist immer noch taufisch. Ich gratuliere dem Vorstand im Namen aller Fußballer zum Jubiläum und möchte mich an dieser Stelle bei dem jetzigen Vorstand unter dem Vorsitz von Uwe Friedhoff für die immer gewährte Unterstützung und die Weitsicht für den Fußball bedanken.

Heiko Dahl

Aktuelle Spieltermine, Bilder und Tabellenstände unter: www.fclandwursten.de

Wremer Geschenke Ecke



**Wurster Landstraße 132, Telefon (0 47 05) 6 66
27638 Wremen, Ortsmitte**

- Buchhandlung • Zeitschriften, Zeitungen
- Maritimes und Dekoratives • Karten
- Schulbücher, Schulbedarf, Schreibwaren
- Tabakwaren • Filme/Fotoarbeiten
- Hermes Paketshop

SPAR



Wremer Frischmarkt
Lange Straße 24
Telefon 04705 - 780

Unser Dorf - unser Laden

Frisuren
für Wind und Wellen

Ute Bode

Wurster Landstraße 137 · 27638 Wremen · Tel.: 04705-1200



AUTO DIENST

KFZ-MEISTER-
BETRIEB

ERICH TANTS

Wremer Specken 46 • 27638 Wremen

Reparatur für alle Kraftfahrzeuge

Tel. 04705 - 95 00 59



KARATE

Übungsleiter:

Bert Gerlach • Telefon 0174-7 26 39 97

Wann:

Donnerstags

Kinder

17:00 - 18:00 Uhr

Jugendliche und Erwachsene

18:00 - 19:30 Uhr

Wo:

TuS-Halle



Seit über 2 Jahren...

...gibt es nun die Sparte Karate im TuS Wremen 09. In dieser Zeit haben sich die Teilnehmer dieser Sparte des TuS zu guten Karatekas entwickelt.

Sie verfügen inzwischen über die notwendige Präzision und Disziplin, um Zweikampfformen (Kumite) zu trainieren, was allen viel Vergnügen bereitet. Durch den erreichten Fortschritt, einige bereiten sich schon auf den 5. KMU (Blaugurt) vor, erweitert sich das Trainingsspektrum und der Spaßfaktor steigt stetig.

Auch bei Neuanfängern ist die Begeisterung groß.

Je länger Karate betrieben wird, desto besser die Auffassungsgabe und Lernfähigkeit. Mir als Trainer bereitet es große Freude zu sehen, wie jeder einzelne besser wird.

Mädchen und Frauen sind z. Zt. sehr rar in unserer Abteilung. Gerade sie erlernen im Karate, sich auf Angriffe von außen besser einzustellen.

Ich hoffe ich habe Euch ein bisschen neugierig gemacht und freue mich schon jetzt darauf Euch in einer unserer Trainingsstunden in der Turnhalle in Wremen begrüßen zu können.

Euer Bert Gerlach



Foto aus der „Gründerzeit“ erste Prüfung zum 8.KMU (Gelbgurt)

stehend von links: 1. Manfred Schade (Prüfer), 4. Jan Vollmannshauser (jetzt 7.KMU), 6. Bert Gerlach (Trainer)

sitzend von links: 3. Gina Mahnken (jetzt 7.KMU), 4. Lucy Gerlach (jetzt 6.KMU), 5. Jana Timmler (jetzt 6.KMU), 6. Aaron Ayitem-Adjin (jetzt 6. KMU), 7. Jan Schumeck (jetzt 7.KMU)

dahinter: Jan Engel (jetzt 7.KMU)

rechts außen: Jeremy Zoeke (jetzt 6. KMU)

lauf der emotionen
5. city marathon bremerhaven

11. Juli 2009

Start / Ziel: Große Kirche
Startschuss: 18:00 Uhr
Vorprogramm: ab 16:00 Uhr



www.bremerhaven-marathon.de

meineAnmeldung.de
Onlineanmeldung zu Deinem Sportevent

 **Volksbank eG Bremerhaven - Cuxland**

executiveSPORTS
Agentur für Event- und Sportförderung

meineAnmeldung.de
Onlineanmeldung zu Deinem Sportevent



Volksbank

TRIATHLON

Bremerhaven, 16. August 2009
Neuer Hafen / Auswandererhaus
Volks- und Sprintdistanz, Triathlon-Staffel

05 km Swim
24 km Bike
05 km Run

www.bremerhaven-triathlon.de



LAUFTREFF

Ansprechpartner: Arno Zier • Tel. (04705) 684 • eMail: arno@zier.de
Willy Jagielki • Tel. (04705) 309 • eMail: willy.jagielki@ewetel.net

Wann: Montag, Mittwoch, Freitag 18.00 Uhr bei der Volksbank
Sonntag 8.00 und 10.00 Uhr beim Parkplatz der Arztpraxis



Zu allen Terminen sind Neubürger und Urlauber herzlich Willkommen!

Sparte Lauftreff auf der Website www.tus-wremen09.de – immer aktuell

Die Wremer Laufbewegung

Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Wremen läuft!

Ja, früher ist man in Wremen auch schon gelaufen, aber wohl beileibe nicht so lange wie heute. Die Marathondisziplin für Männer gab es zwar schon seit 1896 bei den Olympischen Spielen, aber unser heutiger Kenntnisstand besagt, dass es weiland noch gar nicht so wichtig war, den Marathonlauf an eine bestimmte Distanz zu knüpfen. Man lief seinerzeit eher kürzer - selten länger. Die tatsächliche Strecke von 42,195 Kilometern wurde wohl erst bei den olympischen Sommerspielen 1908 in London festgelegt. Insider behaupten, dass die exakte Streckenvermessung etwas mit der örtlichen Lage der königlichen Loge zu tun hatte, an der die Läufer vorbeigeleitet wurden, um ihr „God save the Queen“ herauszuposaunen.

Sei es wie es war, fest steht, im Jahre 1908, ein Jahr vor Gründung des TuS Wremen 09, und damit rechtzeitig für unseren Lauftreff wurde die auch heute noch gültige Distanz für den Marathonlauf festgelegt.

Die Anfänge der Wremer Laufbewegung

Ob aber in Wremen schon vor 1909 Kurz-, Mittel- oder Langstreckenlauf betrieben wurde, ist nicht überliefert. Bei der Jagd nach ausgebüxten Rindviechern wird das aber wohl der Fall gewesen sein. Aus rein sportlichem Antrieb darf

es eher für unwahrscheinlich gehalten werden. Auch für die Zeit vor 1950 ist in den Analen unseres Dorfes relativ wenig über Joggen und Langstreckenlauf zu finden. Allerdings belegen einige Fotos von 1950, dass manchmal auch zu dieser Zeit der Laufsport am Wremer Deich gepflegt wurde. Die Strecke verlief von der Straßenkreuzung im Dorf bei Otto Eckel über Rintzeln, Wremertief bis Hofe und dann zurück zum Sportplatz.



Der Deichlauf im August 1950. In den dunklen Shirts für Wremen am Start: G. Büsching, G. Jahn, A. Herford und K.H. Poley

Wenn wir danach Lauf-Sportmeldungen mit aktuellerem Datum aus den sechziger und siebziger Jahren finden, dann geht es zumeist um Aktivitäten im Zusammenhang mit der positiven Entwicklung des Leichtathletiksports in Wremen. Neben den Kurzstrecken-, Sprung-, Wurf- und Mehrkampfdisziplinen findet man in den sechziger Jahren vereinzelt auch schon zu Mittelstrecken-Läufen einige Ergebnisse in den alten



Protokollbüchern. Dabei ist es sehr interessant einige gute alte Bekannte in den Siegerlisten bei Kreismeisterschaften, Bezirkssportfesten oder Cross- und Waldlaufveranstaltungen zu entdecken.

Auf den 3000 und 5000 Meter Strecken werden nur wenige aufgeführt. Dieter Fiehn ist genannt, Gerhard Reese und Karl-Heinz Breitlauch. Auch auf der 1500 Meter-Mittelstrecke waren die Wremer Sportler nicht in Fußballmannschaftsstärke vertreten. Aber immerhin hielten Reinhold Gütebier, Edwin Ossmann, Manfred Hinners, Wilfried Schumacher die Fahnen der Wremer Leichtathleten zu dieser Zeit hoch und Dieter Wohlfahrt wusste mit einem 1000-Meter-Lauf seinen Vereinsvorsitzenden einmal so zu begeistern, dass dieser selbst in seinem Rechenschaftsbericht an die Mitgliederversammlung noch von einem „fabelhaften Lauf“ und einer „Energieleistung“ sprach, mit der Dieter Wohlfahrt seine Konkurrenz auf die Plätze verwies.

Die Frauen oder besser gesagt weiblichen Jungendlichen in dieser Gruppe waren ebenso erfolgreich. Sie hießen zum Beispiel Bärbel und Helga Kempf, Gisela Kentrath, Marita Klenck und Gerti Rothe aus Dorum.

Manfred Hinners machte übrigens auch später noch läuferisch von sich Reden. Als er den Verein zum Geestemünder Turn Verein (GTV) oder zu Salamander Kornwestheim und die Strecken von kurz auf lang wechselte, lief er mit Superzeiten auch als norddeutscher Meister oder mit einem Bremer Landesrekord über 10.000 Meter über die Ziellinie.

Vom Trimm-Trapp zum Jogging-Lauf

Aber sie waren Einzelgänger, die Athleten auf der langen Strecke und an den Halbmarathon oder die Königsdisziplin der Langläufergemeinschaft, den Marathon, trauten sich nur die wenigsten Aktiven seinerzeit heran. Als eine der wenigen

Ausnahmen aus Wremen sei hier der „Allrounder“ Gerd Reese genannt, der schon in den 70er Jahren, noch bevor die weltweiten Frühjahrskuren die Massen erfasste, als Teilnehmer des Elbe-Weser Marathons am 29. September 1974 gemeldet hatte und auf Anraten von Heinz Friedrichs, dem Trainer der Leichtathletik Gruppe (LG) Dorum-Wremen, in den Startlisten zu finden war. Gelaufen ist Gerd dann allerdings eher zufällig, weil er beim Fußball gesperrt war und für eine Laufgruppe aus Iserlohn, die Endroweits aus Mulsum werden sie kennen, gewonnen werden konnte.

In dieser Zeit, in den 70er Jahren des letzten Jahrtausends begannen dann aber die Sportvereine mit Aktionen wie „**Trimm Dich!**“ oder mit der Initiative „Laufen ohne zu Schnaufen“. Im Zuge des allgemeinen Fitnesstrends wurde der Laufsport und parallel dazu der Marathonlauf auch als Breitensport etabliert.



Die Trimm-Trapp Bewegung erreichte in den siebziger Jahren des vorigen Jahrtausends auch den Wremer Strand.

1975 bis 1978, das war dann auch die Zeit, als der TuS Wremen 09 gemeinsam mit dem Schützenverein initiativ wurde und einige Volksläufe und Volkswanderungen organisierte. Die Sportvereine Mulsum, Padingbüttel und auch die Gemeinde Misselwarden waren damals schon dabei.

Im Nordseebad war es ein zugezogener Ös-



LAUFTREFF

reicher, der Wremen laufend bereichert hat. Peter Valentinitsch fiel mit seinen ausschweifenden Laufeinheiten vielen Dörflern schon seit 1978 auf. War es etwas Neues -eine Modeerscheinung aus Amerika- oder nur alter Wein in neuen Schläuchen? Es ging nicht vornehmlich um Höchstleistung und Geschwindigkeit, wie bei den Leichtathleten, sondern es ging vielmehr um Ausdauer, Erholung und Gesundheit. Die neue Art des Laufens hieß Jogging und einige Leute ließen sich anstecken von dieser Sucht nach Bewegung, nach frischer Luft und der Freisetzung körpereigener Rauschmittel. Diese Handvoll Läufer allein, auch wenn sie noch so guten Willens gewesen wären, hätten es aber sicher nicht geschafft, das Dorf „auf die Beine zu stellen“.

Die Erfindung der Frühjahrskur

Dazu bedurfte es der Erfindung der „Wremer Frühjahrskur“. Diese Gesundheits(be)handlung ohne Pillen und Spritzen, aber mit gesunder Ernährung und Bewegung initiiert vom Wremer Landarzt Dr. Walter Samsel und unterstützt von zahlreichen Personen und Einrichtungen, nicht zuletzt vom TuS Wremen 09, führte zu schlichtweg unglaublichen Ergebnissen. Das ganze Dorf ist in Bewegung geraten. Alle trieben gemeinsam Sport und ernährten sich gesund – oder versuchten es zumindest eine Weile. Aber war es das allein? Vielleicht, so im Rückblick betrachtet, war die Wremer Frühjahrskur viel mehr als „nur“ Ernährung und Bewegung. Auch wenn das schon Erfolg genug gewesen wäre, das gemeinsame Erleben hat einen Großteil der Bevölkerung zusammenrücken lassen, Frohsinn verbreitet, das Dorfleben angenehmer werden lassen und die Basis für gemeinsame Ziele geschaffen. Ein schöner Erfolg!

Die „Wremer Frühjahrskur“ oder die Aktion „TuS Aktiv“, wie sie nach der Fortführung durch den TuS Wremen 09 dann später hieß, war auch für

viele der künftigen Wremer Langstreckenläufer die Initialzündung bewusster zu leben, ihren Lebenswandel umzustellen und sich der Lauferei zu verschreiben. Okay, einige stellten nicht um, liefen aber trotzdem und fühlten sich dabei pudelwohl und gesund.

Die Wiege unseres Wremer Lauftreff

Auch wenn vorher der eine oder andere schon unterwegs war, es ist sicher nicht übertrieben, wenn behauptet wird, dass die „Frühjahrskur“ aus dem Jahre 1985 mit ihrer Laufschiule und den verschiedenen anderen Angeboten auch die Wiege des „Wremer Lauftreffs“ war. Engagiert und als Vorbild gelang es der Spartenleiterin Hellen Struck „ihre Schäfchen“ immer wieder für die wöchentlichen Laufaktivitäten zu begeistern. Auch wenn es wegen des schlechten Wetters oder anderer Unwägbarkeiten manchmal schwer fiel sich aufzuraffen, der Wremer Lauftreff begann das Dorfbild zu prägen. In Wremen war immer und zu jeder Zeit irgend jemand laufend unterwegs. Drei Mal in der Woche trafen sich die Laufverrückten, nun auch nach Abschluss der Frühjahrskur, um ihrem Hobby zu frönen und, ja zu Beginn, auch um sich ein wenig der Lächerlichkeit preiszugeben. Denn vergessen wir nicht, wir befanden uns in den achtziger Jahren und Wellness und Recreation auf offener Flur war nun weiß Gott noch nicht alltäglich und jedermanns Sache. Und dennoch, die Wremer Laufbewegung wuchs und gedeihete und so mancher Kritiker hat sich beizeiten bekehren lassen, ist selber in die Laufschuhe geschlüpft und hat manch einmal den warmen Sessel gegen Schietwetter unterm Deich getauscht. Drei Mal in der Woche (montags, mittwochs und freitags) wurde bald in verschiedenen Leistungsklassen gelaufen und es dauerte nicht lange, da wurde zum Leidwesen des Wremer Pastors auch noch der Sonntagvormittag als Trainingstag dazu genommen.



Die einen beließen es bei der lockeren Wremer Runde durch die Feldmark, aber bei anderen Aktiven wuchs dann das Bedürfnis, einen leibhaftigen Marathon zu bewältigen.

Marathon – Wieso machen die das eigentlich?

Geboren wurde die Idee an einem Sonntagvormittag am Außendeich, irgendwo zwischen Schmarren und Fockwarden, bei einem der zahlreichen Übungsläufe des Wremer Lauftreffs. Verwundern durfte es eigentlich niemanden, denn es war nur folgerichtig, dass nach den vielen erfolgreichen Volkslaufteilnahmen in Wanna, Sahlenburg, Bremerhaven und Bederkesa nun auch die Strecke von 42.195 Metern ins Programm aufgenommen werden sollte. Ausgewählt wurde der Bremen Marathon durch Stadt und Land am 11. September 1988 und sechs oder sieben Teilnehmer waren auch auf Anhieb bereit mitzumachen. Anders als beim legendären Sololauf des Kuriers in der griechischen Historie wollten die Wremer Marathonias und Marathonis aber gesund und munter das Ziel erreichen. Also begann man, von Nichtläufern im Dorf teils ver-

ständnislos teils mitleidvoll belächelt, mit einem ausgefeilten Trainingsprogramm. Ohne eine vernünftige Vorbereitung, mangelhaft trainiert und das Erlebnis nur im Durchhalten um jeden Preis suchend, gerät nämlich ein Marathonlauf schnell zu einem ungesunden und gefährlichen Abenteuer.

Was vielen Betrachtern wenig einsichtig schien, die 20 - 30 Kilometer Langstreckenläufe und Tempointervalle schienen den Beteiligten Spaß und Freude zu bereiten. Und siehe da, etwas womit die Aktiven eigentlich selbst eigentlich gerechnet hatten, nämlich dass die Anzahl der Läuferinnen und Läufer auf drei oder vier schrumpfen würde, trat nicht ein. Das Gegenteil war der Fall! Als es ernst wurde und darum ging, die Anmeldeformulare für den Lauf an den Veranstalter nach Bremen zu versenden, waren nicht drei oder vier Wremer Sportler dabei, sondern zwölf Langstreckler aus dem Nordseebad sicherten ihre Teilnahme zu. Alle zwölf hatten in den Wochen vorm 11. September nicht nur hunderte von Trainingskilometern in der Wurstfeldmark zurückgelegt und sich durch eine entsprechende Ernährung auf den Lauf vorbereitet, sondern sie waren aufgrund theoretischer und empirischer Erkenntnisse, ausgerüstet mit Papiertaschentücher, Heftpflaster und Vaseline auf alle Eventualitäten eingestellt, die einem Langstreckler auf der 42 Kilometer-Route ereilen können. Mit von der Partie waren: Beate Ries heute Ulich (4:49:30), Renate Samsel heute Grützner (4:23:29), Peter Augustin (3:50:47), Holger Dahl (4:13:36), Friedrich Fiehn alias: Bübi (3:45:32), Gerhard Reese (3:24:01), Walter Samsel (4:23:01), Christian Seibertshäuser (3:51:50), Henning Siats (3:51:44), Thomas Theye (3:47:03), Peter Valentinitich (3:22:51) und Arno Zier (4:07:27). Die Richtigkeit einer sorgfältigen Vorbereitung bestätigte sich dann auch bei den zwölf Teilnehmern des TUS Wremen 09.



Bremen Marathon am 11. September 1988. Zwölf Wremerinnen und Wremer waren erfolgreich dabei. V.l.: P. Valentinitich, P. Augustin, Bübi Fiehn, Renate Grützner (damals Samsel), Ch. Seibertshäuser, T. Theye, Holger Dahl, A. Siats (damals Maskottchen) W. Samsel, H. Siats, G. Reese, B. Ries (heute Ulich), A. Zier



LAUFTREFF

Alle konnten im vorgegebenen Zeitrahmen auf dem roten Teppich der Bremer Stadthalle ins Ziel einlaufen und zahlreiche große und kleine Blasen, verkrampfte Waden und durcheinandergeratene Kreisläufe hinter sich lassen. Natürlich siegte keine Wremerin und kein Wremer beim Bremen Marathon und viele hundert Läuferinnen und Läufer erreichten vor ihnen die Ziellinie, aber dennoch war die Teilnahme für jeden einzelnen ein schöner sportlicher und persönlicher Erfolg. Ein einmaliges Erlebnis. Das erste Mal ist eben immer etwas ganz Besonderes. Auch wenn bei Außenstehenden weiterhin die Frage bestehen blieb: Warum machen die das eigentlich?

Zahllose Aktivitäten der Wremer Laufbewegung

Und ach was gäbe es nicht alles für Geschichten zu berichten von den vielen Läufen an denen der Wremer Lauftreff -oder zumindest Teile davon- teilgenommen haben. Natürlich erinnert sich jeder einzelne noch genau an „seine“ absolvierten Marathonläufe in Bremen, Bremerförde, Otterndorf, Hamburg, am Rennsteig im Thüringer Wald, auf Helgoland, in New York, an den Weser-Tunnel-Einweihungs Lauf oder den Vereinigungsmarathon in Berlin im Jahre 1990, als die Läufer zum ersten Mal durch das Brandenburger Tor und die östlichen Stadtteile laufen konnten. Manch einer erinnert sich auch an eine Fahrt im Besenwagen, aber was soll's? Die Gesundheit ging und geht immer vor und nicht jeder Tag ist ein „Marathontag“. Auch das zu erkennen ist eine Art persönlicher Kompetenz und einen Lauf zum Beispiel bei Kilometer 38 abubrechen, wenn also nur noch 4000 Meter zu laufen sind, verlangt mehr Charakterstärke, als sich die restlichen Meter Krankenhausreif über die Ziellinie zu quälen. Unvergessen sind auch die kürzeren, aber immerhin mit 25 bis 35 Kilometern noch ziemlich langen, läuferischen Herausforderungen auf Sylt, in Springe oder Schwerin.



Der Wremer Lauftreff ist und war, wie hier bei einem Speckenlauf in Mulsum, bei vielen Veranstaltungen sportlich erfolgreich vertreten. V.l. H. Klett, K.H. Mahr, A. Zier, G. Klinner, H. Lüdemann-Ahl, W. Heyroth, Th. Schüssler, G. Anders, U. Friedhoff (Nichtläufer aber Präsident) H. Dahl, Bübi Fiehn, R. Schüssler.

Und wer möchte Peters berühmte Jahresabschlussläufe in die Bäder nach Cuxhaven, Bederkesa oder Bremerhaven missen? Das waren jedesmal große Anforderungen an die Teilnehmer, aber auch an den Bus seinen Lenker und die Fahr- und Navigationsfähigkeiten der beiden. War es doch nicht ganz einfach den Läufertrupp in den eisig gefrorenen Gefilden der niederdeutschen Tiefebene zu orten, um ihn mit heißem Tee, Läuferpunsch und den Resten der Weihnachtsspekulatius zu versorgen. Arno Zier, der seit dem Jahre 2000 die Aufgabe des Spartenleiters inne hat und sich in diesem Amt und auch schon früher für das Läuferglück beim TuS verantwortlich fühlte, war hier jedesmal auf eine harte Probe gestellt. Natürlich gab es im Laufkalender eines jeden Jahres auch kürzere Strecken an denen die Aktiven des TuS Wremen 09 teilnahmen. Der Osterlauf im Ahlenfalkenberger Forst, der Lauf im Wernerwald in Sahlenburg am 1. Mai, die Seemeile in Bremerhaven, der Mühlenlauf in Nordholz, der Waldlauf in Drangstedt, der FRED-Benefizlauf in Debstedt, die Nordsee-Laufserie, die Runden um den Beerster See, um Wanna und um die Wingst, das waren und sind natürlich Veranstaltungen bei denen Wremen



nicht fehlen durfte, ebenso wenig im Wasserparkwald in Leherheide, der „Hausstrecke“ von Walter Heyroth, bei Kalle Michen's Fischereihafenlauf, beim Vorsilvesterlauf des OSC oder bei Werner Heinzens Silvesterlauf von Dorum nach Midlum. Dort musste zwar kein Startgeld entrichtet werden, dafür gab es für uns aber auch keine Urkunden und um die Problematik der Fahrerei von Midlum zurück nach Dorum zu den Autos in den Griff zu bekommen, fuhr man gleich mit dem PKW nach Midlum und lief zurück zum Start nach Dorum. Für außen stehende Nichtläufer ist das wahrscheinlich nur schwer nachzuvollziehen, aber das sind alles so Läufe und Besonderheiten, die machen das Flair und den besonderen Charme der einzelnen Veranstaltungen aus. Und fragen Sie mal einen richtigen Fußballer, der kennt auch noch jede Freistoßvariante aus dem vergangenen Pokalfight. Natürlich darf bei einem solchen Rückblick unsere Läufer-Fahrt nach Grebenstein im Oktober 1993 ebenso wenig fehlen, wie der Etappenlauf von Bremerhaven (Weserfähre) nach Wischhafen und dessen Fortsetzung, ein Lauf von Cuxhaven nach Bremen. Das Teilstück Langen – Bremen wartet allerdings noch heute auf seine Realisierung. Und Läufe wie der auf dem Meeresgrund von Cuxhaven nach Neuwerk und zurück am 15. August 1999 und der Leuchtturm Lauf vom „Kleinen Preußen“ zum „Obereversand“ waren die nicht klasse? Ebenso wie die weniger läuferischen Aktivitäten der Sparte, wie zum Beispiel die geselligen Grünkohlwanderungen in alle Welt, oder zumindest nach Cappel-Strich, die Tour mit dem Plattbodenschiff „Eendracht“ auf dem IJsselmeer in Holland, die gemeinsamen Fahrradfahrten mit den Walkerinnen, die Erntefeste und Weihnachtsfeiern des Vereins. Es gibt schon eine Menge zu berichten über 100 Jahre Laufgeschichten im Verein!



*Haben 33 Kilometer Jahresabschlusslauf nach Cuxhaven und ein Erfrischungsbad im Ahoi-Bad hinter sich:
V. l.: A. Richter, G. Reese, H. Siats, W. Heyroth, Udo
Ottke, P. Valentinitisch, H. Holst.*

Startschuss für den Wremer Deichlauf

Unsere Mulsumer Lauffreundinnen und Lauffreunde wären zu recht enttäuscht, wenn hier nicht auch der Speckenlauf, in Insider-Kreisen besser bekannt als die „Hölle von Mulsum“ erwähnt würde. Dieser Lauf hat seinen Namen daher, weil er von den Organisatoren unter 28° Außentemperatur gar nicht erst gestartet wird. Achten Sie doch mal drauf. Es ist immer der letzte Samstag im Monat Juli.

Die Wremer Frühjahrskur und der daraus hervorgegangene Lauftreff waren auch der Startschuss für den „Wremer Deichlauf“, dessen 23. Auflage wir zum 100sten Geburtstag unseres Sportvereins, am 6. Juni 2009 ab 17:00 Uhr „feiern“ werden. An dieser Stelle sei schon einmal ein ganz dickes „Dankeschön!“ gerichtet, an die jahrzehntelange, unverzichtbare Unterstützung durch die vielen TuS-Helfer, die Genehmigungsbehörden bei Landkreis und Samtgemeinde, unserer Schirmherrin der Gemeinde Wremen, der Freiwillige Feuerwehr Wremen, der Polizei und dem Deutschen Roten Kreuz aus Dorum und natürlich den vielen, vielen anderen guten



LAUFTREFF

Geistern, die hier zwangsläufig vergessen werden müssen, weil das Papier gar nicht ausreicht sie alle aufzuzählen. Ohne sie und ihre tatkräftige Hilfe, aber vor allem natürlich ohne die vielen laufenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer wäre diese attraktive Sportveranstaltung im Nordseebad Wremen nicht durchführbar.

Das erste Mal - Eine wunderschöne Strecke

Es war Anno 1987 als sich am Wremer Sportplatz das erste Mal 118 laufbegeisterte Sportler, darunter 79 Männer und 39 Frauen, trafen, um den 1. Wremer Deichlauf über fünf und damals noch über 14,8 Kilometer zu absolvieren. Auch wenn die lange Strecke zweimal den Leistungen der Athleten angepasst und auf 15,6 und 15,8 Kilometer verlängert werden musste, die Strecken waren von Anbeginn wunderschön. Sie führen durch unsere Marschenlandschaft auf der Kurzstrecke am Deich entlang nach Schottwarden und zurück. Oder man läuft auf der langen Runde über Twendamm, Misselwarden, Fockwarden, am alten Zollhaus vorbei und dann hinter dem Deich direkt an der Wasserkante zurück zum Ziel nach Wremen. Auch wenn hin und wieder Kritik über den unangenehmen „Berg“ oder die „Graspiste“ in der Strecke laut wird. Es nützt nichts. Der Deich bleibt Bestandteil des Deichlaufes. Und ohnehin sind die Läuferinnen und Läufer eher voll des Lobes, ob unserer schönen Strecke und auch wegen des schönen Wetters. Dann nimmt man die zweimalige Deichquerung doch gern in Kauf. Die gute Resonanz bei den Sportlern auch in den folgenden Jahren zeigte uns, dass wir mit dieser Veranstaltung auf dem richtigen Wege waren.

Viel Lob für Helfer und Organisation

Der Erfolg konnte sich aber auch nur einstellen, weil die Rahmenbedingungen für ein solches Läuferfest des TUS in Wremen hervorragend waren und sind. Der Deichlauf findet zum Bei-

spiel immer in unserer Sportwoche statt. Dadurch erst stehen die vielen Helferinnen und Helfer bereit und eine gute Infrastruktur ist zur Verfügung. Ein Festzelt mit Tresen, Musik, Kaffee, Kuchenbüfett etc. alles Annehmlichkeiten, auf die unsere Lauffreunde von nah und fern nicht verzichten möchten. Und häufig hört man von den Aktiven, dass es ja ganz schön ist, dass man in Wremen laufen kann. „Eigentlich sind wir aber wegen der schönen Atmosphäre, der netten Gespräche und der sehr guten Versorgung zum Deichlauf gekommen.“ Kann man als Veranstalter ein schöneres Lob für das Drum und Dran beim Deichlauf hören? Wohl nicht.

Und nicht zuletzt wegen dieser gut funktionierenden Ablauforganisation ist der „Wremer Deichlauf“, gemeinsam mit dem Lauf „Rund um Wanne“ und dem Halbmarathon in der Wingst zu einem Bestandteil des jährlich stattfindenden „Cuxland Cup“ auserwählt worden, bei dem die regionale Laufelite ihre Champions ermittelt.



Der Läufer Nachwuchs unterwegs. Wer nicht auf die 5 oder 15,8 Kilometer Strecke geht ist mit einigen schnellen Platzrunden eifrig dabei.

Die eifrigsten Teilnehmer in der Deichlaufgeschichte

Die häufigsten Teilnahmen am Deichlauf können Klaus Berft (18), Gerd Beckmann und Uwe Mehrrens mit jeweils 17 Teilnahmen verbuchen. 21 Mal war Rita Schüssler erfolgreich dabei, zwei Mal weniger ihr ehemaliger Verlobter Theo



Schüssler. Übrigens zwei Aktive, die es sich nicht nehmen lassen, bis ganz kurz vorm Start zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen und Startnummern vergeben oder Nachmelder aufnehmen. Angeführt wird die Teilnehmerliste aber unangefochten von unserem inzwischen verstorbenen Sportkameraden Rudolf Hahn. Bis zum 20. Deichlauf im Jahre 2006 hat unser „Rudi“ auf keinen Lauf verzichtet. Im Alter von 53 Jahren trat er 1987 zur Deichlaufpremiere an und legte die fünf Kilometer in 28:15 Minuten zurück. Rudolf Hahn, der seine Anmeldungen auch gern persönlich mit dem Trecker vorbei brachte, wird als „Wremer Original“ für die Laufgemeinde unvergesslich bleiben. Als 72-jähriger nahm er am 20. Mai 2006 zum 20. Mal am Wremer Deichlauf teil. Als Dank wurde er damals von den Veranstaltern für seine Treue in besonderer Weise geehrt.

Die Rekordhalter

Unter leistungssportlichen Gesichtspunkten seien hier die aktuellen Rekordhalter aufgeführt. Auf der Fünf-Kilometerstrecke ist das bei den Damen Birgit Friedrich aus Kehdingen mit einer Zeit von 19:16 Minuten, aufgestellt am 10. Mai 2003. Acht Jahre älter ist der Rekord bei den Herren von Norbert Schepergerdes aus Lüdingworth mit 15:22 Minuten. Auf der 15800 Meter Langstrecke hält Rebecka Weise-Jung aus Bremen den Rekord (1:03:01 Minuten) ebenfalls aus dem Jahre 2003. Es muss ein schnelles Jahr für Läuferinnen gewesen sein. Neun Jahre vorher schon, am 28. Mai 1994, setzte Johannes Schmitt mit 54:03 Minuten den Maßstab auf der Langstrecke für die Herren. Eine Zeit, die bislang nie wieder erreicht wurde. Haben Sie schon mal versucht, einen Kilometer in sechs Minuten zu laufen? Die Spitzenleute, die in Wremen an den Start gehen, laufen in der Zeit zwei! Da solche eindrucksvollen Rekorde aber stark von der Tagesform oder dem Biorhythmus ab-

hängen, sind wir einmal die Siegerlisten über 22 Veranstaltungen durchgegangen und haben für die Platzierungen Gewichtungen vorgenommen. Herausgekommen sind die über die Jahre dauerhaft erfolgreichsten Teilnehmer/-innen in einer Gesamtwertung. Bei den Damen ist das Ingrid Protmann vom VfL Wingst, die bei acht Teilnahmen drei erste, vier zweite und zwei dritte Plätze belegte. Bei den Herren steht ebenso eindeutig Bernd Loddeke vom TV Langen im Gesamtklassement an der Spitze. Er benötigte dafür allerdings nur sechs Starts, von denen er fünf (!), von 1997 bis 2001, in Folge gewann und 2002 einen zweiten Platz belegte. Weitere Hattricks gelangen 1996 bis 2000 auch Sandra Schröder vom TSV Neuenwalde und von 1990 bis 1992 Ralf Wilhelms vom OSC Bremerhaven.

Trotz aller Rekorde – Deichlauf ist Breitensport

Auch wenn die Organisatoren stolz auf die leistungssportlichen Ergebnisse einzelner Teilnehmer sind, so war, ist und bleibt der Wremer Deichlauf ein Lauf für jede Frau und jedermann, ein Lauffest für die ganze Familie, bei dem es in erster Linie um Spaß an der Bewegung und Freude am Laufsport geht. Gesundheit und Fitness und anschließend ein Bier und eine Käsecreme-Torte stehen ganz oben auf dem Programm.



Elke, Heike, Karin und Bettina – Ohne unsere netten Damen am Versorgungsstand wäre der Deichlauf nur die Hälfte wert.



LAUFTREFF

Ohne die rege Beteiligung von ganz „normalen“ Sportlern wäre bei 22 Läufen die Zahl von 3.868 Teilnehmern und insgesamt 40.211,6 zurückgelegten Kilometern nicht zusammengekommen.

Auch Einheimische sehr erfolgreich

Und da bei den ganzen Rekorden und Platzierungen die Einheimischen ein wenig kurz gekommen sind, sollen stellvertretend für alle, hier am Schluss ein eingeborener Wremer und eine zugereiste Wremerin ganz besonders hervorgehoben werden. So ganz erfolglos und nur Mitläufer waren wir bei unseren Läufen nämlich nun doch nicht. Denn die „Mutter aller Wremer Deichlauf-Siege“, den allerersten ersten Platz im Jahre 1987 hat Jörg Nitsch –ein Wremer– in 17:50 Minuten errungen. Diesen Erfolg wird ihm keiner, nie und nimmer nicht, nehmen können. Vielleicht noch höher zu bewerten war die Leistung eines jungen Lauftalents am 30. Mai im selben Jahr. Da trat Renate Samsel (heute Renate Grützner) zum Lauf über die Strecke von damals noch 14800 Metern an. Frauen liefen damals noch nicht weit und so war Renate, neben 46 Männern, die einzige Teilnehmerin auf dieser Strecke. Sie siegte, wen wundert's, in ihrer Altersklasse und ebenfalls in der Frauen-Gesamtwertung. Mit einer Zeit von 1:31:31 Stunden lief Renate nicht nur eine „Schnappszahl“ sondern sie stellte mit ihrem Lauf gleichzeitig den Rekord für die Frauen auf dieser Strecke auf. Und da bereits 1988, ein Jahr später, ein alternativer Kurs vermessen und gelaufen wurde, wird Renate Grützner unangefochten und für alle Ewigkeit Rekordhalterin über die Wremer 14.800 Meter Deichlaufstrecke bleiben und somit –ebenso wie Jörg– die Ehre der heimischen Leichtathleten bewahren.

Viel mehr als über die Ehre eines Sieges würden sich die Lauf-Verantwortlichen allerdings darüber freuen, wenn auch noch beim nächsten runden Jubiläum unseres Sportvereins über

eine sehr lebendige Lauftreffabteilung berichtet werden könnte. Die Idee der gesunden Bewegung und Ernährung wird dabei hoffentlich nach wie vor von größerer Bedeutung sein, als die Jagd nach Medaillen und Pokalen.

Arno Zier und Peter Valentinitisch



1989
2000



Übungsleiter:

Wolfgang Tietje • Tel. (04742) 1485

eMail: wolfgang.tietje@t-online.de

Andreas Eickernjäger • Tel. (04742) 2361

eMail: andreas.eickernjaeger@web.de

Wann:

Wir treffen uns am ersten Dienstag nach der Sportwoche, das ist der 09. Juni 2009 um 18.30 Uhr in Wremen auf dem Sportplatz.

Jede(r) ist herzlich willkommen!



Liebe Sportfreunde!

Seit nunmehr zehn Jahren sind wir, Wolfgang und Andreas, unermüdlich im Namen des Sportabzeichens unterwegs. Es gilt, neue Teilnehmer zu finden und den harten Kern der Gruppe tatkräftig zu unterstützen. Seit wir 1998 die Leitung dieser Sparte von Anke Menke übernommen haben, sind wir bei Wind und Wetter dabei, mit unseren Mitstreitern die verlangten Disziplinen zu absolvieren.

Sei es das Sprinten oder das Schwimmen jeder hat so seine geliebte oder verhasste Disziplin.



Die Sportabzeichengruppe vor dem Training mit dem Schleuderball

Doch genau das macht doch den Reiz des Sportabzeichens aus! Man muss sich nicht nur in einer Sportart beweisen, sondern zeigt, dass man rundum fit ist! Dass Sport die Gesundheit erhält hat nicht zuletzt Hermann Follstich bewie-

sen, der in unserer Gruppe noch im Alter von 80 Jahren das Sportabzeichen ablegte.

Doch seit wann gibt es eigentlich das Sportabzeichen? Manch einer mag sich fragen: „Hat schon mein Opa den Kampf gegen die Stoppuhr aufgenommen?“ Vielleicht ja, denn schon im Jahre 1912 beschloss die Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele die Verleihung der „Auszeichnung für vielfältige Leistung auf dem Gebiet Leibesübungen“. Der Grundstein für das Sportabzeichen war gelegt. Seit 1921 dürfen auch Frauen am Wettbewerb teilnehmen, 1925 folgen die Jungen und 1925 wird es auch den Mädchen gestattet. 1984 wird dann das 10-millionste Sportabzeichen verliehen.

Sehr viele Abzeichen können wir in unserer doch recht kleinen Sparte zwar nicht vergeben, doch wir sind stolz auf unseren harten Kern, der im September schon nach den Anfangszeiten für das nächste Jahr fragt! Durch das Anfeuern und die Ermutigung der Mitstreiter wird so mancher zu Höchstleistungen angespornt. Das Wichtigste ist die Lust am Sport, die Disziplinen schafft man dann durch viel Übung und den Zusammenhalt in der Gruppe. Unsere Erfahrung hat gezeigt:

JEDER kann es schaffen!



SPORTABZEICHEN

Iso rafft euch auf, wenn es das nächste Mal heißt: Sportabzeichen! Ob groß ob klein, ob jung ob alt, ob leicht oder schwer, jeder ist bei uns willkommen und wird gern in den Kreis der Sportabzeichenjünger aufgenommen.

Und wenn dann, am Ende eines langen Sportsommers die Urkunden und Abzeichen in feierlicher Runde verliehen werden, kann ein jeder wirklich stolz auf sich sein. Dann sind Muskelkater und Seitenstiche vergessen und man kann über den einen oder anderen Misserfolg herzlich lachen!

Man ist zufrieden mit sich und seiner Leistung und freut sich schon auf die erneute Herausforderung im nächsten Jahr. Und wem das alles noch nicht genug Gründe sind, dabei zu sein, den überzeugt vielleicht dieser Punkt: Viele Krankenkassen vergeben Bonuspunkte für die Teilnahme am Sportabzeichen, die sich am Ende des Jahres in Prämien umwandeln lassen.

Also, überwindet euren inneren Schweinehund! Wir freuen uns darauf, euch im Mai 2009 beim Sportabzeichen begrüßen zu dürfen.



Erfolgreiche Sportabzeichenabsolventen bei Entspannungsübungen im Whirl-Pool



Wolfgang & Andreas

aktuell - informativ - sehenswert



Dein Verein im Internet...

WWW.TUS-WREMEN09.DE

Günter Saemann

IHR FACHMANN FÜR RENOVIERUNGEN

Tjede-Peckes-Str. 24 · 27632 Dorum · Tel. 04742/254323 oder 0176-21687468

E-mail: saemann.dorum@freenet.de

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Trockenbau (Rips)
- Verlegung von Teppich, Laminat und PVC
- Einbau von Fenstern, Dachfenstern und Türen
- Möbel- und Küchenmontage
- Rolladen- und Jalousieeinbau
- Garten- und Landschaftspflege
- Dachrinnenreinigung
- und vieles mehr ...

... denn Qualität muss nicht teuer sein!

Rufen Sie mich an und vergleichen Sie!

phWERT

Ernährungswissenschaftlerin und Yoga-Dozentin

Petra Hencken

Arztelhaus - Wurster Landstr. 144 - 27638 Wremen

Telefon 04705-810801 - Fax 04705-810805

email: henckenpetra@t-online.de

www.petra-hencken.de

Ab sofort im Arztelhaus Wremen

*Kurse "Abnehmen mit Genuss"
individuelle Ernährungsberatung bei*

Übergewicht

Diabetes

Allergien

Fettstoffwechselstörungen

Magen- und Darmerkrankungen

Neuer Kurs im Frühjahr 2009

A Bau- + Möbeltischlerei
Bestattungen
Rolf Ahrens

Fenster und Türen nach Maß, Innenausbau,
Treppen, Möbel, Rolläden, Wintergärten,
Verglasungen

Tel. 0 47 05 / 2 36 Fax 7 95

Mobil 0171 - 81 26 513

Wurster Landstr. 166 · 27638 Wremen

B Zimmerei + Holzbau
Sven Bohlen
Zimmerermeister
27638 Wremen

Dachstühle, Innenausbau, Reparaturarbeiten,
Corports, Dachsanierungen, Dachdeckerarbeiten,
Schlüssel- und teilschlüsselfertiges Bauen

Büro: Rosenstrasse 24 · 27632 Cappel

Tel.: 0 47 41 / 18 10 88 · Fax 0 47 41 / 98 17 75



TISCHTENNIS

Übungsleiter: Lennart Zier • Tel. (04705) 684 • eMail: lennart@zier.de

Wann: Montags 18.00 Uhr - open End
Dienstags 17.30 Uhr - open End
Freitags 18.00 Uhr - open End

Wo: TuS-Turnhalle



Im Jahre 1945...

wurde die Tischtennis Abteilung des TuS Wremen 09 von Friedrich Lübs, Helmut Steinert, Hinni Rodenberg, Herbert Seebeck und anderen sportbegeisterten Akteuren gegründet. Einige Mannschaften aus dem Landkreis Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven dienten als erste Wettspielgegner. Das Training fand, bis zum Erbau der Schul-Turnhalle im Jahre 1977 auf dem Saal der Gaststätte „Deutsches Haus“ in Wremen statt. Zwar wies der Saal durch tanzbodenartige Eigenschaften seine Tücken auf und häufig mussten Bälle aus den an der Seite des Saales gestapelten Stühlen gesucht werden, in heutiger Zeit würde man jedoch von Heimvorteil sprechen. Auch war die Herkunft des Spielgerätes sehr international. So stammten die Tischtennisbälle nicht selten aus den USA und erreichten Wremen in Care-Paketen und auch die Tische stammten aus dem Besitz der amerikanischen Besatzungsmacht. Für wohlige warme Temperaturen auf dem Saal waren die Trainingsteilnehmer selbst zuständig. Jeder Spieler hatte Briketts zum Training mitzubringen, damit der Saal geheizt werden konnte. Trotz dieser widrigen Umstände erfreute sich der Tischtennisport in Wremen zu dieser Zeit großer Beliebtheit. Schnell wurde ein zweiter Trainingsabend eingeführt und über die Einrichtung einer Damenmannschaft musste nachgedacht werden. Es bildeten sich schnell drei Mannschaften.

Die Nummer eins im Kreis Wesermünde

Im Jahre 1951 konnte die erste Mannschaft des TuS Wremen 09, verstärkt durch einige Spieler aus Misselwarden den Aufstieg in die Verbandsklasse schaffen. Leider verließen in diesem Jahr auch einige Mitspieler die Abteilung, weshalb sich die dritte Mannschaft auflöste. Bis zum Jahre 1957 hatte Gründungsmitglied Friedrich Lübs den Fachwartposten inne. Der neue Tischtennis Fachwart Konrad Herfort, engagierte sich verstärkt in der Jugendarbeit und erreichte auf diesem Gebiet eine sehr gute Beteiligung. So schaffte es der Nachwuchsspieler Henning Eibs sich einen Stammsplatz in der ersten Mannschaft zu sichern. Auch die zweite Mannschaft, welche inzwischen in der Bezirksklasse spielte, wurde durch zwei Neuzugänge aus dem Jugendbereich verstärkt. Im Jahr 1962 stießen Cord Wrede und Adolf Sohn vom TSV Cappel zur Wremer Mannschaft. Sie waren lange Zeit entscheidende Leistungsträger.

Die erste Mannschaft des TuS Wremen 09 spielte dreizehn Jahre ununterbrochen in der Verbandsklasse. Während dieser Zeit war der TuS Wremen 09 die absolute Nummer eins im Kreis Wesermünde. An die zehn Mal waren Wremer Spieler in der Lage, sich den Titel des Kreismeisters zu sichern.



TISCHTENNIS

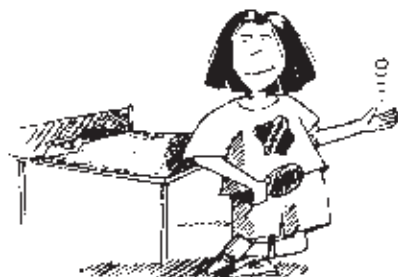
Gründung der TTG Land Wursten

Im Jahre 1967 sah man sich jedoch mit einem großen Problem konfrontiert. Durch Ausfälle und Wegzüge etablierter Spieler standen Tischtennisfachwart Konrad Herfort nun nur noch vier Spieler für die erste Mannschaft zur Verfügung. Da die Nachbargemeinde Dorum dieselben Probleme hatte, entschloss man sich im Jahre 1968, eine Spielgemeinschaft zu bilden. Die erste Mannschaft dieser Spielgemeinschaft startete nun in der Bezirksklasse und schaffte schnell den Aufstieg in die Verbandsklasse. Im Jahre 1978 schloss sich Padingbüttel der Spielgemeinschaft an und die TTG Land Wursten wurde gegründet. Diese bestand noch über das Jahr 1984 hinaus. Doch der Abwärtstrend im Tischtennisport hielt an, sodass der Trainingsbetrieb in der Dorumer Schulturnhalle, an dem auch die Wremer Abteilung beteiligt war, zum Erliegen kam. Die meisten Spitzenspieler zogen sich zunächst aus dem Tischtennisport zurück und spielten später für die Mannschaften der umliegenden Sportvereine.

Tischtennis in der Pausenhalle

Erst um die Jahrtausendwende herum, bot sich dem TuS Wremen 09 wieder die Möglichkeit, Tischtennis für seine Mitglieder anzubieten. In der Pausenhalle der Tjede-Peckes-Grundschule wurden zwei Tischtennisplatten zur Verfügung gestellt, an denen unter Anleitung von

Tischtennis



Abteilungsleiter Michael Scheper, Training für Jugendliche und Erwachsene stattfand. Aber in der Pausenhalle der Grundschule waren die Spielbedingungen aufgrund von mangelhafter Beleuchtung und des gefliesten Bodens, welcher ein hohes Verletzungsrisiko barg, nicht die Besten. Aus diesen Gründen waren die Entwicklungsmöglichkeiten der „neuen“ Sparte von Beginn an sehr beschränkt.

Die neue TuS-Turnhalle – Eine Chance für Tischtennis in Wremen

Seitdem die neue Turnhalle fertig gestellt wurde, hat der TuS Wremen 09 wieder eine Tischtennis Abteilung. Der Anbau an die Schulturnhalle bietet den Tischtennisspielerinnen und -spielern beste Trainingsbedingungen. Mit Lennart Zier hatte inzwischen ein sehr engagierter junger Mann als aktiver Spieler auch den Posten des Abteilungsleiters übernommen. Nach einer Zeit der intensiven Vorbereitung meldete er für die Saison 2007/2008 seit langer Zeit wieder eine eigene Wremer Tischtennis Mannschaft für den offiziellen Punktspielbetrieb an. Diese Mannschaft schloss die erste Saison mit einem Platz im oberen Mittelfeld ab. Zurzeit spielt das Wremer Team in der zweiten Saison und liegt zur Winterpause ungeschlagen an der Tabellenspitze. Wenn in der Rückrunde die spielerische Leistung aufrechterhalten werden kann, wird man um den Aufstieg in die dritte Kreisklasse kämpfen können. Am 6. Dezember 2008 wurden zum ersten Mal seit der Neueinrichtung der Tischtennis Abteilung Vereinsmeisterschaften durchgeführt. An diesen Meisterschaften haben acht Spieler der ersten Mannschaft teilgenommen, die Gruppen und Begegnungen wurden jeweils ausgelost. Alle Teilnehmer bekamen eine Urkunde, und die ersten drei Plätze wurden mit einem Pokal geehrt. Auch erfreut sich der Tischtennisport einer zunehmend großen Begeisterung bei der jugendlichen Bevölkerung



TISCHTENNIS

unseres Dorfes. So nehmen seit Anfang November 2008 regelmäßig 10 bis 15 Kinder an den Trainingsabenden in der TuS-Turnhalle teil. Um diesen Kindern optimale Trainingsbedingungen zu bieten, wurde ein dritter Trainingsabend pro Woche eingerichtet. Somit findet das Training nunmehr am Montag um 18.00 Uhr, am Dienstag um 17.30 Uhr und am Freitag um 18.00 Uhr an statt. Besonders von Vorteil für das Jugendtraining und das Training neueingestiegener Erwachsener ist eine Ballmaschine, welche uns anfangs vorübergehend von den Tischtennis Kameraden aus Kührstedt ausgeliehen wurde. Inzwischen nennt aber auch der TuS Wremen 09 eine solche Maschine sein eigen. Bei anhaltend guter Beteiligung am Jugendtraining wird alsbald über die Einrichtung einer Jugendmannschaft entschieden werden müssen. Auch für den Jugendbereich ist, wie bei den Erwachse-

nen bereits geschehen, die Durchführung einer ersten Vereinsmeisterschaft geplant.

In der Saison 2009/2010 würden wir gerne eine zweite Herrenmannschaft zum Punktspielbetrieb melden, jedoch benötigen wir für diese Mannschaft noch den ein oder anderen Spieler.



Das im November 2008 gestartete Jugendtraining freut sich großer Beliebtheit

Lennart Zier

Fahrschule
Taege



- | | | |
|--------------------------|---|-------------------|
| ☆ Wurster Landstraße 149 | . | 27638 Wremen |
| ☆ Hafenstraße 104 | . | 27576 Bremerhaven |
| ☆ Espenweg 21 | . | 27578 Bremerhaven |

Tel.: 0471/66666

Fax: 9612467

Mobil: 0176/20772206

www.fahrschule-taege.de



BERND GOLDHAMMER

- Kfz-Meisterbetrieb
- Reparatur und Verkauf von Gartengeräten und Fahrrädern
- Ford-Service
- Wartung und Einbau von Kleinkläranlagen



**Tankstelle mit Sonntagsdienst
(außerhalb der Öffnungszeiten Tankautomat)**



Wurster Landstraße 27 • 27632 Mulsum
Telefon 0 47 42/92 21 74 • Telefax 0 47 42/92 21 73

Pakusch

elektro

EI3 Projektierungs-
Betrieb

**Elektroinstallateur-
Meisterbetrieb**

**ÜTERLÜE SPECKEN 35
27638 WREMEN**

**TEL.: 04705/950040
FAX: 04705/950041
NOTDIENST: 0170/3511208**

WWW.PAKUSCH-ELEKTRO.DE HPAKUSCH@T-ONLINE.DE



TRAMPOLIN

Übungsleiter: Gerhard Ruhlandt • Tel. (04705) 1319
André Winter • Tel. 0171-2 67 75 96

Wann: Dienstags 17.30 - 19.30 Uhr
Mittwochs 15.30 - 17.30 Uhr

Wo: Schulturnhalle und TuS-Halle

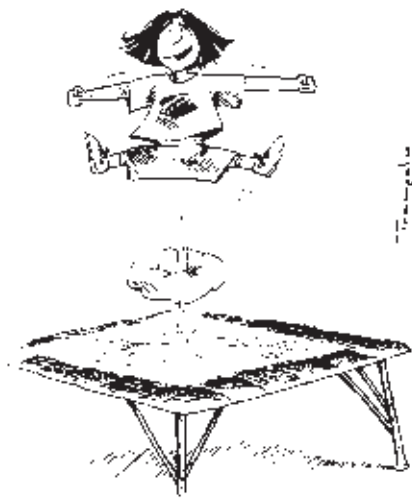


Trampolinturnen ein sehr gesunder Sport

Trampolinturnen schult das Körpergefühl und ist ein Grundpfeiler für Gleichgewichtssinn, Motorik und das Gefühl für die Lage im Raum. Auf dem Trampolin lässt sich Körperbewusstsein schulen und gleichzeitig geht dieser Sport sanft mit den Körpern der Sportler um. Während bei anderen Sportarten meistens nur einzelne Muskelpartien trainiert werden, fördert das Trampolinspringen die gleichmäßige Entwicklung aller Muskeln. Dabei erreicht man mit dem Trampolin sogar die Muskeln, die wir selbst gar nicht bewusst steuern können. Durch den ständigen Wechsel zwischen Schwerelosigkeit und erhöhter Gewichtskraft auf dem Trampolin unterliegt jede Körperzelle einem ständigen Wechsel zwischen Anspannung und völliger Entspannung. Auf die-

se Weise erreicht man durch das Springen oder Schwingen auf dem Trampolin ein umfassendes und Gelenk schonendes Training für den gesamten Körper. Es macht Spaß und wirkt positiv auf das Herz- und Kreislaufsystem, Lymphsystem, Muskeln, Knochenbau, Bandscheiben, Gelenke, Immunsystem, Gleichgewichtssinn und vieles mehr.

Bei Kindern fördern regelmäßige Übungen auf dem Trampolin die motorische Entwicklung. Schon nach wenigen Tagen ist bei regelmäßiger Nutzung oft eine deutlich verbesserte Körperbeherrschung erkennbar. Der Gleichgewichtssinn wird geschult und das Selbstvertrauen gestärkt. Und das alles macht auch noch riesigen Spaß!



Gerd Ruhland freut sich immer über viele Teilnehmer, aber auch über Eltern und Großeltern, wie hier Josef Vollmannhauser, die ihm bei der Aufsicht helfen.

Erfindung und Gründung der Sparte Trampolin beim TuS

Rasch nach seiner Erfindung hat sich das Trampolin als Übungsgerät für Kunstturner und Was-



TRAMPOLIN

serspringer etabliert, da das Sprungtuch bis zu sechs Meter hohe Luftsprünge mit Drehungen und Überschlagen ermöglicht. Zum Wettkampfsport wurde Trampolinturnen mit dem 1937 konstruierten Gerät des amerikanischen Sportlehrers George Nissen, der 1957 auch das erste Lehrbuch herausbrachte. Nissens damals aufgestellte Wettkampf-Regeln gelten noch heute. Eine Übung besteht aus zehn Sprüngen, von denen keiner wiederholt werden darf. Dem Turnen entlehnt sind die Sprungfiguren wie Hocke, Schere, Salto und Schraube in unterschiedlichen Kombinationen und Schwierigkeitsgraden, die entsprechend unterschiedlich benotet werden. Vorgeschrieben sind eine Pflicht- und zwei Kürübungen, wobei der Turner zuvor Verlauf mit Schwierigkeitswert angeben muss. Bei Abweichungen gibt es Punktabzüge. Die erste Deutsche Meisterschaft wurde 1960 ausgetragen, die Weltelite trifft sich seit 1964 und die Besten aus Europa seit 1969. Die Bundesliga für Trampolinturnen wurde 1974 gegründet. Wegen der Schwerelosigkeit, die beim Trampolinturnen erzielt wird, findet dieser Sport auch bei der Ausbildung und dem Training von Astronauten Anwendung.

Beim Turn- und Sportverein Wremen wird es dann so um das Jahr 1980 gewesen sein, als das Trampolin in den Sportbetrieb Einzug hielt. Eigentlich hatte ich vor, eine Sparte „Geräteturnen für Jungen“ ins Leben zu rufen, aber kaum hatten sich die Kinder einmal mit dem Trampolin beschäftigt und sich von dem Gerät in die Höhe katapultieren lassen, da wurden alle anderen Sportgeräte sträflich vernachlässigt und die Sparte Trampolin-Turnen ward geboren. Auch heute noch steht bei den Aktiven das sportliche Freizeitvergnügen und der Spaßfaktor im Vordergrund. Die Aktiven, das sind meist über 20 Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 15 Jahren, die mit viel Spaß aber auch mit hohem sportlichen Engagement ihre Sportart ausüben.

An Wettkämpfen oder gar Meisterschaften nehmen wir mit unserer Sparte nicht teil. Dazu fehlen hier noch die Voraussetzungen. Der Begeisterung tut das aber überhaupt keinen Abbruch, ganz im Gegenteil.

Die Abteilung wächst – Verstärkung im Trainer-Team

Seit Mitte Februar 2007 steht mir mit André Winter ein weiterer Übungsleiter zur Seite. Seit Jahren hatte ich um einen kompetenten zweiten Trainer für die Übungsabende nachgesucht. Der Vorstand hat mein Anliegen zwar immer Ernst genommen, aber es war halt nicht so einfach eine geeignete Person zu finden.



Seit Februar 2007 ein Team in der Wremer Trampolin Abteilung: Gerd Ruhland und André Winter.

Dann ist es aber gelungen und André aus Mulsum unterstützt mich jetzt während des Trainings. Er ist Inhaber eines Übungsleiterscheines und kennt sich mit dem Trampolinsport bestens aus. Bei unserem befreundeten Nachbarverein, dem TSV Mulsum, ist André ebenfalls in leitender Position beim Kinderturnen aktiv.

Jetzt, mit zwei Übungsleitern, haben wir natürlich ganz andere Möglichkeiten, die Trampolinübungen zu intensivieren. Mit den Mädchen und Jungs werden nun verstärkt einzelne Sprungtechniken trainiert. Die große Anzahl der Kinder und Jugendlichen macht dies aber nicht einfach.



TRAMPOLIN

Auf dem Trampolin können sich eben höchstens nur zwei Aktive gleichzeitig bewegen. Und weil es nicht möglich ist, alle Sportler gleichzeitig auf dem Trampolin zu versammeln, werden auch andere Sportgeräte in den abendlichen Ablauf integriert. So beschäftigen sich die Kinder auch mit den Bällen, den Ringen, auf den Matten, an der Sprossenwand und mit den anderen vorhandenen Geräten. Es ist ein reges und vielseitiges Treiben in der Schulturnhalle und man sieht und merkt den Kindern an, dass es ihnen Spaß und Freude macht.

Und wer dabei sein möchte, der ist herzlich eingeladen, Dienstags und Mittwochs in der Wremer Schulturnhalle.

Gerd Ruhland



Es geht hoch hinaus beim Trampolinturnen des TuS Wremen 09



Sie finden uns
im Ortskern, neben
dem Spar-Markt.

Gasthaus Wolters RESTAURANT **ZUR BÖRSE**

Ältestes Gasthaus in Wremen

AUSZEICHNUNGEN
„Besonders Empfehlenswert“
(Landkreis Cuxhaven),
„Aral Schlemmeratlas“,
„Michelin“ (Deutschland)



Genießen Sie im
Sommer den Augenblick
auf unserer *Maritimen
Terrasse*.



In gepflegt,
gemütlichem Ambiente
erwartet Sie Familie Björn und Inge Wolters
mit einer reichhaltigen Speisekarte und regionalen Gerichten der Saison.

Restaurant mit Gaststube, Clubzimmer und Bauernstube
Lange Str. 22 • 27638 Wremen • Tel. 0 47 05 / 12 77 • www.zur-boerse.de
Ruhetag: Dienstag • Mittwoch ab 17.30 Uhr geöffnet



Der Deichhof

- direkt am Seedeich -

Im Nordseebad Wremen mit dem kleinen Sielhafen und seinen Krabbenkuttern!
Nur 1 Gehminute bis zum Deich und 1/4 Autostunde bis nach Bremerhaven.

Das über 200 Jahre alte niedersächsische Bauernhaus und die dazugehörige große Scheune wurden in den letzten Jahren mit viel Liebe zum Detail renoviert und ausgebaut. Dabei ist ein Ambiente entstanden, das in überzeugender Weise den Charme des alten Deichhofes mit dem Wohn-

komfort und den Lebensansprüchen unserer Zeit vereint.

Heute können Sie in der behaglichen Atmosphäre gemüthlicher Ferienwohnungen Ruhe und Entspannung finden.

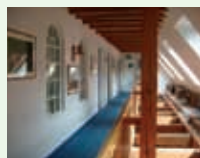
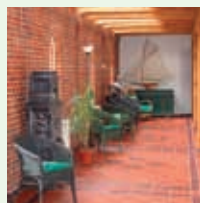
– Urlaub einmal anders! –

Auf Wunsch jeden Morgen friesisches Frühstück!

Telefon (04705) 242 • Fax (04705) 1332

e-mail: dircksen@deichhof.de

Internet: www.deichhof.de





TURNEN

Eltern- und Kindturnen / Kinderturnen

Übungsleiter: Alexandra Hämmerling • Tel. (0471) 8 83 28
eMail: teufelchen_3_zack@yahoo.de
Inka Kneifel und Nina Klimek

Wann: Mittwochs
Kleinkinderturnen (4-7 J.) 14.30-15.30 Uhr
Eltern- und Kindturnen (1 1/2-4 J.) 15.30-16.30 Uhr
Kinderturnen (7-10 J.) 16.30-17.30 Uhr
Kinderturnen ab 10 J. 17.30-18.30 Uhr

Wo: Schulturnhalle Wremen



Frauengymnastik

Übungsleiter: Kerstin Linneweh • Tel. 0162-1373864 o. 0162-9518965

Wann: Mittwochs 18.30-19.30 Uhr

Wo: TuS-Halle



Turnen im Wandel der Zeit

Der TuS Wremen wurde im Jahre 1909 als „Männer-Turnverein Wremen“ gegründet. Heute ist unser Verein ein breit aufgestellter Verein und bietet den Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten Sport zu treiben. Am Anfang stand aber das Turnen im Mittelpunkt aller Vereinsaktivitäten. Es war damals nicht üblich das Männer und Frauen im Verein aktiv Sport betreiben. Der Sport und insbesondere das Turnen war allein Männersache! Erst fast ein Jahrzehnt nach der Vereinsgründung gab es dann neue Sparten wie Ringen oder auch Fußball. Erst im Jahre 1927 wurde ersten Mal der Versuch unternommen eine Mädchen bzw. Damenturnriege im Verein zu etablieren.

Aber erst einmal etwas zu den Anfängen:

Bei Vereinsgründung herrschte natürlich eine große Euphorie und Begeisterung für den Turnsport unter den Gründern. Was fehlte waren allein die Geräte für den Sportbetrieb. Hier halfen dann drei Turnvereine aus dem heutigen

Bremerhaven aus. Sie stellten erste Geräte zur Verfügung, kleinere Geräte kauften Vereinsmitglieder und schenkten sie dem Verein. Nun konnte mit großem Idealismus und viel Begeisterung der Sportbetrieb aufgenommen werden! Bei gutem Wetter wurde zwei Mal wöchentlich im Garten des Gastwirts Fölser, später Gaststätte Ebbe und Flut -heute Krankengymnastik Gisela Dahl - geturnt. Bei schlechtem Wetter wurde kurz entschlossen die Scheune von Otto Eckel -heute Hof Hermann Jantzen- als Übungsraum genutzt. Diese für heutige Möglichkeiten nur schwer vorstellbaren Bedingungen taten der Freude und der Begeisterung für den Turnsport aber keinen Abbruch, denn bereits im Februar 1910 konnte der erste Turnerball im Vereinslokal „Deutsches Haus“ gefeiert werden. Turnerbälle waren für lange Zeit immer ein Höhepunkt im Vereins- aber auch im Dorfleben. Der Saal des Deutschen Hauses war auch bis zum Bau unserer Turnhalle die Übungsstätte für den TuS. Nach dem ersten Weltkrieg wurde im Jahre



TURNEN

1919 der Sportbetrieb wieder aufgenommen, zu diesem Zeitpunkt wurde auch eine Knabenriege aufgestellt. Das Turnen wurde immer beliebter und auch erfolgreicher. Der Vereinsvorstand verpflichtete deshalb einen Turner der Deutschen Riege als Übungsleiter.

In kurzer Zeit gelang es nun die Wremer Turner zu Spitzenturnern zu formen. So konnten die Turner Hans Brandt, Friedrich Hülsemann, Günter Harms und Helmut Gütebier im Jahre 1927 erstmalig die begehrte Jahn Plakette beim Verbandsturnen gewinnen.

Dieser Erfolg konnte 1928 wiederholt werden. Nach dem dritten Erfolg 1929 ging diese Trophäe endgültig in den Besitz des Vereins über und konnte im Vereinslokal aufgehängt werden. Heute hat sie einen neuen Ehrenplatz im Tusculum gefunden.



In diesem Zeitraum wurde mit großem Engagement versucht eine Mädchen- und Damenturnriege im Verein zu etablieren. Aber auch schon damals war es nicht so einfach Übungsleiter zu finden und so dauerte es bis zum November des Jahres 1933, als es dem Vereinsvorsitzenden Hans Brandt gelang eine Lehrerin für diese Aufgabe zu finden. Der Turnbetrieb wurde am 1. Januar 1934 mit über 30 aktiven Turnerinnen aufgenommen. Bald musste der Weggang der

Übungsleiterin verkraftet werden. Diese Aufgabe wurde nun von Elsbeth Gütebier und Dorte Kaschubatz übernommen, was der Beteiligung und der Begeisterung aber keinen Abbruch tat, denn es wurde nun mit gutem Erfolg an vielen Wettkämpfen teilgenommen.

Bis zu Jahre 1939 konnten unsere Turner weiterhin viele Wettkämpfe gewinnen. Herauszuheben ist noch das im Jahre 1938 beim Deutschen Sportfest in Breslau Friedrich Hülsemann als Kampfrichter, August Joosten als Pressewart und Helmut Gütebier als Turner teilnahmen.

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges nahmen die Aktivitäten der Turnabteilung kontinuierlich ab. Aber Dank des Einsatzes von Hans Brandt wurde der Turnbetrieb nicht völlig eingestellt und wurde, nachdem der Saal im Deutschen Haus von der Wehrmacht belegt wurde, kurzerhand in die Scheune von Julius Lübs -heute Benno Lübs- verlegt. Gegen Ende des Krieges musste der Turnbetrieb dann aber doch eingestellt werden und konnte erst 1949 wieder aufgenommen werden.

Während des Krieges hatte sich eine Artistengruppe gebildet. Die Sportler erfreuten auch später noch viele Zuschauer zwischen Bremerhaven und Cuxhaven mit ihren Aufführungen.



Artistengruppe
während des
Krieges



TURNEN

Mit Beginn der 50iger Jahre waren die Turner wieder sehr erfolgreich und gewannen viele Wettkämpfe. Helmut Gütebier ist besonders zu erwähnen, denn er wurde in den Jahren 1949 bis 1954 Kreismeister.



Rudi Struß, Hans Schwarz, Helmut Gütebier, Renate Müller



Turnerball: Helmut Gütebier

Nach diesen Erfolgen ließen die Leistungen der Turner nach, da den Turnern der Nachwuchs fehlte. Der vorläufige Tiefpunkt war 1957 erreicht, als der Turnbetrieb trotz aller Bemühungen fast eingeschlafen wäre. Mit Hans Schwarz und Rudolf Struß erhoffte sich der Vereinsvorstand dann einen erneuten Aufschwung. Dieser währte aber nur kurz. Auch alle zukünftigen Bemühungen von vielen Sportkameraden, wie z.B. von Klaus Brandt und Helmut Gütebier, eine Herren- und Jugendturnriege aufzubauen,

schlugen fehl. Auch der Turnhallenneubau änderte daran nichts.

Im gleichen Rahmen wie das Interesse am Männerturnen abnahm, nahm das Frauenturnen einen Aufschwung. Im Jahre 1959 gab der Vereinsvorsitzende Dr. Popp den Anstoß zur Wiedergründung einer Damenturnriege. Unter Leitung von Frau Holischke, einer Turn- und Sportlehrerin aus Bremerhaven, begannen etwa 20 Frauen mit viel Begeisterung ihre Übungsabende im Vereinslokal Deutsches Haus. Die Teilnehmerzahl erhöhte sich kontinuierlich.



Jubiläum 1984



Jubiläum 1999

Später übernahm dann für viele Jahre Dorte Kaschubatz, die bereits im Jahre 1942 in Berlin die Übungsleiterprüfung abgelegt hatte, die Leitung des Turnbetriebes im TuS. Dorte Kaschubatz hatte vor dieser neuen Aufgabe seit vielen Jahren mit sehr großem Engagement die Kinder- und Jugendlichen trainiert. Es gibt wohl nur wenige Wremer Kinder die in dieser Zeit nicht durch „Dortes Schule“ gegangen sind. Bis zum Jahre 1988 leitete Dorte Kaschubatz das Kinderturnen. Eine unglaubliche Leistung! Diese besondere



TURNEN

Leistung wurde dann 1993, Dort gehört dem TuS 60 Jahre als aktive Turnerin an, davon 50 Jahre als Übungs- und Abteilungsleiterin, im Rahmen der „Wremer Sportschau“ in der Turnhalle besonders herausgestellt. Dort wurde für diese außergewöhnliche Leistung auch zum Ehrenmitglied des TuS ernannt. Während dieser Zeit wurde auch eine Seniorenturngruppe ins Leben gerufen.



Beim Singen



Ehrung von Tante Dorte

Jetzt noch einmal zurück zum traditionellen Turnball des TuS. Die Turnabteilung hatte dort immer einen festen Platz. Bei jedem Turnball zeigte die Turnabteilung ihr Können und präsentierte sich. Für die vielen jungen Turner aber auch für die Damen war dieses immer etwas ganz Besonderes. Bei jedem Ball war der Saal bei Engelmann bis auf den letzten Platz gefüllt an der Kasse musste man anstehen und nur frühzeitiges Erscheinen sicherte einen Sitzplatz. Für heutige Verhältnisse unvorstellbar! Leider

Feldmann's Hoflädchen



AUF IHREN BESUCH FREUEN SICH

BRITTA UND HANS-DIETER FELDMANN
SCHAAFDRIFT 2
27607 SIEVERN

04743-27213

WWW.HOFLADEN-FELDMANN.DE

WIR SIND FÜR SIE DA

MONTAG, DIENSTAG, DONNERSTAG UND FREITAG
VON 08 - 12 UND 14 - 18 UHR
MITTWOCH UND SAMSTAG NUR VON 08 - 12 UHR

Lieber frisch vom Bauernhof...



TURNEN

wurde der Besuch dann Mitte der achtziger Jahre immer schlechter, sodass diese Traditionsveranstaltung heute nicht mehr stattfindet. Hier nun ein Protokollauszug von Friedrich Lübs der die Stimmung beim Turnerball, unmittelbar nach dem Krieg, wiedergibt:

„Um 7.00 Uhr wurde die Kasse geöffnet. An der Kasse: Sportkamerad Fitter, Menningmann und Lübs. Eine Stunde lang brandet Masse Mensch durch den Eingang, der immer wieder gesperrt werden muß. Schließlich füllen 700-800 Personen den Saal.

Vereinsleiter Hülsemann eröffnet den Abend mit einer kurzen Ansprache. Dann wickelt sich in bunter und gekonnter Folge das Festprogramm ab.

Die Musik (2 Geigen, Klavier, Akkordeon und Schlagzeug) füllen die Pausen mit schmissigen Weisen aus. Die Darbietungen ziehen sich bis

kurz vor 23.00 Uhr hin und werden abgeschlossen durch ein humoristisches Singspiel „Der Eheautomat“, in dem außer den Vereinsmitgliedern Gisela Eckel, Else Frese, Elfriede Pülsch und Friedrich Lübs freundlichst Fräulein Hilde Struß und die Herren Kurt Sieg und Hermann Friedhoff mitwirkten.“

Die Vorführungen der Turner beim traditionellen Turnerball gehörten immer zu den Höhepunkten der Abteilung! Viele ältere Vereinsmitglieder denken sicher mit Wehmut daran zurück. Der Turnerball, den es lange Zeit sogar zweimal im Jahr gab, war also nicht nur ein gesellschaftliches Ereignis in Wremen, sondern für die jungen Turner des Vereins immer ein sportlicher Höhepunkt, denn hier konnten sie einem großen Publikum ihr sportliches Können demonstrieren.

Die Turner beteiligten sich aber auch sonst immer aktiv am Vereinsleben, sei es am Umzug



Vorführungen auf den Turnerbällen



TURNEN

beim jährlichen Erntefest oder an sonstigen Veranstaltungen im Dorf.



Erntezug
Fit durch Gymnastik
Truppe



Ab dem Jahr 1986 hat Dorte Kaschubas das Kinderturnen an Meike Neif abgegeben über diese Zeit hat Meike folgendes aufgeschrieben:

In der Zeit von 1986 bis zum Jahre 2002 war ich im TuS Wremen für das Kinderturnen verantwortlich. Selbst als Kind im Sportverein groß geworden bin ich in diese Abteilung hineingewachsen. Gerne erinnere ich mich an die Turnerbälle im Hause Engelmann, wo wir Kinder in schwarzen Hosen und weißen Unterhemden mit dem TuS-Abzeichen auf der Brust Vorführungen zeigten.



Turnerball 1982

Unter Leitung von unserer allseits bekannten Tante Dorte wurde immer Dienstags in der Turnhalle geturnt. Damals war Tante Dorte für die gesamte Turnabteilung verantwortlich. Neben

drei Kinderturngruppen hat sie ebenfalls die Damengymnastikgruppe und später auch die Seniorengymnastik geleitet, wohlgernekt alle Gruppen immer dienstags. Heute kaum mehr vorstellbar!

Ich übernahm diese drei Kinderturngruppen 1986 nach einer Ausbildung an der Kreisturnschule Cuxhaven, sowie an der Landesturnschule in Melle. Anfangs immer an der Seite von Tante Dorte angeleitet, durfte ich dann später auch selber die Gruppen leiten. Jedoch immer unter „Beobachtung“ von Tante Dorte. Selbst als ich die Gruppen alleine leiten durfte, musste ich bei Schlüsselübergabe (damals gab es nur einen Schlüssel für die Turner) immer Report leisten und genau erzählen, welche Stundenbilder geturnt wurde. Tante Dorte war mit Leib und Seele eine Turnerin, selbst nach der aktiven Zeit! Für mich bedeutete dies natürlich ein großes Erbe, nur wollte ich auch gern eigene Akzente setzen.

So nahmen wir damals erstmalig am Kreisturnfest in Lüdingworth teil.



Kreisturnfest Lüdingworth 1991



Rieke Dahl, Sonja Dahl, Julia Kortzack



TURNEN

Wir fahren regelmäßig einmal im Jahr mit ca. 50 Kindern und deren Eltern zu den Wettkämpfen, auch nahmen wir jährlich am Kreissportfest in verschiedenen Ortschaften des Landkreises teil. Dort waren wir nicht nur im Leichtathletik-3-Kampf aktiv, später auch in den turnerischen Wettkämpfen. Gern haben die Kinder auch an Aufführungen teilgenommen und ihr Können vorgezeigt, so freuten sich alle Kinder immer, wenn es eine Sportschau, damals noch im Frühjahr, in der Turnhalle gab.

Auch nahmen wir regelmäßig an Veranstaltungen des Kreisturnerbund teil, sowie waren wir aktiv im Samtgemeindejugendring. Hier gab es jährlich den „Jugendcooltourtag“, an denen wir mit eigenem Stand uns präsentieren konnten. Auch wurden für diese Veranstaltungen Vorführungen einstudiert. Aus diesen Veranstaltungen entstand ein toller Zusammenhalt in den einzelnen Gruppen und noch heute gibt es einige „Kinder“ von damals, die aktiv in unserem Turnverein tätig sind. Ein toller Erfolg, wie ich finde.



Es sollte unser aller Ziel sein, die Kinder heute langfristig an die gemeinsamen Aktivitäten im Sportverein zu erfreuen. Für mich war es damals wirklich etwas Besonderes den Kindern wöchentlich Spaß an der Bewegung zu überbringen. So entstand eine Cheerleadergruppe, eine kleine Tanzgruppe und selbst kleine Turnerinnen wurden von uns organisiert.

Mit der Zeit bekam ich Unterstützung aus den eigenen Reihen, Mirja Rehbein (geb. Itjen) - auch ein ehemaliges Turnkind - hatte Spaß an der Arbeit im Turnverein und unterstützte mich tatkräftig in den wöchentlichen Turnstunden. Für mich eine enorme Erleichterung und auch für die Kinder gab es neue Möglichkeiten in den Turnstunden. Später kamen auch Norma Schröter, Britta Vierling und Kathy Kracke, alles ehemalige Turnerinnen - hinzu. Wir wurden ein klasse Team. Sogar eine Leistungsgruppe Turnen entstand unter der Leitung von Norma und Kathy, in der einige Kinder gezielt gefördert wurden.



Turnfest
Norma Schröter
1994

Die Wremer Museums-Insel

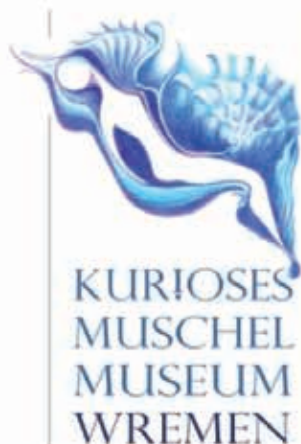


Museum für Wattenfischerei

April bis September 14.30 bis 18.00 Uhr

Oktober bis März 14.30 bis 17.00 Uhr

Montags Ruhetag.



Kurioses Muschel-Museum

April bis Oktober 11 bis 17.30 Uhr

November bis März 14 bis 17.00 Uhr

Montags Ruhetag.



www.museum-wremen.de



TURNEN



Kreissportfest 1998

Leider musste ich im Jahre 2002 aus persönlichen Gründen von diesem Amt zurücktreten. Der Kontakt zu den Eltern und „Kindern“ von damals ist allerdings geblieben und so freuen wir uns heute gemeinsam über die Ereignisse von damals. Ich konnte jedoch das Kinderturnen in bewährte Hände von Britta und Norma übergeben, so dass ich nur bedingt vermisst wurde! Die Zeiten ändern sich und so schicke ich heute unsere Kinder zum Kinderturnen und verfolge gespannt die Entwicklung.

Die Turnabteilung hat sich im Laufe der Zeit also verändert, weg vom Leistungssportgedanken hin zum Breitensport.

Der TuS Wremen bietet heute viele Möglichkeiten an, damit sich Vereinsmitglieder schon früh turnerisch betätigen können, allerdings sind die Zeiten des erfolgreichen Männerturnens seit vielen Jahren vorbei.

Mit dem umfangreichen Angebot, insbesondere für Kinder, erfüllt der Verein eine wichtige Aufgabe, damit die Freude an Bewegung und sportlicher Betätigung früh geweckt wird.

Dieses ist in der heutigen Zeit,



Swana Hauck 1994

wo Bewegungsmangel zu einem immer größeren Problem wird, immer wichtiger. Der TuS ist damit gut aufgestellt für die Aufgaben der nächsten Jahrzehnte.

Dieter Menke





VOLLEYBALL

Spartenleiterin:

Kathrin Dahl • Breetpad 5 • 27638 Wremen
Tel. (04705) 81 08 00 • eMail: KalleMehrtens@t-online.de

Wann:

Damen: Montag 18.30 - 20.00 Uhr
Freitag 18.30 Uhr - open End
Jugend: Freitag 17.00 - 18.30 Uhr



Trainer:

Holger Wieting • Im Büttelfeld 15 • 27638 Wremen
Tel. (04705) 81 09 02
Hansi Grevenstein

Freizeitvolleyball:

Mittwoch 19.00 - 20.30 Uhr - open End

Punktspiele:

Samstag 15.00 Uhr siehe Spielplan (Halle, schwarzes Brett)

Wo:

Schulturnhalle Wremen

Liebe Volleyballinteressierte,

wie Ihr alle wisst, wird unser Verein in diesem Jahr 100 Jahre jung.

So lange gibt es die Volleyballabteilung aber noch nicht. Sie ist erst nach dem Bau der Turnhalle im Jahr 1977 entstanden.

Zu diesem Zeitpunkt hat Josef Vollmannshäuser, der damals schon in Bremerhaven Volleyball gespielt hatte, die Abteilung ins Leben gerufen.

Zu den ersten lernbegierigen Sportlern und Sportlerinnen gehörten damals:

Frank Stelzer, Wolfgang Babbel, Sybille Junge, Imke Djuren sie hat bis vor zwei Jahren immer noch gespielt, Andreas Milter, Jörg Waitschies und die beiden Küken Diana Vollmannshäuser und Kerstin Schlüter.

Meine aktive Volleyballzeit begann 1979. Zu dieser Zeit wurden gute Bekannte, wie z. B. Nachbarn, von Kindern als Onkel oder Tante bezeichnet. So war Josef für uns natürlich auch „Onkel Josef“: Er war Abteilungsleiter, Trainer, Motivator (Wer an die Decke Pritschen kann, bekommt eine Cola) und Freund. Außerdem

steckte in ihm ein Freizeitpsychologe, denn er verstand es, mit jeder schwierigen Persönlichkeit und jeder pubertären Zickenphase umzugehen.

Im Laufe der Jahre hatten wir in guten Zeiten eine Damen- und eine Herrenmannschaft und außerdem noch Jugendmannschaften. Aufgrund der vielen Mannschaften hatten wir auch, neben Josef, viele verschiedene Trainer. So war z. B. Frank Stelzer Spielertrainer der Herren. Eine Zeit lang hat Peter Salz die 1. Damenmannschaft trainiert. Später, vor ca. 15 Jahren, hat Holger Wieting, der zuvor die 2. Damenmannschaft trainiert hat, diese nicht immer einfache Aufgabe übernommen und tut dies immer noch. Unterstützt wird er dabei seit ungefähr zwei Jahren von Hansi Grevenstein.

Doch auch die Sparte Volleyball muss sich leider dem allgemeinen Trend des Mitgliederschwunds stellen, daher haben wir zur Zeit nur noch eine Damenmannschaft, die in der Verbandsliga Bremen/Niedersachsen spielt.

Nach und nach hat sich Josef immer mehr zu-



VOLLEYBALL

rückgezogen. So hat er im Jahr 1997 den Posten als Abteilungsleiter an mich abgegeben, was offiziell auf der Jahreshauptversammlung vom 14.02.1997 bestätigt wurde.

Seitdem kümmere ich mich, neben dem Volleyballspielen, um die Verwaltungsangelegenheiten, wie Mannschaftsmeldungen und Aktualisierungen der Schiedsrichterlizenzen.

Im Jahr 1895 ist Volleyball als reiner Hallensport entstanden, doch in den letzten Jahren wird mehr und mehr auch im Freien im Sand mit zwei oder vier Spielern gespielt. Wir haben uns diesem Trend angepasst und vor einigen Jahren am Deich ein Beachfeld gebaut. Dieses Feld wird bei schönem Wetter im Sommer so stark genutzt, dass schon Überlegungen angestellt wurden, ein zweites Feld zu errichten.

Neben dem Punktspielbetrieb der verschiedenen Mannschaften gab es auch, so weit ich mich erinnern kann, immer eine Freizeitvolleyballgruppe, zu der vor ca. 25 Jahren z. B. Inge und Gebhard Schlüter, Renate und Josef Vollmannshauser, Günter Brill und unser damaliger Pastor Müller gehörten.

Dieses sind meine Erinnerungen an die vergangenen Jahre der Volleyballabteilung und ich hoffe, dass ich nichts Wesentliches vergessen habe. Wenn doch, dann seid mir nicht böse.

Eure

Kathrin Dahl



BISTRO KNEIPE **BISTRO** KNEIPE **BISTRO**
WREMEN - WURSTER LANDSTR. 153
TELEFON 0 47 05-81 08 43

Die Welle

TÄGLICH AB 17.00 UHR
FRÜHSTÜCKSBUFFETT SONNTAGS 09.00-11.30
GESELLSCHAFTEN AUF BESTELLUNG

BISTRO KNEIPE **BISTRO** KNEIPE **BISTRO**

BLUMEN & WOHNACCESSOIRES
AM DORFPLATZ

FLORA NOVA

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG - FREITAG	09.00 - 12.30 14.30 - 18.00
SAMSTAG	09.00 - 12.30

☎ 0 47 05 - 95 11 99
LANGE STR. 2 - 27638 WREMEN



WALKING

Ansprechpartnerin: Rita Bourbeck • Tel. (04742) 15 03

eMail: rita.bourbeck@ewetel.net

Wann: jeden Montag und Donnerstag um 18.00 Uhr

Wo: Dorfplatz Wremen



Mit Walking ist eine Sportart entstanden, die die Lücke zwischen Wandern und Laufen geschlossen hat: Ein bisschen sportlicher als Wandern, ein wenig langsamer als Laufen. Außer geeignetem Schuhwerk wird keine spezielle Ausrüstung benötigt.

Ein aktiver Armeinsatz und eine höhere Schrittfrequenz machen den Unterschied zum gewöhnlichen Gehen aus. Die Arme sind dabei rechtwinklig gebeugt und schwingen betont gegenseitig mit. Der Oberkörper ist leicht nach vorn geneigt; der Blick ist nach vorn gerichtet. Die Schultern hängen locker nach unten. Der Fuß setzt auf der Ferse auf und rollt von hinten außen nach vorne innen ab.

Gute Gründe für Walking:

- o Walking stärkt das Immunsystem.
- o Walking senkt hohen Blutdruck.
- o Walking schützt vor Krebs.
- o Walking kräftigt Muskeln und Gelenke.
- o Walking fördert den Stressabbau.
- o Walking steigert die Denk- und Merkfähigkeit.
- o Walking fördert einen gesunden Schlaf.
- o Walking hilft bei Problemzonen.
- o Walking stärkt das Selbstbewusstsein.
- o Walking verzögert das Älterwerden.

Gegenüber dem Joggen hat das Walking für viele Menschen einige nicht von der Hand zu weisende Vorteile aufzuweisen, die letztlich auch dafür verantwortlich sind, dass diese Bewegungsform einen so rasanten Aufschwung genommen hat.

- o sofort und leicht für jede/jeden erlernbar, da es sich um eine Bewegungsform handelt, die wir an sich als grundlegendes Fortbewegungsmuster ohnehin schon nutzen
- o geeignet für jedermann, da die Belastung für die Gelenke gering ist, wesentlich geringer als z. B. beim Joggen. So haben auch Übergewichtige oder Menschen mit Vorschädigungen des Bewegungsapparates (Knie- und Rückengeschädigte) mit dem Walking meist keine oder leicht zu behandelnde Probleme
- o bezüglich der gewünschten Wirksamkeit günstige Herz- Kreislaufbelastung und hervorragende Dosierbarkeit der Intensität. Dies ist gerade für ungeübte Sportanfänger beim Einstieg in den Sport oder auch für ältere Menschen wichtig
- o ist im Alltag als Bewegungsform ständig einsetzbar, weil weder eine besondere Ausrüstung noch eine besondere Umgebung nötig ist
- o Walking ist äußerst kommunikativ. Die Intensität ist so angelegt, dass ohne Weiteres ein laufendes Austauschen von Informationen, Meinungen, Ansichten, vom Small-Talk bis zum Streitgespräch alles möglich ist und ein Gruppenerleben so leicht zustande kommen kann





WALKING

Nordic- Walking

Na, die Skier vergessen? Das fragt heute niemand mehr. Längst gehören die Wanderer mit zwei Stöcken zum gewohnten Anblick in Deutschland. Noch vor wenigen Jahren unbekannt, hat die sanfte Bewegungsart einen rasanten Aufstieg auf der Beliebtheitsskala der Fitnesssportarten genommen.

Im Frühjahr 1997 war es dann soweit: Nordic Walking wurde als eigenständiger Fitnesssport der Öffentlichkeit vorgestellt. Innerhalb von wenigen Jahren hatte Nordic Walking in Finnland bereits mehr Anhänger als Jogging. Und auch in Mitteleuropa wurde die neue Sportart seit dem immer beliebter.

Gerade für Übergewichtige und Fitnesseinsteiger, aber auch bei Rücken- und Gelenkproblemen ist Nordic Walking eine ideale Sportart.

Durch das Abstützen auf den Stöcken werden die Wirbelsäule sowie Kniegelenke und Fußgelenke entlastet. Die Belastung wird gleichmäßig auf den gesamten Körper verteilt, da die Bauch-, Brust- und Armmuskulatur stärker als beim „normalen“ Walking eingesetzt wird. Gleichzeitig werden Verspannungen der Schulter- und Nackenmuskulatur vermieden und bestehende sogar gelockert. Auch für ältere Menschen ist die Ganzjahressportart bestens geeignet, denn die Walking-Stöcke geben Halt im unebenen Gelände, bei Matsch und Schnee.

Was ist Nordic-Walking?

- o Nordic Walking ist normales Walking mit (speziellen) Stöcken
- o eine Bewegungsform, die in Skandinavien entstanden ist

0 47 42 / 21 21

Jörg Johanns · Taxenunternehmen
Speckenstraße 46a · 27632 Dorum
www.taxiruflandwursten.de

Der **TAXIRUF**



in **Land Wursten**

- Einkaufsfahrten
- Boten- und Kurierfahrten
- Schülertransporte
- Geschenkgutscheine
- Discotaxi

- Krankenfahrten
 - Bus-, Bahn-, Schiff- und Flughafentransfer
 - Anruf-Sammeltaxi
- Telefon (04 71) 3 00 35 55



Taxen bis 4 Personen · Großraumtaxi für 1 bis 8 Personen:
Die günstige Alternative, je mehr mitfahren, desto günstiger der Preis pro Person.



WALKING

- o ursprünglich wurde die Sportart für die Skilanglauf-Spitzenathleten in Finnland als Sommertraining konzipiert
- o in Finnland bewegt sich ein Fünftel der gesamten Bevölkerung regelmäßig auf diese Weise, in Schweden wechselt man immer mehr von den Rollskiern zum „Stabgang“, wie Nordic Walking dort genannt wird
- o aus dem klassischen Walking wird ohne besondere zusätzliche Anstrengung oder Aufwand an Material ein hochwirksames Ganzkörpertraining, das daher optimale Trainingseffekte mit sich bringt
- o ist bei gleichem Anstrengungsempfinden nachweislich 40 - 50 % effektiver als das normale Walking. Schonung der Sprung-, Knie- und Hüftgelenke sowie des Muskel-Sehnenapparates und daher auch besonders geeignet für Personen mit Übergewicht oder Knie- und Rückenproblemen. Pro Schritt kann die Last des Körpers um bis zu 5 kg vermindert werden, bergab sogar um bis zu 8 kg
- o der Kalorienumsatz erhöht sich etwa um 20 % gegenüber normalem Walking.

Stöcke

- o der Einsatz der Stöcke macht aus Walking eine noch effektivere Ganzkörperübung
- o die Stöcke werden aus hochwertigen Composite Werkstoffen hergestellt, wie z.B. Carbonfaser mit Glasfaser gemischt. Die Verwendung dieser Materialkombination gewährleistet ein sehr geringes Eigengewicht, extreme Belastbarkeit und lange Lebensdauer. Im Unterschied zu den weit billigeren Metallstöcken werden beim Einsatz keine störenden Schwingungen auf die Arme übertragen
- o die optimale Stocklänge beträgt nach Empfehlung von Herstellern ca. 70% der Körpergröße, nach anderen Einschätzungen

aber besser nur ca. 68%, jedenfalls für Einsteiger und weniger Geübte. Längere Stöcke werden allenfalls bevorzugt von schnelleren Walkern, die Nordic Walking als Sport betreiben

- o der Stockgriff ist so angepasst, dass man mit Unterstützung der Handschlaufen erst kurz vor dem Aufsetzen der Stöcke zugreifen muss und beim Schwingen der Arme nach hinten den Griff sofort wieder loslassen kann. Dieser Bewegungsablauf sorgt dafür, dass die Armmuskulatur nicht ermüdet oder gar mit Schmerzfolgen überlastet wird.
- o je nach Bodenbeschaffenheit werden unterschiedliche Stockspitzen eingesetzt, bei Feld- oder Waldwegen die Metallspitze aus speziell gehärtetem Stahl, bei glattem, harten Belag wie Asphalt die so genannten Gummipads, die einfach aufgesteckt/abgenommen werden können.

Tipps

- o die Schultern sollten locker und entspannt sein, Oberkörper und Hüfte schwingen, die Füße zeigen gerade nach vorn,
- o die Bewegungsausführung erfolgt wie beim Skilanglauf diagonal,
- o die Stöcke werden nah am Körper geführt und setzen jeweils mit der gegenüberliegenden Ferse auf,
- o die Hände sind leicht geöffnet, bei der Streckung nach hinten sogar ganz und greifen nur bei Aufsetzen des Stocks kurz zu,
- o fester Abdruck mit den Zehen und Schwingen der Hüfte nach vorn,
- o am Ende der Bewegung wird der Stock diagonal zurückgeführt.



Walking 1994 - Nordic Walking 2008

TuS Wremen 09 e. V. - Walking-Treff 1994

Bei der TuS-aktiv-Aktion 1994 wurde die Gruppe Walking vorgestellt:

„Neu im Programm: Jetzt auch in Wremen. Für alle, die beim forcierten Gehen etwas ins Schwitzen kommen wollen. Wer noch nicht laufen kann und will und sich doch auf zwei Beinen vorwärts bewegen will und wer Lust hat, eine neue Bewegung zu erlernen, die auch im täglichen Leben gut unterzubringen ist, ist hier richtig“.

Das machte mich neugierig und so lernte ich das Walking kennen. Es machte mir sehr viel Freude und ich merkte rasch, dass Walking mein Sport werden sollte.

Nach Ende der Tus-aktiv-Aktion 1994 wurde ich bedrängt: „Warum bist du nicht die Ansprechpartnerin für den neuen Walk-Treff?“ Für mich war dies ein Muss weiterhin aktiv zu bleiben.

Im Herbst 1994 habe ich mich beim Landessportbund ausbilden lassen und seither etlichen Walkerinnen und Walkern die richtigen Bewegungsabläufe gezeigt.

Die TeilnehmerInnen kamen nicht nur aus Wremen, sondern aus Dorum, Mulsum, Misselwarden und Bremerhaven.

Bereits im Jahr 1995 haben zwei Walkerinnen am Deichlauf über 5 km teilgenommen. Dort haben wir gezeigt, dass das Walkingtempo doch recht beachtlich ist. In den Folgejahren haben wir dieses immer wieder durch unsere Teilnahme an den Deichläufen demonstriert.

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung“. Diese Aussage trifft auf die Outdoor-Sportart Walking zu. Nur wenn es wirklich „Hund und Katz“ regnet oder extreme Temperaturstürze auftreten sollte man auf das Walking im Freien verzichten.

TUS Wremen 09 e. V.- Nordic- Walking – Treff 2002

Im August 2002 haben wir mit acht Teilnehmerinnen auf Einladung des Niedersächsischen Leichtathletikverbandes e.V. an einem Walking-Event in Carolinensiel teilgenommen.

Dort wurden zwei Walking- Strecken über 8 und 12 km angeboten. Unsere Strecke von 8 km haben wir bei einem durchschnittlichen Tempo von 8 Minuten pro Kilometer absolviert und waren damit im ersten Drittel der etwa 300 Teilnehmer. Für die Teilnahme am Lauf erhielten wir das Laufabzeichen für den Stundenlauf. Außerdem wurden neben Work-Shops Vorträge zu Themen wie Ernährung, Entspannung, Aquajogging, Walking, Nordic-Walking und Ähnlichem gehalten. Ein abwechslungsreiches Musikprogramm und Getränke- und Essensstände rundeten das Angebot ab. Hier lernten wir erstmals das Nordic- Walking kennen.

Beim Nordic- Walking wird das Walking mit Stöcken wie beim Skilanglauf oder auch Wandern unterstützt. Das Gehen mit Spezialstöcken macht aus dem klassischen Walking ein wirkungsvolles Ganzkörpertraining. So erhielten wir eine theoretische Einführung und uns wurde gezeigt, wie die Stöcke effektiv einzusetzen sind.

So sind wir mit den Stöcken flott gewalkt. Es hat uns viel Spaß gemacht, wir waren begeistert über diese Art des Walking und haben uns umgehend Stöcke besorgt. Im Jahr 2002 war es noch nicht so einfach in jedem Sportgeschäft Nordic-Walking-Stöcke zu erwerben. Dieses hat sich seither aber geändert. Unsere Mitwalkerinnen und Mitwalker haben wir erst überzeugen müssen, dass der sportliche Aspekt beim Laufen mit Stöcken überwiegt.

Im Jahre 2008 ist es aber bereits selbstverständlich und aus dem Dorfbild Wremens nicht mehr wegzudenken. Unsere Gruppe ist nicht die Einzige, die in und um Wremen flott ihre Runden geht. Dieser Sport hat bereits viele Anhänger



WALKING

gefunden, die individuell ganz nach Lust und Zeit ihre Stöcke nehmen und flott losgehen.

Wir haben zu fünft an einer Fortbildung zum Nordic Walking des KSB teilgenommen. So sind wir gut geschult worden und können diese theoretischen Kenntnisse auch gut weiter geben. Da ist es ganz selbstverständlich, dass wenn neue WalkerInnen zu uns kommen, sie erst mal kurz in die Technik eingewiesen werden.



Die Nordic-Walkerinnen beim Wremer Deichlauf

In unserer Gruppe gibt es auch andere Aktivitäten: Wir haben zusammen mit dem Wremer Lauftreff Grünkohlwander- und Fahrradtouren unternommen. Dabei stellten wir doch häufiger fest: diese Ecke des Land Wurstens kennen wir ja noch gar nicht.

In diesem Jahr radelten wir am 2. Juli zur „Groeten Deel achtern Diek“ zum Hof Siats nach Cappel-Neufeld. Der Wettergott hat mitgespielt und dort konnten wir bei Flammkuchenessen und guten Getränken ein paar gemütliche Stunden verbringen.



Gemeinsame Radtour mit den Joggern vom Lauftreff

Ende September startet seit einigen Jahren eine Gruppe munterer Walkerin-Damen zu einer Wochenendtour. Unser Ziel im Jahr 2008 war Hann. Münden.

Zur Weihnachtszeit treffen wir uns seit Jahren im Café Möwenstübchen zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier. Hier beglücken wir uns immer mit „netten“ Geschenken - von allem was uns nicht gefällt und wir nicht gebrauchen können-, die mit Würfeln an die immer wieder begeisterte Empfängerin gebracht werden.

Wir vergessen nicht, dass wir eine Sportgruppe sind und beschließen jedes Jahr bei der Weihnachtsfeier, dass wir alle ab Januar mit guten Vorsätzen wieder beim Nordic-Walking dabei sind.

Im Jahr 2009 besteht unserer Gruppe bereits 15 Jahre. Wir werden noch lange sportlich aktiv bleiben, denn dieser Sport eignet sich für jede Frau und jeden Mann. Die Männer sind bei uns eindeutig in der Minderheit und deshalb kann ich nur immer wieder betonen: Dieser Sport eignet sich für Frau und Mann, vor allem um die Kondition zu verbessern. Ich hoffe auf viele TeilnehmerInnen unter dem Motto:

„Let's walk! – Nordic-Walk!“

Walkerinnen genießen das Leben in „vollen Zügen“

Das konnten wir bei unserer ersten Fahrt nach Wernigerode vor fünf Jahren und auch im letzten Jahr nach Detmold bereits sagen. Wir wurden auch in diesem Jahr nicht enttäuscht.

So starteten wir an einem schönen Freitagmorgen pünktlich mit dem Zug vom Wremer Bahnhof. Zwischen Bremerhaven und Osterholz-Scharmbeck wurden Gleisbauarbeiten durchgeführt. So war es ein Lotteriespiel, ob wir den Anschlusszug in Bremen bekommen würden. Das klappte aber alles und wir konnten uns im Zug nach Hannover entspannen. Dort wur-

den wir von Heikes Sohn empfangen, der uns in ein nettes Frühstücklokal lotste. Wir stärkten uns an einem guten Frühstücksbuffett und starteten zur nächsten Etappe gen Göttingen, um dann in den Zug zu unserem diesjährigen Ziel Hann. Münden umzusteigen.

*Wo Werra sich und Fulda küssen,
sie ihren Namen büßen müssen.
Und hier entsteht durch diesem Kuss,
deutsch bis zum Meer der Weser Fluss.*



Stadtführung mit der Magd Mette (v. l.): Anke Trilk, Brunhild Happ, Heike Schmidt, Karin Siats, Regina de Walmont



Am Weserstein (v. l.): Rita Bourbeck, Brunhild Happ, Heike Schmidt, Anke Trilk, Karin Siats, Regina de Walmont

Aufgrund der drei Flussnamen reklamiert die Stadt gelegentlich den Beinamen „Drei-Flüsse-Stadt“ für sich. Bekannt ist die Stadt außerdem durch die Grabstätte des Wanderarztes Doktor Eisenbarth, der verstarb, als er in Münden Station machte.

Unsere Herberge für zwei Nächte war das komplett sanierte denkmalgeschützte Fachwerkhof „Aegidienhof“ inmitten der historischen Altstadt. Am Freitagabend führte uns die Stadtführerin, die Magd Mette durch die Stadt und gewährte uns einen Einblick in ihren Alltag. Während des Rundganges entlang der Flussuferbefestigungen und der ehemaligen Stadtmauer mit ihren Befestigungstürmen, tauchten wir in die Geschichte der Handelsstadt an drei Flüssen ein.

Nach dieser informativen Führung landeten wir in einem netten italienischen Restaurant. Hier verbrachten wir einen netten Abend. Wir bummelten durch die Altstadt mit den verwinkelten Gassen und Wege und fühlten uns wirklich in die Vergangenheit zurückversetzt.

Am Samstag radelten wir mit Miet-Fahrrädern entlang des Radfernwegs an der Werra nach Witzenhausen. Dieser Weg war ganz schön hügelig und wir kämpften alle mit der Gangschaltung am Rad. Eine gute Pflege der Fahrräder sieht anders aus. Karin musste zweimal die Fahrradkette wieder aufziehen. Sie bekam nicht mal dreckige Finger, da absolut kein Fett auf der Kette war. Es war ein wunderschöner Ausblick auf das Werratal. Wir hätten stundenlang weiterradeln können, mussten aber in Witzenhausen nach einem Abstecher in ein schönes Hofcafé wieder den Rückweg antreten.

Zurück in Hann. Münden genossen wir die letzten Sonnenstrahlen auf dem Marktplatz. Dann erfrischten wir uns und konnten abends voller Tatendrang zum Essen gehen. Wir landeten wieder beim gleichen Italiener. Hier waren wir vom Vortag schon bekannt und so wurden wir herzlich begrüßt und auch sehr nett bewirtet. Uns wurde der selbst hergestellte Grappa zum



WALKING

Abschluss kredenzt. Dieser war so lecker, dass wir uns zusammen eine Flasche für den Rückblick daheim mitgenommen haben.



Beim Italiener: v. l.: Regina de Walmont, Anke Trilk, Heike Schmidt, Brunhild Happ, Karin Siats, Rita Bourbeck

Die Nacht wurde sehr kurz und am nächsten Tag konnten wir das Frühstück mit einer Lesung verbinden. Dieses war sehr unterhaltsam und interessant und wir genossen dieses besondere Ambiente.

Nach der Lesung stiegen wir zur Tillyschanze hinauf, um einen schönen Blick auf Hannover-Münden zu werfen. Dann wurde es schon wieder Zeit unsere Koffer aus dem Hotel zu holen und den Weg zum Bahnhof anzutreten.

Abends kamen wir müde und zufrieden wieder in Wremen an. Wir waren uns einig: Alles war rundum gelungen und wir fahren im nächsten Jahr wieder los.

Rita Bourbeck





Lange Straße 3 · 27607 Langen-Sievern
Tel. (04743) 949000 · Fax (04743) 9490099
mail@Cordes-Sievern.de · www.Cordes-Sievern.de

- Kohlpartys im Planet Dance und in Sievern
- Hochzeitsfeiern
- EVENT Catering an Ihren Wunschort

*Wir sind Ihr
Ansprechpartner*



Kracke

Bauunternehmen



Neubauten

Altbausanierung Verblendungsarbeiten

27638 Wremen · Ellhornstraße 2 · 04705/2 16 · Fax: 633

HONDA

The Power of Dreams

Ein Honda aus Leidenschaft. Der neue **Accord**.



Charakter, Dynamik, Sportlichkeit und Eleganz – der neue Honda Accord vereint unsere besten Ideen, unser Wissen und unsere Erfahrung aus 60 Jahren Fahrzeugentwicklung. In jedem Detail entdecken Sie sein gelungenes Design, exklusive Materialien und die hochwertige Verarbeitung, die höchsten Ansprüchen gerecht werden. So wird jede Fahrt zum Erlebnis!

Für Ihre Sicherheit sorgt das einzigartige optional erhältliche „Honda Advanced Safety“-Paket, das Sie jederzeit sicher an Ihr Ziel bringt. Machen Sie jetzt eine Probefahrt und erleben Sie was einen Honda einzigartig macht!

Kraftstoffverbrauch Honda Accord Limousine in l/100 km: innerorts 7,3-12,0/ außerorts 4,6-7,0/kombiniert 5,6-8,8. CO₂-Emission in g/km: 148-209, gemessen nach 1999/100/EG.



Autohof **Stöppelkamp**

Debstedter Straße 67
27607 **Langen**
Tel. (04743) 6420 + 8003

Haddorfer Grenzweg 8a
21682 **Stade**
Telefon (04141) 81008

Reitkamp 2, BAB-Zubringer Mitte
27570 **Bremerhaven**
Telefon (0471) 26000

Am Querkamp 24-26
27474 **Cuxhaven**
Telefon (04721) 21001

www.stoepelkamp.de

Keine Reparaturkosten mehr! Dank  Servicevertrag

HALLENBELEGUNGSPLAN 2009

SCHUL - HALLE

MONTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
15:00	16:00	derzeit frei		
16:00	18:00	Badminton für Jugendliche	Mirco Mehrstens	726
18:30	20:00	Volleyball Damen I	Kathrin Dahl, Holger Wieting	810800
20:00	21:30	Badminton I + II	K.-H. Mehrstens	810800

DIENSTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
14:30	15:30	Tennisclub Wremen	Bernd Lehmann	762
15:30	16:30	Fußball G-Jugend I	Sven Cordts	04742-2304
16:30	17:30	Fußball D-Jugend III	Sven Müller	660905
17:30	19:30	Trampolinspringen	Gerd Ruhlandt	1319
19:30	20:45	Fußball Damen	Weinssa Tidau	04741-8291

MITTWOCH

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
14:30	15:30	Kinderturnen ab 4 Jahre	A. Hämmerlina	0471-3004182
15:30	16:30	Eltern und Kindturnen	A. Hämmerlina	0471-3004182
16:30	17:30	Kinderturnen 7 - 10 Jahre	A. Hämmerlina	0471-3004182
17:30	18:30	Turnen für Mädchen ab 10 Jahre	A. Hämmerlina	0471-3004182
19:00	20:30	Volleyball Freizeit	Holger Wieting	810902
20:30	22:30	Freizeit-Volleyball (Open End)	Stefan von Fabek	

DONNERSTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
14:30	16:30	Tennisclub Wremen	Bernd Lehmann	762
16:30	18:00	Fußball E-Jugend IV	Oliver Fitter	951162
18:00	19:00	Fußball C-Jugend II	Sven Müller	660905
19:00	20:00	Fußball B-Jugend II	Axel Heidtmann	301
20:00	22:00	Badminton Damen & Herren, Hobby-Spi	K. Mehrstens	810800

FREITAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
15:30	17:30	Fußball F-Jugend I	Nils Kückenmester	603
17:00	18:30	Volleyball Jugend	H. Wieting	810902
18:30	22:30	Volleyball Damen - Open End	Katrin Dahl, Holger Wieting	810800

SAMSTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
10:00	11:30	derzeit frei		
14:00	19:00	Volleyball Punktspiele (Sep - März)		

SONNTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
		keine Aktivitäten		

HALLENBELEGUNGSPLAN 2009

TUS - HALLE

MONTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
08:00	14:30	Kindergarten Wremen	R. Dietrich	1211
18:00	22:30	Tischtennis (Open End)	Lennart Zier, H. Eibs	684 oder 365

DIENSTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
08:00	14:30	Kindergarten Wremen	R. Dietrich	1211
17:30	22:30	Tischtennis - Open End	Lennart Zier	04705-684

MITTWOCH

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
08:00	14:30	Kindergarten Wremen	R. Dietrich	1211
15:30	17:30	Trampolin für Kinder	Gerd Ruhlandt / André Winter	04705-1319
18:30	19:30	Frauenavmnastik	Kerstin Knoop	0162-1373864
20:00	21:00	Aerobic	Trixi Karcher	04742-253171

DONNERSTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
08:00	14:30	Kindergarten Wremen	R. Dietrich	1211
17:00	18:00	Karate für Kinder	Bert Gerlach	810955
18:30	19:30	Karate für Erwachsene	Bert Gerlach	810955
19:30	20:30	Männergymnastik	Gerhard Bourbeck	04742-1503

FREITAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
08:00	14:30	Kindergarten Wremen	R. Dietrich	1211
17:00	18:00	Volleyball	H. Wieting	810902
18:00	22:30	Tischtennis (Open End)	Lennart Zier	684

SAMSTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
		diverse Aktivitäten - nach Bekanntgabe		

SONNTAG

VON	BIS	SPORTART	LEITUNG	TELEFON
		diverse Aktivitäten - nach Bekanntgabe		

TURN- UND SPORTVEREIN WREMEN 09 E.V.

Eintrittserklärung / Einzugsermächtigung

Angaben zur Person

Name:	Vorname:
Straße:	Plz/Ort:
Geburtsdatum:	Telefon:
E-mail:	
Abteilung:	Aktiv/Passiv:

Weitere Mitglieder (nur bei Familienbeitrag)

Vorname	Geburtsdatum	Eintrittsdatum	Abteilung

Beitragsformen (zutreffendes bitte ☒)

- | | |
|--|--------------|
| <input type="checkbox"/> Kinder bis 10 Jahre | 2,50 € mtl. |
| <input type="checkbox"/> Schüler bis 14 Jahre | 3,00 € mtl. |
| <input type="checkbox"/> Jugendliche, Schüler, Studenten, Wehrdienstleistende, Auszubildende | 3,00 € mtl. |
| <input type="checkbox"/> Vollmitglied, aktiv, ab 18 Jahre | 6,50 € mtl. |
| <input type="checkbox"/> Familienbeitrag (Eltern und deren Kinder bis zum 18. Lebensjahr) | 10,00 € mtl. |
| <input type="checkbox"/> Passivmitglied | 2,00 € mtl. |
| <input type="checkbox"/> Spartenbeitrag Karate , Erwachsene | 6,00 € mtl. |
| <input type="checkbox"/> Spartenbeitrag Karate , Kinder & Jugendliche | 3,00 € mtl. |
| <input type="checkbox"/> Spartenbeitrag FC Land Wursten | 2,00 € mtl. |

Einzugsermächtigung

Hiermit erteile ich dem TuS Wremen 09 e.V. die Ermächtigung,
die Beiträge für die oben angeführten Mitglieder per Lastschrift abzubuchen.

Kontoinhaber:	Kontonummer:
Kreditinstitut:	Bankleitzahl:
Zahlungsweise (zutreffendes bitte <input checked="" type="checkbox"/>)	<input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> ½-jährlich

Ort / Datum

Unterschrift / gesetzlicher Vertreter

Auskunft über Mitgliedschaft, sowie Anmelde-, Änderungen- u. Kündigungen können erfragt oder
abgegeben werden bei:

Karin Siats, Süder Steinweg 3, 27638 Wremen,

Telefon: 04705-950036; Fax 04705-950037, od. E-mail kasiats@freenet.de

VEREINSORGANIGRAMM

Vorstand

1. Vorsitzender:

Uwe Friedhoff
Strandstraße 53, 27638 Wremen
Tel. (04705) 352
eMail: uwe.friedhoff@vgh.de

Schriftwart:

Willy Jagielki
Burweken 36, 27638 Wremen
Tel. (04705) 309
eMail: willy.jagielki@ewetel.net

2. Vorsitzender:

Harjo Dahl
Lange Straße 41a, 27638 Wremen
Tel. (04705) 12 51

Sozialwartin:

Heike Schmidt
Repsoldstraße 19, 27638 Wremen
Tel. (04705) 458
eMail: schmidt.gh@t-online.de

Kassenwart:

Theodor Schüssler
Alsumer Straße 36, 27632 Dorum
Tel. (04742) 15 73
eMail: theo.schuessler@ewetel.net

Jugendwart:

Thorsten Müller
Im Büttelfeld 11, 27638 Wremen
Tel. (04705) 81 02 24
eMail: tc.mueller@t-online.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

TuS Wremen 09 e.V.
Strandstraße 53, 27638 Wremen

Redaktion:

Henning Siats
Südersteinweg 3, 27638 Wremen
Tel. (04705) 95 00 36, Fax: (04705) 95 00 37
eMail: henning.siats@t-online.de

Redaktionsmitglieder: der Jubiläumsausgabe

Arno Zier, Anke Menke, Michael Scheper, Peter Valentinitzsch,
Willy Jagielki, Henning Siats, Theodor Schüssler, Hendrik Friedrichs,
Dieter Menke, Wolf-Dieter Lutz.

Auflage:

1.500 Stück an alle Vereinsmitglieder und Wremer Haushalte

Satz und Layout:

Physio-Akademie gGmbH, Julia Wittwer (Mediengestalterin)
Wremer Specken 4, 27638 Wremen

Druck:

Riemann Flock + Druck, 27580 Bremerhaven

DANKESCHÖN

Der Vorstand des TuS Wremen 09 und die Redaktion der Wremer Vereinszeitung bedanken sich für die große Unterstützung, die uns bei der Fertigstellung dieser Festschrift zuteil geworden ist.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern und Freunden für die historischen Fotos und für die Gespräche und Erinnerungen, die es erst ermöglichen haben, die Geschichte und die Geschichten unseres TuS Wremen 09 in diesem Heft wieder lebendig werden zu lassen.

Wir sagen „Dankeschön!“ den Autoren, für ihre sorgfältig recherchierten und liebevoll gestalteten Beiträge!

Unser besonderer Dank gilt natürlich unseren Inserenten, ohne deren Engagement und langjährige Verbundenheit zum TuS Wremen 09 das Projekt „Festschrift“ und auch die turnusgemäße Herausgabe der „Wremer Vereinszeitung“ gar nicht möglich wäre. Wir freuen uns auf eine weitere, erfolgreiche Zusammenarbeit!

Den Leserinnen und Lesern wünschen wir mit dieser Jubiläumsausgabe ein paar schöne Erinnerungen und gute Unterhaltung!



Die Redaktion freut sich, zum 100sten Jahrestag der Vereinsgründung des TuS Wremen 09 eine gelungene Jubiläumsausgabe der „Wremer Vereinszeitung“ präsentieren zu können.

V.l.: Peter Valentinitsh, Theo Schüssler, Hendrik Friedrichs, Anke Menke, Wolf-Dieter Lutz, Willy Jagielki, Henning Siats, Dieter Menke und Arno Zier.

Die Nr. 1 für unsere Altersvorsorge.

Jetzt alle Vorteile angeln und
mehr für die Rente rausholen.

fair versichert
VGH 

**Schließen Sie noch heute
Ihre Versorgungslücke!**



VGH Vertretung Uwe Friedhoff

Strandstraße 53
27638 Wremen
Tel. 04705 352
Fax 04705 1010

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank

Garantiert KSK.

Nehmen Sie uns beim Wort.



**Kreissparkasse
Wesermünde-Hadeln**

Sie wünschen sich einen zuverlässigen Partner, der Sie in allen finanziellen Fragen kompetent unterstützt? Sozusagen einen Partner fürs Leben? Der idealerweise immer persönlich für Sie da ist und Ihnen stets unkompliziert zur Seite steht? Dann haben Sie diesen mit der KSK gefunden. Denn genau das garantieren wir Ihnen mit unserem KSK-Qualitätssiegel. Garantiert KSK. Nehmen Sie uns beim Wort.